Wiesbadener Tagblatt.

46. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag **50 Pfg. monatlich**, durch die Post **1 Mk. 60 Pfg.** vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für **locale Anzeigen** 15 Pfg., für **auswärtige Anzeigen** 25 Pfg. — **Reclamen** die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 11 Uhr Vormittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 291. Fernsprecher No. 52. **Sonntag, den 26. Juni.** Fernsprecher No. 52. **1898.**

Morgen-Ausgabe.

Für das 3. Quartal 1898
auf das
„Wiesbadener Tagblatt“
zu abonniren, findet sich Gelegenheit im Verlag Langgasse 27, bei den Ausgabestellen, den Zweig-Expeditionen in den Nachbarorten und sämmtlichen deutschen Reichspostanstalten.

(Nachdruck verboten.)

Aus der Reichshauptstadt.

Von A. Silvius.

(Die Sonne der Gerechten und Ungerechten. — Der Abschied des Kanzelredners. — Kirchliche Ovation. — Die Parade im Konzertsaal. — Der Kaiser und seine Schauspieler. — Kaiserliche Thesen. — Des Kaisers Dank. — Das Theater als Schule, Universität und Waffe. — Graf Hochbergs Antwort. — Die bewaffnete Schauspielermacht. — Stichwahlen. — Das verschwindende Berlin. — Der neue Oberbürgermeister. — Der Gastwirthe-Tag. — Niese, die Interviewte.)

Die Sonne des bis jetzt noch unbescholtenen Sommers scheint über Gerechte und Ungerechte. Unbescholten ist der Sommer dieses Jahres und der Sommer der Reichshauptstadt deswegen noch, weil er sich dem lieben alten Falb zum Trotz in seinen jungen Tagen — er lebt ja erst seit Dienstag Mittag — ganz manierlich gezeigt hat. Und das gleichmäßige Scheinen seiner Sonne über Gerechte und Ungerechte hat ja mit dem Wettermachen und dem Kalender nichts zu thun. Wir sehen die Sonne, aber wir sehen nicht immer die Gerechten und Ungerechten. Wir haben einen der rührendsten Prediger-Abschiede in St. Nicolai gesehen, wir haben gesehen, wie einer unserer glänzendsten Kanzelredner, Propst Dr. Brückner, nach 25-jährigem Wirken an seiner Parochie noch in der Vollkraft der Jahre vom Schauplatz abtritt und in all seinen Aemtern einem Anderen Platz macht. Viele der hohen Geistlichkeit schütteln die Köpfe: „Warum wird dieser gerechte Mann gedrückt?“ so geht die Frage. Man nennt mit Achtung den Namen seines Nachfolgers, des Generalsuperintendenten Dr. Faber, den der Kaiser soeben zum Geheimen Konsistorialrath ernannt hat, man hört von der Nachfolgerschaft des Hofpredigers Dr. Dryanders in der Stelle Kögels, aber man hört auch dies und das erzählen, daß der scheidende Propst nicht ohne das peinliche Empfinden gegangen ist, als ob gegen ihn was im Werke war. Er soll es auch einmal mündlich ausgesprochen haben, aber die Sonne — die Sonne — sie scheint über Gerechte und Ungerechte, und so nahm er wehmüthigen Herzens in aller Priesterwürde Abschied. Die Großstadt sieht nicht sobald eine Feier solcher Art, wo die Kirche zum Forum demonstrativer Ovationen ward.

Ja — es kommt auch auf den Schauplatz an und wie er sich manchmal so schnell verändert. Sehen wir auf den Konzertsaal des Kgl. Opernhauses, eine Art lucus a non lucendo, denn die Opernhauskonzerte sind ja bekanntlich nicht im Konzertsaal. Dieser ist gewöhnlich eine foyerartige Erholungsstätte und ein Uebungs- und Probesaal! Jüngst ward er zum Paradesaal! Ein eigenartig-ungewöhnlich Schauspiel hat sich hier vollzogen. Der Aktus selbst ist eifrig berichtet worden, weit in alle Welt hinaus. Der Kaiser hat die Leiter der Königlichen Schauspiele, das Künstlerpersonal und die technischen Größen in den Konzertsaal zusammenberufen, um diesen Allen aus Anlaß seines zehnjährigen Regierungs-Jubiläums seinen Dank zu sagen. Der Kaiser steigt herab zum Komödianten. Das ist doch nun einmal das äußere Bild; jener Stand, der trotz der vielen sehr gewichtigen Theaterhabitués immer noch über die Achsel angesehen wird, ist vom Kaiser in einer auffallend feierlichen Weise geehrt worden. Der Orden- und Brillantensegen ist ein ausschmückendes Beiwort, der die Rede — die Rede, die der Kaiser gehalten, das war es. Ich kann meinen Lesern erzählen, daß zunächst vom Grafen Hochberg bis hinab zum meldenden Diener Amtsgeheimniß proklamirt worden war. Nur wenig von dem, was der Kaiser gesagt hatte, sickerte durch und aus dem Wenigen konnte man ein rechtes Bild von der Absicht des Kaisers und von der Ehrung, die er seinen Schauspielern angedeihen ließ, sich nicht machen. Die Schauspiel-Intendantur hat aber die Erlaubniß erhalten, die Rede des Kaisers zu veröffentlichen, die ja inzwischen reichlich commentirt wurde.

Der Intendant faßt die Schauspieler in seiner Antwort als „Schauspieler in Waffen auf, allzeit bereit, zu schlagen.“ Bei der kriegerischen Stimmung, die während dieser Woche in Berlin herrschte, darf die Kampfesfreudigkeit des Kgl. Intendanten nicht weiter auffallen. Kriegerisch war die Stimmung durch die Stichwahlen; schon die Silbe „Stich“ in diesem Worte hat einen waffenkundigen Charakter. Ich kann in der Stunde, wo ich diese Zeilen schreibe, noch nicht mit dem sicheren Ausfall der Stichwahlen rechnen. Die Berufspolitiker haben ja so viele Prognostika gestellt, daß meine Leser, auch wenn die Resultate noch nicht sämmtlich vorliegen werden, so ungefähr orientirt sein dürften. Aber eines kann ich sagen: auch die Stichwahlen haben nicht vermocht, Berlin aus der Fassung zu bringen. Die gesammte reichshauptstädtische Situation ist nicht dazu angethan, im Augenblick die Bedeutung der diesjährigen Wahlen voll zu würdigen; die Berliner haben keine Zeit mehr, sich mit Politik zu beschäftigen, Berlin verschwindet zusehends aus seinen Mauern, das heißt die Berliner verlassen die Stadt, um in die Bäder und Sommerfrischen zu eilen. Darüber wird Vieles vergessen, städtische und politische Sorgen. Und so hat man sich um die lange ventilirte Oberbürgermeisterfrage schließlich nicht mehr gar zu sehr den Kopf zerbrochen. Das „on revient toujours à ses premiers amours“ war mit Bezug auf den Bürgermeister Kirschner in seine Rechte getreten. Nun ist auch diese Schlacht geschlagen, und dem Beginn der wirklich todten Saison steht nichts mehr entgegen.

Ein wenig Bewegung haben vorher noch die Gastwirthe gebracht. Sie sind zu ihrem „25. Tag“ nach Berlin gekommen, um zu rathen und zu thaten. Sie haben Beides mit Ausdauer vollbracht. Empfang, Frühschoppen, große Sitzung, ernste und erregte Debatten, Frühkonzert, Gartenfest, Havelfahrt und viele andere Programmpunkte haben die deutschen Gastwirthe mit Gründlichkeit absolvirt. Wer über den Umfang ihrer Thätigkeit ein richtiges Bild haben will, der muß oder der braucht sich nur das Festbüchlein anzusehen, welches alle „Eintrittskarten“ enthält, die den Theilnehmer des Gastwirthstages überall legitimiren. Daß neben den offiziellen Veranstaltungen auch diskreterer privater Natur im Coupon verzeichnet sind, darf man nicht weiter übel nehmen, denn warum sollten unsere braven Gastwirthe nicht auch das Ballhaus, die Amor-, Blumen-, Geisha- und Concertsäle besuchen? Sind dies doch ebenfalls Stätten, an denen der Wirth eine große Rolle spielt, und an denen der Sachverständige erproben kann, ob der Gastwirthsstand auch in dieser Beziehung auf der Höhe der Situation steht. Das „Genießen in vollen Zügen“ ist ja schließlich stets im Interesse der Gastwirthe.

Man wird ihnen also das Vergnügen leichterer Art nicht sehr verübeln dürfen, umso weniger, als die höheren Kunststätten größtentheils eben am Ende der Saison sind. Nur draußen bei Kroll in der Königlichen Sommeroper ist noch reges Leben, auch im Theater des Westens unter Direktion Morwitz feiert die Opernmuse ihre Triumphe. Sig. Prevosti lockt die Verehrer der Sangeskunst. Im Stadtinnern aber schickt sich Frau Thalia an, die Sommerruhe zu beginnen. Nur das Wiener Ensemble im Thalia-Theater ist noch richtig bei der Arbeit. Hansi Niese, die neue und neueste Wiener Soubrette, der man die Eigenschaften einer Gallmeyer nachrühmt, beherrscht die Situation. Sie läßt sich vergnügt interviewen, und wer einmal interviewt ist, der ist ja auch berühmt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. Juni.

— **Geschichtskalender.** 26. Juni. 1757. M. N. Reichsgraf v. Browne, österr. Feldherr, † Prag. 1817. H. Windscheid, Pandektist, * Düsseldorf. 1821. Julius Rodenberg, Dichter, * Rodenberg. 1826. Adolf Bastian, Ethnograph und Forschungsreisender, * Bremen. 1826. L. Rütimeyer, Paläontolog, * Biglen, Emmenthal. 1836. Rouget de Lisle, Komponist der Marseillaise, † Choisy-le-Roi. 1841. Paul Wallot, Architekt, * Oppenheim a. Rh. 1866. Sieg der Preußen über die Oesterreicher bei Podol. 1879. Ismail Pascha, Khedive von Egypten, abgesetzt. 1881. Th. Benfey, Sprachforscher, † Göttingen. 1896. Herzog von Nemours, zweiter Sohn Louis Philipps, † Versailles.

— **Vor 50 Jahren.** 26. Juni. In Paris waren die kämpfenden Arbeiter nur noch an wenigen Stellen unbezwungen, vor Allem das Faubourg Saint-Antoine. Die Vertheidiger des hier den Truppen gegenüberstehenden Barrikadensystems mußten jedoch einsehen, daß sie allein dem Aufstand nicht mehr zum Siege verhelfen konnten, und man hatte daher bereits am vorhergehenden Abend zu unterhandeln begonnen. In der Nacht hatte man mit Cavaignac verhandelt, um dessen Friedensbedingungen zu erfahren; allein der neue Diktator verlangte Unterwerfung auf Gnade oder Ungnade. Um 7 Uhr Morgens kehrten die Abgesandten mit dem Bescheide hinter die Barrikaden zurück, wenn nicht bis 10 Uhr Vormittags die Waffen gestreckt seien, so würde aufs Neue der Angriff der Truppen beginnen. Als nach der festgesetzten Zeit noch immer die rothe Fahne auf den steinernen Schanzen wehte, begann die Beschießung durch ein ungeheures Artillerieaufgebot, von dem ganze Häuserreihen zusammenstürzten. Die Soldaten drangen durch die zerschossenen Häuser vor; im Rücken angegriffen, wurde die Besatzung der Barrikaden niedergemacht und zu Tausenden Insurgenten gefangen genommen. Mit dem Fall dieses Faubourgs und der Einnahme einiger anderer schwächer vertheidigter Punkte war die Junischlacht zu Ende, die Regierung hatte gesiegt. Aber der Kampf hätte furchtbare Opfer gekostet; ganze Straßenzüge waren zerschossen, die Truppen hatten 1600 Todte und mehrmals so viel Verwundete. Auf Seiten der Aufständischen waren die Menschenverluste sicher bedeutend größer, doch sind die genauen Zahlen niemals ermittelt worden. Besondere Grausamkeiten hatten die Gefangenen zu erdulden, deren nach der Schlacht 6000 vorhanden waren, welche Zahl bis zum Ende des nächsten Monats auf über 14,000 stieg. Man veranstaltete förmliche Treibjagden auf die geflüchteten Arbeiter, wobei diese zahlreich niedergemacht wurden; auch in den Kellern und Katakomben, in die man die Gefangenen steckte, fanden viele ihren Tod theils durch Erstickung und Verdurstung, theils durch die Kugeln der durch die Fenster zwischen die Gefangenen feuernden Mobilgarden. Kaum jemals in der Weltgeschichte ist niederträchtigere Rache an Gefangenen geübt worden, als an den Besiegten der Junischlacht. Das preußische Ministerium Camphausen war zurückgetreten und in Folge dessen die Sitzungen der Berliner Nationalversammlung bis zum 26. Juni vertagt worden. Die Verhältnisse in der Nationalversammlung waren bisher so unklar und verworren wie möglich gewesen, ernsthafte Arbeiten waren nicht in Angriff genommen worden. Das Ministerium Camphausen hatte eine abwartende Stellung eingenommen, keine eigene Initiative entfaltet und Alles dem Gange der Entwickelung überlassen wollen. Dem gegenüber kündete sich das neue Ministerium Hansemann bei der Eröffnung der Nationalversammlung am 26. als das „Ministerium der That“ an. Hansemann, ebenso wie Camphausen, von Haus aus nicht Beamter, sondern aus dem Handelsstande hervorgegangen, versprach in der ersten Sitzung dauerhafte Begründung der konstitutionellen Monarchie, Gesetze über die Bürgerwehr und über die Ablösung der bäuerlichen Lasten, den Entwurf einer freisinnigen Gemeindeordnung, Reorganisation der Rechtspflege und Belebung der Erwerbsthätigkeit. Auch flocht er in seine Worte eine Anerkennung der Wirkungen der Revolution ein. In der nächsten Sitzung der Nationalversammlung wurde an Stelle des zum Minister ernannten Präsidenten Milde der Abgeordnete Grabow zum Präsidenten der Versammlung gewählt.

— **Aus Luxemburg** erhalten wir folgendes **Bulletin** über das Befinden Sr. Kgl. Hoh. des **Großherzogs** vom 25. c., Morgens 11 Uhr 15 Min.: „Allgemeinbefinden Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs unverändert. Lungenerscheinungen gebessert. Professor Angerer. Leibarzt Dr. Koch. Dr. Alesch.“

— **Kunstsalon Banger** (Taunusstraße 6). Neu ausgestellt: B. Vigelius-Wiesbaden lebensgroßes Portrait (ganze Figur) einer Dame der hiesigen Gesellschaft. Kollektion Hans Völcker-München. Oelgemälde: „Gebet“, „Nordische Klippen“, „Morgen am Meere“, „Wolkenschatten“, „Monte Cristallo“, „Im Mai“, „Birken am Wasser“, „Winterfrieden“, „Der Morgen“, „Träumendes Dorf“, „Die Quelle“, „Eine alte Stadt am Meere“, Wisby, „Fischerboote in der Brandung“, „Sonnenspiel“, Landschaft, „Tempel bei Pästum“, „Das Gewitter“, „Sonnenuntergang“, „Alte Stadt in Italien“, „Nebel am Abend“, „Nächtliche Fahrt“. Aquarelle: „Melancholie“, „Wisby im Sturm“, „Mitternacht“, „Eulenschrei“, „Stilles Wasser“, „Bach mit Enten“, „Wassermühle“, „Burg Dietrichs von Bern“, Verona, „Frühling in Venedig“, „Finale“, „Brandung“, „Aussicht ins Lechthal“, „Landsberg am Lech“, „Wisby im Mondenschein“, „Einsame Küste“, Riviera, „Im Sommer“, „Blühende Wiese“, „Frühling“, „Nach Sonnenuntergang“, „Am kleinen Fluß“, „Weiden am Wasser“, „Tempel im Walde“, „Abendsonne im Walde“.

(Nachdruck verboten.)

König Makrian in Wiesbaden.*)

Das war der König Makrian,
Der saß bei Mutter Engel;
Den Kellner winkte er heran:
„Komm her, Du langer Bengel!“

Bring mir ein Viertel Moselwein —
Mehr ist mir nicht gegonnen —
Dazu ein halbes Krügelein
Vom Niederselterbronnen.

Den unvermischten Rebensaft,
Den weißen und den rothen,
Hat mir der Mann der Wissenschaft,
Der Doktor streng verboten:

Denn Rheumatismus fürchterlich
Hab' ich in meinen Knochen,
Sonst wäre ich wohl sicherlich
Nicht so zu Kreuz gekrochen.

Ich lag auf Wacht tagaus, tagein
Im nassen Schilf am Rheine —
Da fuhr mir dann das Zipperlein
So gräßlich in die Beine.

Nun weil' ich hier im Wiesenbad,
Und steige in der Frühe
Um sieben auf des Doktors Rath
Schon in die heiße Brühe.

Bei vierzig Graden Celsius
Liegt dampfend in der Wanne —
Ein zweifelhafter Hochgenuß —
Der stärkste Allemanne.

So still zu liegen, welche Pein!
Es ist zum Gotterbarmen!
Viel lieber theilte ich den Rhein
Schwimmend mit starken Armen.

So sprach der König Makrian,
Der Fürst der Buchengauer,
Setzt' an den Wein die Lippen an
Und brummte: „Essigsauer!“

Da that sich schnell die Thüre auf —
Man sah im Saal erscheinen,
Noch athemlos vom schnellen Lauf
Vom Hof des Königs Einen.

„Herr König, sei auf Deiner Hut —
Rief er — vor Römertücken!
Nach meiner Ansicht thust Du gut,
Dich ungesäumt zu drücken.

Ich komme aus dem Salzbachgrund —
Ich habe dort ein Schätzchen —
Ist Dir die Hammermühle kund?
Es ist ein kühles Plätzchen.

Schon stieg ich auf der Leiter sacht
Empor zu Liebchens Fenster,
Da sah ich nahen durch die Nacht
Verdächtige Gespenster.

Zu Fuß, zu Roß — im Mondenlicht
Erglänzten Lanzen, Helme —
Die Feinde, o ich irrte nicht,
Die Römer, ja, die Schelme!

Ich sprang herab bei ihrem Nah'n
Und kroch in eine Hecke;
Den Kaiser Valentinian
Sah ich aus dem Verstecke.

Da hörte ich, was er erdacht:
Man will Dich überfallen!
Sie hätten gern noch diese Nacht
Dich fest in ihren Krallen.

Da dacht' ich mir: „Oho, das sind
Erbauliche Geschichten!
Ich lief von dannen wie der Wind,
Dir Alles zu berichten!“

Er schwieg. Der König ward vor Wuth
So roth wie eine Kohle:
O, diese miserable Brut,
Daß sie der Teufel hole!

Als lahmer, kranker Badegast
War friedlich ich gekommen;
Nun wird das bischen Ruh' und Rast
Gewaltsam mir genommen.

Doch hütet Euch! Die Freude ist
Für Euch von wenig Dauer!
Eh' Ihr es ahnt, in kurzer Frist
Stürm' ich die Heidenmauer.

Und dann, Ihr Römer, glaubt es mir,
Geht's Euch an Kopf und Kragen! —
Nun aber holt vom Kranzplatz hier
Mir einen guten Wagen.

Ich fliehe über Summerich
Und Rambach und so weiter;
Im Wald dahinten finden mich
Nicht leicht die röm'schen Reiter.“

Bald stand der Wagen vor der Thür,
Bespannt mit guten Rossen;
Der König humpelte herfür,
Gestützt von den Genossen.

Er steigt hinein — die Peitsche saust —
Hei, wie die Rosse jagen!
Der König drohet mit der Faust
Noch einmal aus dem Wagen.

Mit finsterm Blick schaut Makrian
Zurück zum Salzbachthale:
„Auf baldig Wiederseh'n! Wir sah'n
Uns nicht zum letzten Male!“

Th. Rehbaum.

*) Siehe Beilage „Alt-Nassau“ des „Wiesbadener Tagblatt“ Nr. 6, 1898.

— **Walhalla-Theater.** Heute ist der letzte Sonntag des großen Juniprogramms. Die Direktion des Walhalla-Theaters hat zum bevorstehenden Schluß der am 15. Juli endigenden ersten Saison dem Herrn Kapellmeister F. W. Timmer eine Benefiz-Vorstellung bewilligt, die Mittwoch, 29. d. M. (nicht, wie ursprünglich angesagt, am 30.), stattfinden wird. An diesem Tag, 29., werden die so ungemein beliebten Gebr. Schwarz zum unwiderruflich letzten Mal auftreten. Die drei Tigergrazien und sämmtliche übrigen Kräfte bleiben nur noch bis 30. d. M. — Vom 30. ab soll die größte und eigenartigste Spezialität der Gegenwart, das berühmte Luftballet „Le Ballet volant" bei erhöhten Eintrittspreisen ein Gastspiel absolviren, das nur von kurzer Dauer sein kann, da das Ballet, direkt von Folies-Bergères in Paris kommend, Mitte Juli schon im Empire-Theater in London debütiren muß. Nähere Details über das interessante Debüt bringen wir in den nächsten Tagen.

— **Der Kaufmännische Verein Wiesbaden** versendet soeben seinen Jahresbericht, welcher die Vereinsthätigkeit von anderthalb Jahren enthält, da das Geschäftsjahr umgeändert und nunmehr von April zu März läuft. Die Zahl der Mitglieder ist auf 314 gestiegen, wovon 152 etablirte und 162 nicht etablirte Kaufleute sind. Der Besuch der Fortbildungsschule war ein zufriedenstellender, obgleich dieselbe leider immer nicht die genügende Beachtung findet, die sie ihrer Ziele und Leistungen wegen verdient. Die vor Kurzem gegründete Stellenvermittlungs-Anstalt hat schon sehr gute Erfolge aufzuweisen und sich als eine sehr segensreiche Einrichtung des Vereins erwiesen. Dem Baufonds wurden wieder größere Geldbeträge zugewendet, sodaß derselbe über 8000 Mk. beträgt. Jüngeren Kaufleuten können wir den Beitritt zum Verein aufs Wärmste empfehlen, um in ihrem eigenen Interesse von den ihnen gebotenen günstigen Gelegenheiten zur weiteren Ausbildung Gebrauch machen zu können. Anmeldungen nehmen der 1. Vorsitzende des Vereins Herr Kaufmann Karl Groll, Schwalbacherstraße 79, sowie sämmtliche Vorstandsmitglieder entgegen. Die Geschäftsstelle für Stellenvermittelung befindet sich bei Herrn Georg Hering, Firma Karl Braun, Michelsberg 13.

— **Der Deutsch-nationale Handlungsgehülfen-Verband,** wie man sagt, ein antisemitischer Verein, sucht in Wiesbaden festen Fuß zu fassen und hatte zum Zweck seiner Einführung eine Versammlung anberaumt, in deren Tagesordnung es u. A. hieß: „Zweck und Ziele des „Deutsch-nationalen Handlungsgehülfen-Verbandes" im Vergleich zu den alten Vereinen". In Folge dessen hatten sich eine Anzahl Mitglieder dieser alten Vereine eingefunden, um sich über die Zwecke und Ziele des neuen Verbandes zu informiren. Auch Nichtkaufleute waren anwesend. Der Referent, Herr C. Blahn aus Hoch-Keier, verbreitete sich in längerer Rede über die Bestrebungen seines Verbandes. Er behauptete, daß der „Deutsch-nationale Handlungsgehülfen-Verband" derjenige sei, welcher den 8 Uhr-Ladenschluß mit aller Energie anstrebe, daß nur dieser Verband für eine Bessergestaltung der Sonntagsruhe eintrete; er kritisirte, daß durch das Verschulden der alten Verbände heute eine vierwöchentliche Kündigung im Handelsgewerbe möglich sei und daß es ebenfalls ein Verschulden dieser alten Verbände sei, daß im neuen Handelsgesetzbuch eine sog. Konkurrenzklausel bestände, wobei er namentlich betonte, daß der Leiter des Leipziger Verbandes, Herr Direktor Bernhardt, in einer Versammlung gesagt habe: Ja, wenn wir nur die Interessen der Gehülfen zu vertreten hätten, so wäre unser Standpunkt ein anderer. Redner besprach sodann noch die Frauenarbeit im Handelsgewerbe, kritisirte über die großen Waarenhäuser und forderte im Laufe seiner Ausführung wiederholt auf, sich seinem Verband anzuschließen. Bei der Diskussion rügte Herr Georg Schardt, Inhaber der Firma Josef Holzmann, daß der Referent in seinen Ausführungen den Verband katholischer kaufmännischer Vereine Deutschlands nicht erwähnt habe, wogegen der Referent anführte, daß in dem größtentheils protestantischen Norddeutschland die katholischen kaufmännischen Vereine nicht zur Geltung kommen könnten. Herr Wilhelm Heß, vom Hause August Engel, erwähnte, daß der Referent nichts Neues vorgebracht, daß es aber eine maßlose Uebertreibung sei, wenn der Referent behaupte, daß der Deutsch-nationale Handlungsgehülfen-Verband bezüglich des Acht-Uhr-Ladenschlusses, der Sonntagsruhe, der Kündigungsverhältnisse und der Konkurrenzklausel der allein zielbewußte Vertreter der Gehülfen ist. Herr Heß betonte ausdrücklich, daß sich der Verein für Handlungskommis von 1858 zu Hamburg mit allen an ihn herangetretenen Aufgaben auf sozialpolitischem Gebiete beschäftigt habe und führte dies durch Hervorhebung bekannter Thatsachen weiter aus. Herr Heß bemerkte sodann weiter, daß die maßlosen Uebertreibungen des „Deutsch-nationalen Handlungsgehülfen-Verbandes" und die Hetzereien gegen die alten Verbände lediglich darauf zurückzuführen seien, daß die Gründer des „Deutsch-nationalen Handlungsgehülfen-Verbandes" von anderen Vereinen und Verbänden ausgeschlossen wurden, an denen sie selbstverständlich kein gutes Haar mehr ließen. Die ganze Agitation der deutsch-nationalen Handlungsgehülfen sei durchaus unberechtigt, man habe hier in Wiesbaden einen kaufmännischen Verein, einen katholischen kaufmännischen Verein, einen Bezirksverein des Vereins für Handlungskommis von 1858 und einen Kreisverein Deutscher Handlungsgehülfen in Leipzig. Diese Vereine und Verbände, welche so viele Vortheile böten und in den letzten Jahrzehnten so Außerordentliches geleistet hätten, machten es durchaus überflüssig, hier noch einen weiteren Verband ins Leben zu rufen, dessen Tendenzen nicht zu billigen seien.

— **Feldbergthurm.** Die jüngste Generalversammlung des Frankfurter Taunusklub beschäftigte sich mit der Errichtung eines Feldbergthurmes. Architekt Hänle hat zu diesem Zweck zwei Entwürfe (runder und viereckiger Thurm) ausgearbeitet. Die Versammlung entschied sich später einstimmig für einen viereckigen Thurm. Nach den Hänleschen Ausführungen muß der Thurm ein monumentales Ansehen haben. Als Platz ist die Stelle südlich vom Homburger Weg und östlich vom alten Feldberghaus vorgesehen, eine Stelle, wo keine Gefahr vorhanden ist, daß der Thurmbau durch andere Bauten verdeckt werden kann. Vom Weg soll zu dem Bau eine kleine Vorhalle führen, von der man auf der einen Seite in das Klubzimmer, auf der anderen zu der Thurmtreppe gelangt. Die Thurmtreppe führt zunächst zu der etwa 8 Meter hohen Terrasse. Die innere Thurmtreppe steigt bis zu einer Höhe von 24 Metern, anfangs 1,50 Meter breit, dann schmäler werdend, zu einem Thurmzimmer, das Raum für 50 Personen bietet. Die ganze Thurmhöhe ist auf 28 Meter festgesetzt. Nach dem Kostenvoranschlag ist die Bausumme auf höchstens 30,000 Mk. geschätzt. Die für den Bau bereiten Mittel belaufen sich jetzt auf 15,000 Mk. Für den Fall, daß die geplanten Sammlungen nicht genügende Mittel aufbringen würden, hofft man bei dem ständig wachsenden Besuch des Feldbergs durch ein Eintrittsgeld in wenigen Jahren eine etwa nöthige Hypothek sicher tilgen zu können.

-p- **Unfall.** In der Schule an der Kastellstraße ist vorgestern ein 8jähriges Mädchen nach dem Schluß des Unterrichts auf der Treppe so unglücklich zu Fall gekommen, daß es einen Knöchelbruch erlitt.

— **Kleine Notizen.** In dem Referat über das Fest der „Künstlerklause" am 23. Juni vergaßen wir zu erwähnen, daß das Titelbild auf dem Programm ein Werk unseres bekannten hiesigen Malers Kögler ist. — Die Neubauerstraße an der Ecke des Dambachthals und die Metzgergasse werden zum Zweck der Reparatur von Wasserleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der Männergesang-Verein „Cäcilia" hielt sein Waldfest trotz der ungünstigen Witterung am Sonntag, den 19. Juni, auf dem Speierskopf ab. Dasselbe nahm unter großer Betheiligung der Freunde des Vereins einen so gelungenen Verlauf, daß der allgemeine Wunsch laut wurde, bald wieder ein solches Fest zu arrangiren. Deshalb hat sich der Verein entschlossen, am 27. Juli ein Sommerfest auf dem Turnplatz des „Turnvereins" abzuhalten.

* Die Gesellschaft „Fidelio" veranstaltet bei freiem Eintritt heute, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr ab, ein Sommerfest auf dem Wartthurm-Terrain. Eine gut besetzte Musikkapelle wird konzertiren, und für Tanzlustige bietet sich in dem neu erbauten Saale hinreichend Gelegenheit, das Tanzbein nach Herzenslust zu schwingen. Außerdem sind zur Unterhaltung Volks- und Kinderspiele aller Art vorgesehen, als: Eierlaufen, Wettlaufen, Wettessen, Sackhüpfen, Wurstschnappen, Polonaise, Kinderpolonaise 2c.; bei den Kinderwettspielen werden an die Sieger schöne Preise vertheilt. Sodann ist es der Gesellschaft gelungen, den bekannten Aeronauten Kapitän La royam für diese Festlichkeit zu gewinnen, welcher im Verein mit Fräulein Elvira eine Ballon-Auffahrt vom Wartthurm aus unternehmen wird. Abends findet [illegible] bengalische Beleuchtung statt. Das Fest bietet also des Unter[illegible]enden und Amüsanten genug, und daß auch die leiblichen Bedürfnisse hinreichend befriedigt werden können, dafür bürgt die anerkannt vorzügliche Bewirthung Seitens des Wartthurm-Restaurateurs. Ein Spaziergang nach dem Wartthurm dürfte sich also heute Nachmittag wohl verlohnen.

* Die „Gesangriege des Turn-Vereins" feiert heute Nachmittag von 3 Uhr ab, günstige Witterung vorausgesetzt, auf dem herrlich gelegenen schattigen Turnplatz im „Ayzelberg" ihr diesjähriges Sommerfest. Vorträge der Riege, unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn Lehrer und Organist Karl Schauß, werden mit denjenigen einer guten Musikkapelle abwechseln, ein hübscher Tanzplatz ermöglicht es der Jugend, in ausgiebigster Weise Terpsichoren zu huldigen. Sonstige Belustigungen für Alt und Jung, so z. B. ein großartiges Raritätenkabinett, Wettlauf, Wurstschnappen 2c., werden nicht fehlen. Den Schluß wird eine Beleuchtung des Platzes durch bunte Lampions und bengalische Flammen, sowie das Abbrennen eines Brillantfeuerwerks bilden. Für Erfrischungen 2c. ist natürlich ebenfalls Sorge getragen.

* Die Gesellschaft „Lohengrin" unternimmt heute Sonntag einen Familienausflug nach dem Saal „Zum Burggraf".

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Anschließend an die Wünsche der „Stimme aus dem Publikum" in der letzten Sonntags-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt" bezüglich der Sonntags-Promenade-Konzerte möchte ich noch an die maßgebenden Faktoren die Bitte richten, doch vorher, etwa im lokalen Theil der hiesigen Blätter, ein Programm der zu spielenden Musikstücke zu veröffentlichen, wie dies z. B. alltäglich in unserer Nachbarstadt Frankfurt geschieht. Wenn dies nicht angängig, vielleicht ist dann durch ein an dem Musik-Pavillon angebrachtes Täfelchen die Bekanntgabe der betreffenden Musik-Piecen zu ermöglichen, denn nicht Jeder ist ein solcher „Kenner", daß er an den Weisen der Musik auch den Komponisten oder den Titel des Stückes erkennen kann, wäre aber ganz dankbar, wenn er dieselben auf vorher erwähnte Art erfahren könnte. Selbstverständlich müßten dann auch fortlaufende Nummern-Tafeln ausgehängt werden.

Ein Kurgast.

△ **Sonnenberg,** 24. Juni. Herr Rentner Karl Simon zu Wiesbaden kaufte von Herrn Christian Wagner 1r und Anderen dahier einen an der Bierstadterstraße, zwischen der katholischen Kirche und Wilhelmshöhe gelegenen, 3 bis 4 Morgen haltenden Güterkomplex pro Ruthe zu 50 Mk. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Käufer, an diesem schön gelegenen Platz mehrere Villen zu erbauen. — Herr Maurermeister Heinrich Bach verkaufte das obere seiner nördlich der Wiesbadenerstraße gelegenen Häuser zu dem Preise von 17,500 Mk. an Herrn Kurhausportier Jakob Wilhelm Wagner von hier.

§ **Königstein,** 24. Juni. Ein anständig gekleideter junger Mann, welcher gestern den hohen Thurm der hiesigen Festungsruine bestieg, schoß sich auf demselben eine Kugel in das Herz und war sofort todt. Nach einem hinterlassenen Schreiben hat Lebensüberdruß dem Unglücklichen, der aus Kassel stammte, die Waffe in die Hand gedrückt. Nach der „Frankf. Ztg." brachte man die Leiche, die in eine Pferdedecke gewickelt war, auf einem zweiräderigen Holzkarren in das Todtenhaus des Friedhofs. Ueber diesen Transport gab sich vielfach Entrüstung kund. — Vor einigen Tagen hat sich Herr Machol aus Frankfurt hier als Rechtsanwalt niedergelassen. — Der hier geplante Bau eines Kurhauses wird vorläufig nicht zur Ausführung gelangen, da ein von der Stadtbehörde beabsichtigter Tausch von Gemeindeländereien gegen eine dem Fiskus zugehörige Baufläche im Falkensteiner Hain nicht zu Stande gekommen ist.

* **Oberlahnstein,** 24. Juni. In der Lahn dahier ertrank unterhalb der Schwimmanstalt der Königl. Eisenbahn-Telegraphist Herr Eduard Herbst von hier. Herbst war ein guter Schwimmer.

□ **Ems,** 24. Juni. Se. Excellenz der Herr Kultusminister Dr. Bosse ist gestern Nachmittag 3 Uhr nach beendigtem Kurgebrauche nach Koblenz abgereist, von wo er sich über Frankfurt nach Berlin zurückbegeben wird. Am Tage vor seiner Abreise unternahm er einen Ausflug lahnaufwärts bis Limburg, woselbst der Dom und der Domschatz besichtigt und einigen Domherren und dem dortigen Landrathe ein Besuch abgestattet wurde. Von hier ab reiste der Kultusminister in demselben Wagenabtheil, in welchem der neue Bischof Willi von Limburg Platz genommen hatte.

Aus Kunst und Leben.

* **Im Nassauischen Kunstverein** sind zwei Landschaften: „Ostseestrand" und „Englische Küste" betitelt, von H. Schleich-Berlin neu ausgestellt. Der Künstler zeigte uns schon bessere Arbeiten, ich erinnere an sein großes Gemälde „Englische Küste", welches im Frühjahr hier ausgestellt war. Wasser und Luft liegen ihm, aber die Felsen sind seine schwächere Seite, sie machen nämlich nicht den Eindruck des harten Steines, sondern gleichen einer wolligen, weichlichen Masse. Es fehlt hier die stoffliche Behandlung, die nur in der Technik möglich ist. Man muß eine weiß gekleidete Gestalt im Schnee gegen eine weiße Wand malen können und trotzdem man dies Alles nur in weißlichen Farben giebt, muß durch die Technik und Behandlung der Schnee anders als das reine weiße Gewand und beides wieder anders als die aus düsterem Stoff bestehende Wand wirken. Gerade durch die stoffliche Behandlung wirken die zwei Stillleben von Schönrock-München sehr naturwahr. Die Blumenaquarelle von Streckeisen-Basel sind etwas wenig ausgeführt und wirken zu weichlich und flau in Zeichnung und Farbe. Es fehlt ihnen der Grundstrich, der, wenn er in der Handschrift fehlt, auch diese charakterlos erscheinen läßt. Das kleine Bild Chr. Malis-München „Auf der Alm am Achensee" sei noch erwähnt seines hübschen Vorwurfs wegen, welcher es trotz der etwas harten Malerei wirken läßt.

L. G.

Kleine Chronik.

Aus dem Tresor der Zeche Zollverein in Essen a. d. R. wurden Nachts 25,000 Mk. gestohlen.

In einem württemberger Fabrikstädtchen lebt ein Großindustrieller, der zusammen mit einem gleichaltrigen, in demselben Orte ansässigen Kleinmeister seinen Geburtstag feiert. Der Großindustrielle, der viele Jahre im Auslande zubrachte, wurde in England an demselben Tage getraut, an dem der Kleinmeister in der Heimath in den Hafen der Ehe einlief. Beider Ehen sind mit drei Knaben gesegnet, und zwar wurden die drei Knaben des Großindustriellen immer genau an demselben Tage in England geboren, an dem sich der Kleinmeister in der Heimath der Geburt eines gesunden Sprößlings erfreuen durfte. Die Rückkehr des Fabrikherrn in die Heimath führte zur Entdeckung dieses merkwürdigen Zufalles.

Ein ehemaliger Gutsbesitzer hat in Preßburg erst seinen Sohn und seine Tochter und dann sich selbst erschossen. Motiv: Drückende Schulden.

Gegen den Operettentenor Streitmann in Wien strengte eine Wiener Dame Klage auf Herausgabe der Geschenke, Gelder 2c. an. Sie zählte zu seinen glühendsten Verehrerinnen und überhäufte ihn mit Blumen, Lorbeer und Geschenken, ja sie ging in ihrer Begeisterung so weit, ihm eine Lebensrente zuzusichern, wenn er ihr allein seine Liebe schenke. Als sie aber zur Einsicht gelangte, daß dies nicht der Fall sei, verwandelte sich Liebe in Haß, und auf dem prosaischsten Wege machte sie nun ihre Ansprüche an den Künstler geltend. Dieser weigerte sich, die Sachen wieder herauszugeben, und schließlich wurde die Klage auch zurückgezogen.

Im nördlichen Jeverlande ist ein neu eingedeichter Groden durch Larvenfraß in einer Ausdehnung von 200 Hektar völlig verwüstet worden

In Kopenhagen wurde der Hauptmann v. Beck in letzter Instanz wegen Raubmordversuchs zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Gelegentlich der Weltausstellung von 1900 soll auch eine französische Weinbau-Ausstellung abgehalten werden, die Alles umfaßt, was zur Geschichte des Weinbaues gehört, sowohl Schriften, Stiche, Gemälde, wie Instrumente und Apparate, die ehedem in den verschiedenen Weingegenden Frankreichs in Gebrauch waren.

Ein Gendarm in Belgrad, der in völlig betrunkenem Zustand Dienst that, feuerte einige Schüsse aus seinem Dienstrevolver auf einen in der Nähe vorbeigehenden Lehrjungen ab. Andere Gendarmen mußten ihn verhaften, hatten hierbei aber einen harten Kampf zu bestehen. Noch drei Schüsse feuerte der Sinnlose auf sie und die Passanten.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

* **Eppstein i. T.** In allernächster Nähe des Kaisertempels hat der überaus rührige Eppsteiner Verschönerungs-Verein ein der Neuzeit entsprechendes Hotel errichtet. Sommerfrischlern, Touristen, Vereinen, Schulen 2c. sei dieser Punkt bestens empfohlen. Bei äußerst civilen Preisen erhält man gute Speisen und Getränke (Wein, Bier), Mittagstisch zu 1 Mk. und mehr, volle Pension von 4 Mk. an, je nach Lage der Zimmer und sonstigen Ansprüchen. Das Kaisertempel-Hotel ist auf allen Seiten von schönen Waldungen eingeschlossen; prächtige Spazierwege und Ruheplätze, sowie ein Tanzboden im Freien unter schattigen Bäumen sind angelegt. Jede weitere Auskunft über Eppstein selbst, seine Kurverhältnisse 2c., wird bereitwilligst ertheilt von dem Verschönerungs-Verein Eppstein.

* **Bad Harzburg** eröffnete am 1. Juni das neuerbaute nunmehr städtische Bade-Etablissement Juliushall, einen imposanten Monumentalbau, der mit allen Verbesserungen der Neuzeit komfortabel ausgestattet ist. Neben den heilkräftigen Soolbädern werden Fichtennadelbäder, elektrische, Malz-, Dampf- und Heißluft-Bäder 2c. gegeben; in gesondertem Anbau befindet sich das Inhalatorium. Wer sich näher über Harzburgs Bade- und Wohnungsverhältnisse orientieren will, der lasse sich den offiziellen Prospekt und das Wohnungsverzeichniß kostenfrei schicken von dem Herzoglichen Bade-Kommissariate.

Stichwahlen.

Berlin, 25. Juni. Weitere Stichwahl-Resultate: Gießen: Köhler (Antis.) gewählt. — Friedberg: Graf Oriola (nat.-lib.) gewählt. Bis heute Nachmittag waren 137 Resultate bekannt, darunter 13 Konservative, 8 Reichspartei, 13 Centrum, 4 Reformpartei, 28 Nationalliberale, 8 Freisinnige Vereinigung, 25 Freisinnige Volkspartei, 7 Deutsche Volkspartei, 1 Bund der Landwirthe, 20 Sozialdemokraten, 5 Welfen und 5 Wilde. — Aus dem Wahlkreis Bensheim-Erbach liegen bis jetzt aus 98 Orten die Resultate vor. Es erhielten: Haas (nat.-lib.) 7189 Stimmen, Rau (Soz.) 5357 Stimmen, die Wahl Haas erscheint gesichert. — Bitterfeld: Bauermeister (Reichsp.). — Wetzlar: Krämer (nat.-lib.). — Kreuznach: v. Cuny (nat.-lib.). — Cottbus: Antrick (Soz.) mit 1200 Stimmen Majorität gegen den bisherigen Vertreter v. Werdeck (kons.) gewählt. — Züllichau: Fahle (freis. Ver.). — Straßburg-Land: Hauß (klerikal). — Oppeln: Schmula (Centr.). — Wehner-Lehr: Frantzius (nat.-lib.). — Osnabrück: v. Schele (Welfe). — Liegnitz: Kauffmann (freis. Volksp.). — Stade: Sattler (nat.-lib.) gewählt.

Heilbronn, 25. Juni. Gewaltthätige Ausschreitungen kamen gelegentlich der Reichstags-Stichwahlen in der vergangenen Nacht hier vor. Nachdem das Wahlergebniß bekannt geworden war, durchwogten große Schaaren wahlinmündiger Burschen johlend und schreiend die Straßen. Der Marktplatz wurde von der Menge besetzt, aus welcher Schimpfworte gegen den gewählten Hegelmaier und Hochrufe auf den sozialistischen Gegenkandidaten ertönten. Letzterer forderte die Menge auf, in Ruhe nach Hause zu gehen, aber nur Wenige leisteten dieser Aufforderung Folge. Hierauf ging die Polizei mit Unterstützung der Feuerwehr vor, aber auch ihnen gelang es nicht, Ruhe zu schaffen. Militär wurde requirirt, das mit aufgepflanztem Bajonett den Marktplatz säuberte. Als sich in den anliegenden Straßen die Menge staute, ging auch hier das Militär vor. Nachts, 2 Uhr, waren die Straßen gänzlich ruhig. Patrouillen durchzogen dieselben und zerstreuten die Gruppen, welche sich noch ansammelten. Während des Tumultes wurden im Rathhaus mit Pflastersteinen Fenster eingeworfen; auch Schutzleute wurden durch Steinwürfe verletzt. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen und es werden fortgesetzt noch weitere Ruhestörer verhaftet.

Letzte Nachrichten.

Eisenach, 25. Juni. Der Großherzog beging seinen 80. Geburtstag auf Schloß Wilhelmsthal im engsten Kreise seiner Familie. Nachmittags um 2 Uhr fand eine Hoftafel statt. Der Kaiser sandte aus Kiel folgendes Telegramm: In gewohnter treuer Gesinnung sende ich Dir zu Deinem heutigen 80. Geburtstage meinen aufrichtigsten und innigsten Glückwunsch. Mögest Du Deinem Lande und uns Allen in Kraft und Rüstigkeit erhalten bleiben. Ich hoffe Dir damit eine Freude zu bereiten, daß ich den Auftrag ertheilt habe, von den werthvollen Goethe-Handschriften, welche sich in der Berliner Bibliothek befinden, Photographieen anfertigen zu lassen und sie Dir für das Goethe- und Schiller-Archiv zum Andenken an die erlauchte Stifterin derselben zur Verfügung zu stellen. Wilhelm. — Auch von Prinz Heinrich und vom Fürsten Bismarck gingen Glückwunschtelegramme ein.

Geschäftliches.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** in **Frankfurt a. M.,** Goethestr. 12, in Köln, Hohestraße 168, unterhält 22 Büreaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr verbündete **The Bradstreet Company** in Amerika und Australien 93 Büreaus. Tarife postfrei. (Man.-No. B. 1881) F6

Karl Schipper, 31. Rheinstrasse 31.
Erste Preise mehrerer Ausstellungen, höchste fürstliche Auszeichnungen.
Preise für Visitformate: 1511
Beste elegante Ausführung per Dtzd. Mk. 9., ½ Dtzd. Mk. 6. | Einf. aber gediegene Ausführung per Dtzd. Mk. 8, ½ Dtzd. Mk. 4,50.
Telephon No. 485. — Proben von jeder Aufnahme.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,
(Hotel Taunus) 21. Rheinstrasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen).
Billigste Preise hier am Platze bei **feinster Ausführung.**
7 Visit 4,50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.; 6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 1512

„Marburg's Alter Schwede", preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an den Fabrikanten 12897
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Die Morgen-Ausgabe enthält 6 Beilagen, darunter „Land- und hauswirthschaftliche Rundschau" No. 13.

Verantwortlich für die Redaction: C. Röthgerbt. Rotationsschnellpressendruck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt".

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Commanditie Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M., 24. Juni. Es war zu erwarten, dass vor dem Ultimo eine wesentliche Verschiebung der Börsenlage nicht eintreten werde; denn die Umstände, welche schon in der Vorwoche die Zurückhaltung der Spekulation verursacht hatten, sind auch heute noch wirksam und machen eine durchgreifende Veränderung der Tendenz unmöglich. Unter diesen steht die Gestaltung des Geldmarktes noch immer an erster Stelle. Die flüssigen Mittel sind noch knapper geworden und die Steigerung des Geldbedarfs ist eine sehr fühlbare, für die Börse umso empfindlicher, als die grossen Geldgeber äusserste Zurückhaltung zeigen. Beispielsweise hat die Seehandlung, den Zeitungsnachrichten zufolge, dem Markt keine Mittel für die Prolongation zur Verfügung gestellt. Es ist daher begreiflich, dass die Spekulation in der Besorgniss vor möglichen Schwierigkeiten bei der Geldbeschaffung andauernd bestrebt war, ihre Positionen einzuschränken. Diese Vorsicht hatte zur Folge, dass die Besorgniss vor Schwierigkeiten bei der Schiebung allmählich sich verringert hat; denn es wird wohl mit Recht angenommen, dass für das noch vorhandene Bedürfniss jetzt Vorsorge getroffen worden ist. Ultimo-Geld, das gegenwärtig etwa mit 5 pCt. zu haben ist, wird daher zwar möglicher Weise noch etwas anziehen und somit allerdings wesentlich theurer sein als in den Vormonaten, aber ein eigentlicher Mangel an Mitteln dürfte nicht eintreten. In auffälligem Gegensatz zu der Situation des Geldmarktes an den Börsenplätzen hat wiederum der letzte Reichsbankausweis gestanden. Man hatte mit Rücksicht auf die starke Geldnachfrage mit einer vermehrten Anspannung gerechnet, während der Status eine nicht unerhebliche Erleichterung aufwies. Offenbar besteht ein gewisser Unterschied zwischen der Situation an der Börse und im Lande, der freilich erklärlich ist, wenn man bedenkt, wie starke Geldansprüche die Börse in letzter Zeit gestellt hat. Und noch immer mehren sich dieselben; ist doch erst in dieser Woche wieder die Emission von 52 Millionen sächsischer Rente angekündigt worden! Am englischen Geldmarkt ist die Situation unverändert geblieben; die grosse Geldflüssigkeit hält an, sodass der Satz für tägliches Geld noch immer mit nur ½ bis 1 pCt. notirt wird. Doch sieht man auch dort einem Anziehen der Sätze entgegen und zwar umso mehr, als die Wechselcourse sich gegen England gestellt haben. Die allgemeine Signatur der Woche war also grosse Zurückhaltung bei langsam weichenden Coursen. Nur vorübergehend trat eine lebhaftere Bewegung auf, die sich an die Meldung von der bevorstehenden Reform des österreichischen Aktienrechts anknüpfte. Die österreichischen Werthe, insbesondere die Kreditaktien, erzielten darauf eine nicht unbeträchtliche Coursteigerung. Die Bewegung hatte indessen keine nachhaltige Kraft, weil der Wiener Markt keine rechte Folge leistete. Immerhin schliessen Kredit noch mit einem Coursgewinn von etwa drei Gulden gegen die Vorwoche. Wäre die allgemeine Situation im Augenblick einer Haussebewegung günstiger als sie es ist, und lastete vor Allem nicht auf der Wiener Börse die Missstimmung über die politischen Verhältnisse Oesterreichs, so würde zweifellos eine so wichtige Thatsache wie die Verbesserung des österreichischen Aktienrechts auf die Spekulation eine äusserst anregende Wirkung ausgeübt haben. Die Tragweite, welche eine Beseitigung des Konzessionszwangs für die österreichischen Länder haben wird, ist eine so grosse, dass sie sich schwer abschätzen lässt. Denn es unterliegt keinem Zweifel, dass hauptsächlich die mangelhafte Form des Aktienrechts und die Fesseln des Konzessionszwanges es verschuldet haben, wenn in Oesterreich die Kapitalassociation und die wirthschaftliche Entwickelung weit hinter Deutschland und selbst hinter Ungarn zurückgeblieben ist. Die Erwartung, dass mit dem Fallen dieser Schranken hierin eine entschiedene Wendung zum Besseren eintreten werde, ist also eine wohl berechtigte. Wenn auch die wohlthätigen Folgen der Reform nicht unmittelbar in die Erscheinung treten werden, so kann es doch nicht ausbleiben, dass die Wiener Börse aus dem Aufschwung der wirthschaftlichen und industriellen Entwickelung neue Kraft schöpfen wird. Der Fortgang der kriegerischen Ereignisse blieb auch in dieser Woche ohne jede sichtbare Einwirkung auf die Tendenz. Die Lage verschlechtert sich für Spanien von Tag zu Tag und wenn etwas erstaunlich ist, so ist es die Thatsache, dass die Machthaber in Madrid gegen die völlige Unhaltbarkeit der Situation beharrlich die Augen schliessen. Eine grosse Beruhigung bietet es unter diesen Umständen für die Gläubiger des Landes, dass der Juli-Coupon der äusseren Schuld Einlösung findet, wenn auch die Einführung des Affidavids einige Missstimmung erweckte. Es war indessen weniger die Massregel an sich, gegen deren Berechtigung man kaum etwas wird einwenden können, wenn sie auch dem ausländischen Gläubiger gewisse Belästigungen auferlegt, als die ungenügende und unvollständige Bekanntgabe, die zu Zweifeln Anlass gab und die Kritik herausforderte. Allerdings haben die Gläubiger einen wohlbegründeten Anspruch darauf, dass die Durchführung der Massregel mit der nöthigen Schonung ihrer Interessen erfolge; es verdient daher entschiedene Zurückweisung, dass für den Frankfurter Platz keine Einreichungsstelle geschaffen werden soll. Der Cours der spanischen Rente erfuhr denn auch aus letzterem Grunde, obwohl er sich bisher ziemlich stabil gehalten hatte, einen Rückgang. Auch im Uebrigen lag der Rentenmarkt schwach; namentlich Argentinier erlitten Einbussen mit Rücksicht auf das steigende Goldagio. Dagegen lagen Italiener ziemlich fest, was einigermassen erstaunlich scheint, wenn man bedenkt, dass weder die Ministerkrisis bisher ihre Lösung gefunden hat, noch der Stand der Staatsfinanzen, wie er nach der von Luzetti vorgelegten Denkschrift erscheint, einen besonders befriedigenden Eindruck macht. Der Londoner Markt erwies sich für die ausländischen Renten wenig günstig disponirt, namentlich Brasilianer waren dort zeitweise stark gedrückt. Die Bankwerthe haben ihre Course in befriedigender Weise gehalten und schliessen ungefähr auf vorwöchentlichem Niveau, nachdem sie die leichte Coursbesserung der Zwischenzeit wieder eingebüsst haben. Unter den Montanpapieren war die Bewegung nicht gleichmässig. Während einzelne Werthe dieser Gattung, insbesondere Laura, zeitweise lebhafter Nachfrage begegneten, haben andere, und zwar die Mehrzahl, erheblichere Einbussen zu verzeichnen, so insbesondere Gelsenkirchener, Harpener, Hibernia. Für die Hütten-Aktien war die Nachricht von Vortheil, dass das Roheisensyndikat durch die Bildung einer Aktien-Gesellschaft festere Gestalt gewonnen hat. Bei den Kassa-Industriepapieren überwog das Angebot. Es trat offensichtlich in Erscheinung, dass spekulative Anlagen in grossem Umfange mit fremdem Geld vorgenommen worden sind, von denen eine Anzahl jetzt zur Lösung kamen. Die Coursbusen sind daher bei einzelnen Werthen erheblich. Doch sind auch Ausnahmen zu verzeichnen: die Kaliwerthe begegneten starker spekulativer Nachfrage, als die Erneuerung des Syndikats bekannt wurde. Bemerkenswerth ist, dass auch einzelne schweizerische Eisenbahnaktien ihren Cours erhöht haben, namentlich Nordost und Jura-Simplon. In österreichischen Bahnaktien war wenig Leben.

Die Süddeutsche Buchhändler-Versammlung tagte in Stuttgart am 20. und 21. und war zahlreich besucht. Der Verlauf des letzten Geschäftsjahres war nicht gerade günstig, wenn auch der süddeutsche Buchhandel immer noch seine Stellung gegenüber dem norddeutschen Wettbewerb behauptet; der Sortiments- und Antiquariatsbuchhandel leidet durch Kolportage und Reisegeschäfte empfindlich. Zum Bücherversand kamen im Jahre 1897 ab Stuttgart als Frachtgut 4,134,880 kg, als Eilgut 197,470 kg. Hiervon fallen auf Leipzig 3,500,000 kg, auf Wien und Oesterreich 498,000 kg, auf die Schweiz 240,000 kg, auf Elsass-Lothringen 63,000 kg. Die Ausfuhr nach der Schweiz ist in stetem Wachsthum seit 1895 begriffen, auch der Absatz nach Oesterreich hat sich wieder etwas gehoben; entgegengesetzt aber verhält es sich mit Elsass-Lothringen, und auch nach Leipzig sind rund 100,000 kg weniger als 1896 versandt worden. Der Gesammtverein süddeutscher Buchhändler zählt zur Zeit 207 Mitglieder.

Die Roheisenproduktion Deutschlands (einschliesslich Luxemburgs) betrug nach den staatlichen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller im Mai 1898 610,553 Tonnen; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 129,583 Tonnen, Bessemerroheisen 47,166 Tonnen, Thomasroheisen 331,805 Tonnen, Giessereiroheisen 101,999 Tonnen. Die Produktion im April 1898 betrug 583,418 Tonnen, im Mai 1897 579,613 Tonnen. Vom 1. Januar bis 31. Mai 1898 wurden produzirt 3,003,496 Tonnen gegen 2,799,512 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Mess- und Export-Musterlager. Ein sehr zeitgemässes Unternehmen ist die Errichtung eines dauernden Mess- und Export-Musterlagers in Leipzig in dem an der Ecke der Grimmaischen- und Reichsstrasse, also inmitten des lebhaftesten Mess- und Geschäftsverkehrs gelegenen, neuerbauten Kaufhauses „Der Reichshof". Das dauernde Mess- und Export-Musterlager wird seinen Theilnehmern ganz besondere Vortheile bieten. Dieselben sind ausser der vorzüglichen Geschäftslage: vornehme, der Neuzeit entsprechende, helle Säle; dauernde Aufstellung der Muster und Waaren, sodass das lästige Hin- und Herschenden der Waaren vor und nach der Messe wegfällt; öffentliche Ausstellung auch ausserhalb der Messen, Vorzeigung der Muster etc. durch sach- und sprachkundige Personen, also vollständige geschäftliche Vertretung während der Abwesenheit der Theilnehmer; Förderung der Geschäftsinteressen der Theilnehmer durch Mittheilung geeigneter Absatzgebiete, Zuweisung von Kunden, Warnung vor zweifelhaften Firmen und sonstige Auskunftsertheilung; Erschliessung des Weltmarktes auch für den Kleingewerbetreibenden durch Gruppenbildungen und deren geschäftliche Vertretung; Gratiszusendung des „Allgemeinen Deutschen Exportblattes", Organ des Exportvereins für das Königreich Sachsen. Es können Plätze auch blos für die Messen gemiethet werden, wie andererseits sich an dem Mess- und Export-Musterlager auch solche Firmen betheiligen können, welche nicht die Leipziger Messe beschicken, aber bei Ausstellung ihrer Muster von dem Fremdenverkehr auf der Messe mit profitiren möchten. Die Betheiligung ist bereits eine sehr lebhafte. Anmeldungen nimmt das „Allgemeine Deutsche Exportblatt" in Leipzig, von dem das Unternehmen ausgeht, entgegen. Die Eröffnung wird Anfang August stattfinden.

Fruchtmarkt zu Mainz vom 24. Juni 1898. Auch der heutige Markt stand unter dem Zeichen absoluter Geschäftslosigkeit. Inländisches Getreide ist wenig mehr am Markt und in ausländischem liegt vorerst kein Bedarf vor. Preise gegen vorige Woche unverändert. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Nassauischer und Pfälzer) 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk. — Pf., 100 Kilo Korn 15 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 18 Mk. — Pf. bis 19 Mk. — Pf., Prima amerikanischer Red-Winter-Weizen 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk. — Pf., Untergeordnete amerikanische Sorten — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., La-Plata-Weizen 20 Mk. — Pf. bis 20 Mk. 50 Pf., Russ. Weizen 20 Mk. — Pf. bis 21 Mk. 50 Pf., Amerikanischer Roggen 14 Mk. — Pf. bis 14 Mk. 50 Pf., Russischer Roggen 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 25 Pf., Hafer, inländischer neuer, — Mk. — Pf. bis — Mk — Pf., Hafer, russischer, alter 15 Mk. — Pf. bis 17 Mk. — Pf.

Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede Art von Insecten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene lingezeter schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die verfiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

Niederlagen in **Wiesbaden** bei:
Tauber, Kirchgasse 6.
Berling, Burgstr. 12.
Bernstein, Wellritzstr. 25.
Birck, Adelheidstr. 41.
Brecher, Ringgasse 12.
Brodt, Albrechtstr. 16.
Bürgener, Hellmundstr.
Cratz, Langgasse 29.
Eifert, Marktstr. 19.
Graefe, Webergasse 37.
Huber, Bleichstraße 5.
Kappes, Dotzheimerstr.
Kneipp, Goldgasse 9.
Kocks, Bismarck-Ring.
Moebus, Taunusstr. 25.
Rompel, Ringgasse 7.
Med.-Drog. „Sanitas" Mauritiusstraße 3.
Schild, Friedrichstr. 16.
Schmidt, Helenenstr. 2.
Schmidt, Wörthstr. 16.
Schüler, Hellmundstr. 12.
Siebert, Markt 12.
Siebert, Taunusstr. 50.
Stauch, Schwalbacherstr.
Weygandt, Kirchg. 34.
In Biebrich: **Eug. Fay Nachf.** (Friedr. Müller).
In Amöneburg: **Wilh. Blümner Nchf.**
In Eltville: **Martin Nass.**
In Kastel: **M. Höfel II.**
In Oestrich: **J. Scherer**, Spez. 2777

Turn-Verein.

(Gesang-Riege.)

Heute Sonntag, den 26. Juni, bei günstiger Witterung:

Sommerfest

auf dem schattigen Turnplatz **„Atzelberg"**, wozu wir ein verehrl. Publikum, sowie Freunde und Gönner der Riege und die Mitglieder des Turn-Vereins ergebenst einladen.

Für Erfrischungen, Volks- und Kinder-Belustigungen aller Art ist bestens gesorgt. F 380

Der Vorstand.

Reise-Utensilien:

Reiserollen à 0,75, 1,10, 1,35, 1,50, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 bis 12,00 Mk.
Reisebacons à 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. etc.
Seifendosen à 0,50, 0,65, 1,10, 1,20 bis 2,50 Mk.
Puderdosen à 0,50, 1,25, 1,50, 1,75, 2,50, 3,25 Mk. etc.
Zahnpulverdosen in allen Preislagen von 0,25 bis 1,50 Mk.
Brenn-Maschinen à 0,50, 0,60, 1,50, 1,75, 2,00 bis 25 Mk.
Taschen-Apotheken à 0,60, 0,75, 1,50 bis 15,00 Mk.

Ferner: **Reisespiegel, Zahnbürsten-Röhren, Schwammbeutel, Schwamminetze, elegante Wichskästen mit Crême für schwarze und gelbe Schuhe, Kammkasten, Etuis für die Nagelpflege etc. etc.**, sowie in reichster Auswahl, zu den billigsten Preisen, alle Sorten

Schwämme

empfiehlt

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerik., deutscher, englischer und französ. Specialitäten, sowie sämmtlicher Toilette-Artikel. 8187

Wiesbaden (Park-Hôtel), **Wilhelmstrasse 30.**

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Pneumatik-Fahrrad,

sehr gute Maschine, einige Mal gefahren, verkauft billig unter Garantie 8257

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Telephon 381.

Telephon 381.

Zu haben bei:
Heinrich Schaefer, Webergasse 11,
sowie in allen besseren Fahrrad-Handlungen. 3187

Touristenhemden,
gute Qualitäten, grosse Auswahl, billige Preise von Mk. 1.— an. 7905
L. Schwenck, Mühlgasse 9.
Specialität in Strumpfwaaren.

2. Webergasse 2, Atelier für Photographie, Ernst Wolff,
vis-à-vis Hotel Nassauer Hof.
Platinographie, Photocrayon, Vergrösserungen.
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.
Preise für Cabinet:
3 St. Mk. 6.—, 6 St. Mk. 10.—, 12 St. Mk. 18.—.
Preise für Visit:
7 St. Mk. 4.50.—, 13 St. Mk. 8.—. 6746

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,
Elberfeld.
Abtheil. für pharmaceutische Producte.

Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes und die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) enthaltendes Albumosen-Präparat, geschmackloses, leicht lösliches Pulver,
als hervorragendes
Kräftigungsmittel
für
schwächliche in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke,
Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,
sowie in Form von
Eisen-Somatose
besonders für (No. 12332) F 2
Bleichsüchtige
ärztlich empfohlen.
Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Saison-Ausverkauf

von

Kleiderstoffen in Wolle, Seide u. Halbseide.

Um unsere enormen Waarenbestände noch in dieser Saison aufzuräumen, offeriren wir trotz der ohnehin sehr billigen Preise bis auf Weiteres:

Einfarbige Stoffe
in schwarz und farbig
in Beige, Foulé, Crêpe, Armure, Popeline, Serge, Granit-Cheviot, Grenadine, Etamine, Alpaeca, Panama, in glatten, gemusterten und travers Geweben in neuesten Farbensortimenten, 100/120 Cmtr. breit,
nur erstclassige Fabrikate,
mit 10% extra Rabatt.

Fantasie-Stoffe
nur Neuheiten!
in Caros, Travers, Streifen, Ramagés, nur reinwollene Stoffe — Barège, Grenadine, Etamines, Vigoureux und halbseidene Stoffe für Kleider und Blousen, Halbtrauerstoffe, 100/120 Cmtr. breit,
mit 15% extra Rabatt.

Schwarze und farbige
Seiden-Stoffe
nur Neuheiten!
in glatten, gemusterten Geweben, Streifen, Caros, Travers,
Seiden-Foulards,
deutscher, französischer und asiatischer Provenienz,
mit 10% extra Rabatt.

Zurückgesetzte Wollen- und Seiden-Stoffe, sowie Reste und einzelne Roben
mit 25—50% extra Rabatt.

Wasch-Stoffe: Bedruckte Batiste, Levantines, Jaconnais, Ripse, Piqués, Woll-Mousseline, Lapets, brochirten Mulls in prachtvollen Mustern und Farbenstellungen.
Gewebte Zephyrs, Filet noppé, carrirt und gestreift Leinen.
Weisse baumwoll. Fantasie-Stoffe, gestreift, brochirt und carrirt, Meter 25 Pf. bis 1.20.

Reste von Wasch-Stoffen mit grosser Preisermässigung.

Während dieses Ausnahme-Verkaufes treten alle Vergünstigungen an Schneiderinnen und Wiederverkäufer ausser Kraft. 7379

S. Guttmann & Co.,
Webergasse 8.

Teppiche
werden billig abgegeben. 1514
Georg Hillesheimer, Oranienstraße 15.

Wäscherei und Gardinenspannerei.
Noll-Hussong, Oranienstr. 25. 1281

So lange Vorrath
empfehle
Damen-Schnür-, Spangen- und Knopf-Schuhe
in grün und braun 3.25.
Kinderschuhe 2.40—3.— Mk. 8103
Pius Schneider, Michelsberg 16, Ecke Hochstätte 31.

Bis zum **31. Juli** unterstelle meine gesammten Lagerbestände in **Herren- und Knaben-Confection, Tuchen, Buckskins, Damen- und Kinder-Capes, Gardinen, Tischdecken, Damen-Kleiderstoffen, Cattunen,** sowie **Manufacturwaaren** aller Gattungen einem

Inventur - Ausverkauf.

Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Um vor der Aufnahme meine Waaren-Vorräthe soweit als möglich zu reduziren, verkaufe sämmtliche Artikel weit unter Preis und mache auf diese äusserst günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam. 8377

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 291. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 26. Juni. 46. Jahrgang. 1898.

Das Auge des Todten.

Pariser Roman von Jules Claretie
de l'Académie française.
Autorisirte Uebersetzung aus dem Französischen
von Leopold J. Leipnik.

(9. Fortsetzung.)

Nach einem Kreisschnitt hinter der Regenbogenhaut und Abtrennung des Glaskörpers erschien auf dem linken Auge ein kaum bemerkbares Bild. Der Kopf des Hundes. An dem rechten Auge ergab dieselbe Sektion ein anderes Resultat. Obgleich das Kristallin mit der Pinzette zu scharf angefaßt war und deshalb diese Pinzette spiegelte, sodaß Lichtreflexe auf den Glaskörper fielen, die in der Photographie weiße Flecke gaben — so war trotzdem das auf der Netzhaut festgehaltene Bild vorhanden und kam zum Vorschein: man konnte den Mörder sehen, wie er den Arm zum Schlage erhob, und den Hund, der zur Hülfe herbeiilief." „Das heißt, mit vielem guten Willen", sagte Bernardet und betrachtete das Bild von Neuem; „ja, selbst mit einiger Einbildungskraft. Aber Dr. Bourion arbeitete zwischen fünfzig und zweiundfünfzig Stunden nach dem Mord, während wir diesesmal den Versuch mit großen, mit offenbaren Chancen unternehmen."

Siebzehnmal hatte Dr. Bernois den Versuch in dem Moment, in dem er sie vergiftete oder erhing, wiederholt. Er setzte die Augen der Thiere dem Lichte aus und stellte solche Gegenstände in ihren Gesichtskreis, die, falls sie auf der Netzhaut zurückblieben, leicht erkennbar wären. Die Augen nahm er sofort nach Eintreten des Todes heraus und photographierte sie gleich; um dies besser bewerkstelligen zu können, hatte er eine Art Malteserkreuz durch vier Einschnitte an dem Rand der Sclerotica hergestellt. Er entfernte die wässerige Augenflüssigkeit, befestigte das anatomische Präparat mittels vier Stecknadeln auf Karton und unterwarf die Netzhaut so schnell wie möglich dem photographischen Verfahren.

Bernardet las den Bericht des Gelehrten von Neuem, studirte und durchforschte den Text und zog die zwölf Experimente zu Rathe, die Dr. Vernois der medicinischen Gesellschaft vorgelegt hatte:

„Netzhäute der zwei Augen einer mit Blausäure vergifteten Katze; Bernois hielt das verendete Thier vor die breiten Gitter seines Käfigs. Kein Ergebniß.

„Netzhäute eines erwürgten Hundes, dem eine Uhr bis zu seinem Tode vor die Augen gehalten wurde. Kein Ergebniß.

„Netzhäute eines erhängten Hundes. Während der ganzen Prozedur wurde ihm ein Bund glänzender Schlüssel vor die Augen gehalten. Nichts.

„Netzhäute eines erdrosselten Hundes. Ein Lorgnon wurde vorgehalten; die photographische Aufnahme geschah zwei Stunden nach dem Tode. Nichts.

„Vernois hatte seine Hand, die drohend zum Schlage ausholte, in den Gesichtskreis des sterbenden Hundes gebracht. Nichts, kein Bild. Ein Stock vor den Augen einer Katze — kein Bild; die Netzhaut leer, nichts."

Nichts. Nichts; nichts. Das war das Ergebniß aller Versuche des Gelehrten. Und er, der arme Teufel, der Amateurphotograph, besaß die Anmaßung, diese Versuche wieder aufzunehmen, zu verbessern und zu einem Resultat zu führen!

Nichts, nichts!

Bernardet wiederholte zornig das Wort.

Und als er, der arme, unwissende, nur durch seinen Instinkt geleitete und durch eine Leidenschaft aufgestachelte Mann fortfuhr zu forschen, ob in der Arbeit des unfehlbaren Gelehrten nicht doch ein Fehler zu finden wäre, stieß er mit einer verzweiflungsvollen Wuth auf Folgerungen, die die Chimäre noch trostloser erscheinen ließen: die Dauer der Festhaltung der Bilder auf der Netzhaut beträgt höchstens 32 bis 35 Hundertstel Theile einer Sekunde. Wie konnte man also hoffen, daß dieses flüchtige, blitzartige Bild noch Stunden oder Bruchtheile einer Stunde lang anhalten würde?

„Plateau, in seinen „Annalen der Chemie", der Abbé Maignan in seinem „Reportorium der neuen Optik" hatten das Alles berechnet. d'Arcy hatte noch vor ihnen berechnet, daß diese Festhaltung höchstens dreizehn Hundertstel Sekunden währe."

Der arme Bernardet kannte weder d'Arcay noch Plateau noch den Abbé Maignan, aber er war gezwungen die nachgewiesene Wahrheit anzunehmen:

Die Dauer der Festhaltung ist kurz, sehr kurz!

„Das gewöhnliche fortschreitende Sehen: das Lesen, das Schreiben, das rasche Betrachten der Gegenstände wäre unmöglich, wenn der Eindruck des Bildes auf der Netzhaut länger währte als der kleinste Bruchtheil einer Sekunde."

„Ja, ja, ohne Zweifel, ohne Zweifel", wiederholte der Polizist leise.

Und auf die so oft gelesenen Blätter des Heftes schlagend, fügte er plötzlich — ohne zu ahnen, daß er Galilei parodiere — hinzu:

„Und doch!"

„Die während des Lebens äußerst durchsichtige Netzhaut wird nach dem Tode rasch undurchsichtig", sagt Vernois.

„Ja," murmelte Bernardet, „wenn aber das Bild zwischen diesen beiden Zuständen festgehalten wird?" Dr. X. Galezowski hatte in seiner Augenklinik auf Empfehlung des Dr. Vernois einige Kranke dem vollen Licht ausgesetzt, aber nichts gefunden, was außerhalb des physiologischen Zustandes wäre.

„Es ist unmöglich", wiederholte Bernardet entmuthigt, „ja, ich sehe wohl, es ist unmöglich."

Und der Arzt hatte noch hinzugefügt, daß wenn nach diesen Versuchen irgend ein Richter oder ein Geschworener von einem Sachverständigen die gleiche Untersuchung eines Opfers verlangen würde, der Sachverständige das Recht hätte zu erklären, von einem derartigen Versuche sei ein Ergebniß nicht zu erwarten.

Dieses so deutliche Gutachten der medizinischen Fakultät datirte vom 13. Dezember 1869, und seit mehr als 26 Jahren schlief die Frage — sie war, wie Herr Ginory sagte, „zu den Akten gelegt".

Aber welche Fortschritte hatte nicht die Photographie seit 26 Jahren aufzuweisen! Welch ein Schritt nach vorwärts war auf diesem Gebiete gemacht worden! Wieviel Schlaglichter auf das Unendliche, das Ungründliche, das Geheimnißvolle! Durch das Fleisch hindurch sieht man das menschliche Skelett. Die Bewegung einer Menge kann auf ein Band fixirt werden, dessen drehende Bewegung ihr selbst das Leben wiedergiebt. Die Stimme des Menschen, sozusagen die Seele auf einem Phonographen für die Ewigkeit aufbewahrt! Das Geheimniß ins volle Licht gezogen! Und so viele Geheimnisse zu banalen Wahrheiten geworden! Selbst das Unsichtbare, ja das Unsichtbare, das Verborgene allen Augen gleich einem Vorspiele vorgeführt!

„Man kann nicht wissen," dachte Bernardet, „was Alles das Objektiv eines Kodaks noch ergeben kann!"

Und indem er den Bericht Vernois über die Anwendung der Photographie in der gerichtlichen Medizin wieder las, stellte er fest, daß selbst dieser Gelehrte, obwohl er die Resultate negierte, von denen Dr. Bourion in seiner Mittheilung sprach, sich in allgemeinen Betrachtungen erging über die Rolle, zu der die Photographie in der gerichtlichen Medizin noch berufen sei. Ja, schon im Jahre 1869 forderte er, daß für Giftstoffuntersuchungen nicht nur das Mikroskop, sondern auch die Photographie benützt werde. Er verlangte damals, was heute schon überall gebräuchlich ist: Die photographische Wiedergabe der Züge, der Verunstaltungen, der Wunden und Tätowirungen der Verbrecher. Er verlangte, daß man die Angeklagten und Beschuldigten mit und ohne Haare, bartlos und mit Bart in verschiedenen Stellungen und verschiedenen Anzügen photographire.

Vor sechsundzwanzig Jahren schienen diese Vorschläge kühne Neuerungen, und jetzt dünken sie uns so natürlich, wie zwei Mal zwei gleich vier. Und in weiteren sechsundzwanzig Jahren wird das, was heute paradox erscheint, vielleicht so selbstverständlich sein, daß man es belächelt. Wenn man bedenkt, daß Vernois schon zu seiner Zeit verlangte, daß man die Form der Wunden, ihre Ausdehnung, die Verbrecherwerkzeuge, die Pflanzenblätter, die sich bei gewissen Vergiftungsfällen im Magen des Vergifteten vorfinden, den Schnitt der Kleidung des Opfers, Abdrücke der Füße und Hände, die Unterschriften von mit nervösen Anfällen behafteten Verbrechern, die Kadaver und Beinstücke photographire, und daß alle diese in großer Anzahl anzufertigenden Abzüge an alle Polizeiagenten, alle Untersuchungsrichter vertheilt und den Akten beigeschlossen werden! Ein Vorläufer! Aber man antwortete ihm: „Wozu?" Damals sagte man: „Es ist paradox! Er verlangt zu viel! Sollten denn die Richter Photographen werden?" Und heute ist Alles, was Vernois im Jahre 1869 verlangte, ausgeführt, und der Moment-Apparat ersetzt beinahe das Protokoll.

In jener Zeit wurden die falschen Banknoten allenfalls photographirt; die Note wurde photographisch vergrößert, und das Fehlen auch nur eines Punktes ergab, daß sie gefälscht sei. Dieser Punkt genügte, um den Fälscher zu überführen. Da beantragte der gelehrte Helmholtz, daß man sich, um Fälschungen zu untersuchen, des Stereoskops bedienen solle. Man legte in dieses Instrument auf der einen Seite eine echte, auf der anderen Seite eine verdächtige Note, und es genügte, zu sehen, daß in dem resultirenden Bild nicht alle Schriftstücke einander deckten (sie hätten es vollkommen thun müssen); das genügte, um zu sagen: die Banknote ist gefälscht.

Dieser Helmholtzsche Versuch mußte dem Fälscher, der durch ein Stereoskop verurtheilt wurde, beinahe phantastisch erscheinen. — „Heute," sagte sich Bernardet, „scheint dieses Experiment einfach, banal, kindisch."

„Nun, könnte ein neuer Versuch mit der Netzhaut Todter heute nicht auch ein Resultat ergeben, das Vernois nicht vorher gesehen hatte?"

Seit Dr. Bourion in seiner kleinen Vogesenstadt den Versuch gemacht, waren die Instrumente außerordentlich verbessert worden, und wenn die Gesetze der Physiologie des Menschen seither keine Wandlung erfuhren — was ja natürlich ist — so haben die Forscher der unsichtbaren Dinge Fortschritte gemacht. Wer weiß, ob im Moment der Agonie, da der Sterbende seine ganze Lebenskraft in den letzten Blick sammelt, nicht auch die Netzhaut hundertfache Macht habe, mit der sie die Kraft dieses letzten Blickes eigenartig verändert, oder besser gesagt, stärkt?

(Fortsetzung folgt.)

Kinderwagen und Kinderstühle
sind meine Specialitäten.
H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.
Galanterie- und Spielwaaren. (Gegr. 1859.)
Prämiirt Wiesbaden 1896. (Telephon 496.) 4836

Trauringe,
14-karätig, das Paar 24—30 Mk und höher, 8-karätig, das Paar 16—20 Mk. und höher, Charnier-Trauringe, beste Qualität, nach massiven Ringen, das Paar 8 Mk., nur breite kräftige Ringe empfiehlt 1230
E. Bücking, Marktstraße 29.

In den beliebten
„Tropicals"
empfehle ich eine ausserordentlich grosse Auswahl. — Dieser feine, äusserst leichte reinwollene dauerhafte Sommeranzug ist, wenn tadellos sitzend, ohne Zweifel das eleganteste Sommerkleid für Herren. Nach Maass gefertigt bei 7883
M. Auerbach,
Herrenschneider, Friedrichstrasse 8.

Grosser Saison-Ausverkauf.
Verkaufe von heute ab sämmtliche noch am Lager habende Confection:

Jaquettes, schwarz und farbig, von **Mk. 8.—** an,
Capes und Kragen, „ „ „ „ „ **4.—** „
Tüll- und Spitzen-Capes „ „ **10.—** „
Sammetkragen „ „ **9.—** „
Jaquette-Costüme „ „ **16.—** „
Reise- und Staubmantel ohne Unterschied des früheren Werthes per Stück **10 Mk.**

Promenade-Costüme, darunter hochelegante Modelle, **Morgenröcke, Matinées, Costüme-Röcke,** sowie **seidene, wollene und Wasch-Blousen** wegen Aufgabe der Artikel zu jedem nur annehmbaren Preise. 8340
Martin Wiegand,
2. Bärenstrasse 2.

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. Juli cr., und eventuell den folgenden Tag, Vormittags 9 u. Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich in dem

Saalbau „Drei Kaiser"
Stiftstraße 1,

das nachverzeichnete, aus 8 Piecen bestehende Wohnungs-Mobiliar f. Speisezimmer, Salons, Schlaf- u. Wohnzimmer 2c. und zwar:

Büffets, Speisetisch nebst Stühlen, Servanten, Divans, Ottomanen, Garnituren in Plüsch u. Seide, sowie einzelne Sessel, Spiegelschränke, Prunkschränke, Säulen, Etagèren, Schreibtische, Pfeiler-, ovale u. eckige Spiegel, Bauerntische, mehrere werthvolle Oelgemälde, Aquarells und Kupferstiche, compl. Betten in Mahag. mit Gold u. Nußb., Waschkommoden, Wäscheschränke, Consols und Nachttische mit Marmorpl., Betthimmel u. Bettschirme, Kleiderschränke, Tische, Kommoden, Stühle, Staffeleien, Portièren, Stores, weiße u. bunte Vorhänge, Fenster- und Thür-Decorationen, Blumentische, Gaslüster, Candelaber, Salon-, Steh- und Hängelampen, Barometer, Regulators u. andere Wanduhren, Humpenbretter, Humpen, Gläser, Krüge, Wein- und Bier-Service, Wandteller, Schlüsselschränkchen, Bronzefiguren und Vasen, Decorations-Kamine, 1 Kemnate, Eß-, Thee- u. Kaffee-Service, Jardinièren, Schreibtisch-Garnituren in Cuivre poli u. Bronze, Küchenschränke u. -Tische, Reale, Eis- und Fliegenschrank, div. Küchengeschirr, Porzellan, Glas, eine große Parthie fast neue Tisch- und Bettwäsche, verschied. Bettzeug, Dienstboten-Betten u. A. m.

öffentlich **zwangsweise** gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 20. Juni 1898. F 238

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Grosse geistliche Musik-Aufführung

morgen Montag, den 27. Juni,
Abends 6 Uhr,
in der Ringkirche zu Wiesbaden.

Veranstaltet von dem erblindeten Orgel-Virtuosen
Herrn **Bernhard Pfannstiehl**
aus Leipzig,
unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Margarete Jacobi** aus München, sowie einer Anzahl Mitglieder der Kapelle des Inf.-Regiments No. 80.

Karten à Mk. 3, 2 u. 1 sind noch in der Musikalien-Handlung von Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, und an der Kasse zu haben.

Pompier-Corps.

Sonntag, den 26. Juni,
bei günstiger Witterung, von **Nachmittags 3 Uhr** ab:

Waldfest

auf dem Speierskopf,

wozu wir unsere sämmtlichen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Feuerwehr-Kameraden und ein verehrliches Publikum ganz ergebenst einladen. Für vorzügliche Bewirthung und Unterhaltung ist bestens gesorgt. F 349

Das Commando.

Reclamen-Beleuchtung. — Bogen-Licht.

XVI. Verbands- und 25-jähr. Jubiläumsschießen

des
Badisch-pfälzisch-mittelrheinischen Schützenbundes
vom 3. bis 10. Juli 1898

zu Landau, Pfalz.

Sonntag, den 3. Juli, 11 Uhr:

Großer Festzug mit 10 Prachtwagen.

Täglich große Concerte, Schlachtenmusik, Feuerwerk, Luftballonauffahrt mit Fallschirmabsturz.
Näheres siehe Plakate. F 60

Sonntag, den 3. Juli: Fahrpreisermäßigung auf sämmtlichen Linien der pfälz. Eisenbahnen.

Reclamen-Beleuchtung. — Bogen-Licht.

Teppiche, Gardinen,

Smyrna, Tournay, Brüssel, Velvet, Tapestry, Axminster.
Möbelstoffe, Portièren, Tischdecken, Divandecken, Linoleum.

weiss, crême u. bunt, engl., franz. u. Schweizer Fabrikat, von den einfachsten bis hochfeinsten Genres.
Spachtel-Rouleaux in allen Breiten.

Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11, I.

2827

Neu! Jugend-Räder Neu!

(D. R.-P. 93568, Tragkraft 100 Ko.)
zur Benutzung für Kinder in jedem Alter und Grösse, weil Lenkstange und Sattelstütze verstellbar, **Mk. 100—120,** alle reibenden Theile versehen mit gehärteten Kugel-Lagern, Pneumatik abnehmbar.

Prospecte gratis. Telephon 535.

Neckarsulmer und Gladiator-Fahrräder

sind heute die **Marken** der **feinen Welt** geworden, weil **elegant** und **leicht laufend,** weil **solider** und **stabiler Bauart,** bei **mässigen** Preisen. Für Käufer muss sich ein Lager-Besuch unbedingt lohnen. 2837

Franz Vetterling, Jahnstrasse 8, Maschinenbau und Fahrradhandel.

Reparatur, Vernickelung und grosse geschlossene Lernbahn.

---

empfiehlt in grossartigster Auswahl

Tapeten jeder Art

bei billigsten Preisen. 5171

Telephon 244. Muster überallhin franco.

Die besten **Fahrräder** und doch billig sind

„Stoewers Greif" u. „Sturmvogel"

(erhielten 1897 über 50 erste Preise). 7763

Vertreter:

J. Schäfer, Rheinstrasse 21.

Schuhwaaren aller Art, prima.
Melchior Ballhaus, Römerberg 1. 4543

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampfbetrieb

von **Wilhelm Brömser**

werden zu jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft. Vertilgungsanstalt für Motten, Holzwürmer 2c., ohne Umarbeitung der betr. Gegenstände. 11969

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Klopfwerk: Obere Dotzheimerstraße rechts

oder bei **Chr. Brömser,** Blumenladen, Friedrichstraße 37.

Kostenfr. Abholung u. Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan". F 45

Deutsch. Reichs-Patentirter

Frauenschutz.

Patent. in allen Culturstaaten! Wirkung absolut unfehlbar! Unschädlichkeit vom Kgl. Gerichtschemiker garantirt. **Ärztlich empfohlen,** höchste Auszeichnungen. Broschüre gekhl. u. discret 50 Pf. Briefm. Rückvergütung b. Bestell. **Emma Rosenthin,** fr. Hebamme, **Sebastianstr. 43, Berlin S.** (F. L. 1200 2) F 96

Von allen Fremden besucht ist das **Velodrom,** Mainzerstrasse, vis-à-vis dem Staats-Archiv. Rendezvousplatz der feinen Sportswelt.

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend der

„Adler"-Fahrräder
der Adler-Fahrradwerke vorm. Hch. Kleyer, Frankfurt a. M.

„Opel"-Fahrräder
von Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

„Cito"-Fahrräder
der Cito-Fahrradwerke, Köln-Klettenberg.

Unabhängig von jeder **Witterung,** bei strömendem **Regen,** bei glühendem **Sonnenschein,** kann in meinem 2000 □-Meter grossen überdachten **Velodrom** an der Mainzerstrasse, vis-à-vis dem Staats-Archiv, das Radfahren auf die leichteste Art erlernt u. dieser gesunde schöne Sport ohne Unterbrechung ausgeübt werden.

Hugo Grün,

Fahrrad-Handlung

Mechanische Werkstätte. 7516

19. Kirchgasse 19. Telephon 501.

„Columbia"-Fahrräder
of The Pope Mfg. Co., Hartford, U. S. A.

„Cleveland"-Fahrräder
of The Lozier Mfg. Co., Toledo, U. S. A.

„Enfield"-Fahrräder
der Enfield Cyclo Co., Redditch, England.

Damen und Herren,

welche gesonnen sind das **Radfahren** zu erlernen, bietet sich jetzt die beste Gelegenheit dazu in meinem **grossen überdachten**

VELODROM

an der Mainzerstrasse.

Das Velodrom ist mit allen bequemen Einrichtungen ausgestattet, **2000 □-Meter gross und gegen alle Witterungseinflüsse geschützt.** Der Unterricht im Radfahren wird durch geschultes Personal nach eigener bestbewährter Methode ertheilt. 8072

Hugo Grün,

Kirchgasse 19. **Fahrradhandlung.** **Telephon 501.**

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftslokale

Wilhelmstraße 32

haben wir in **unseren feuer- und diebessicheren Gewölben** eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Zahl von unter **eigenem Verschluß des Miethers** befindlichen

vermiethbaren Schrankfächern

verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur sichern Aufbewahrung aller Arten von **Werthgegenständen** eignen.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte **Packete, Cassetten, Kisten u. s. w.** nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen.

Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)

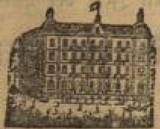
und besorgen alle in das

Bankfach

einschlagende Geschäfte. 7268

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Marcus Berlé & Co.



1600 M. über d. Meere. Höhenluftkurort Schönwald bad. Schwarzw. 1 St. v. d. Stat. Triberg.

Kur-Hôtel Schönwald.

Hochelegantes Hôtel, nahe am Walde gelegen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. 200 sehr schöne Fremdenzimmer. Prachtvoller Speisesaal für 250 Personen. Gedeckte, grosse Veranda. 18 Balcons, Damensalon, Lese- und Billardzimmer, Centralheizung. Elektrische Beleuchtung. Gedeckte Halle. Gartenanlagen. Lawn-Tennis, Kiefernadel-, Salz-, gew. Bäder, Douchen. — Das Etablissement umfasst ausser dem Kur-Hôtel den Gasthof Adler und vier ruhige Dependancen. Aerztlich sehr empfohlen. **Pensionspreis** mit Zimmer im Kur-Hôtel Mk. 4—6,— im Adler und den Dependancen Mk. 4. Telephon Nr. 12. Illustrirte Prospekte gratis. **Eduard Riesle**, Besitzer.

Preis-Liste.

Vollständige Betten	Mk. 40
Kleiderschränke (1-th.)	„ 20
„ (2-th.)	„ 32
Kommoden	„ 24
Wasch-Console und Kommoden	„ 18
Spiegelschränke	„ 85
„ größte Sorte, innen Eich., m. Krystallglas	„ 100
Büffets, innen Eichen, mit reicher Schnitzerei	„ 140
Galleriespinden (2-th.)	„ 25
Eleg. Nußb.-Verticows mit Aufsätzen	„ 55
Schreibtische	„ 26
Schreibbüreaux	„ 80
Ausziehtische	„ 25
Küchenschränke	„ 27
Ottomanen und Chaiselongues	„ 36
Eleg. Kameltaschen-Sophas	„ 85
„ **Garnituren**, Sopha und 4 Sessel, in Plüsch und Fantasie	„ 185

Alle Arten Spiegel, Stühle und Luxusmöbel etc.

Sämmtliche Möbel sind nur prima Qualität und werden alle Polsterwaaren in eigener Werkstätte, sowie der größte Theil der übrigen Möbel von Landschreinern speciell für mich angefertigt. 7761

Ferd. Marx Nachf.,

8. Kirchgasse 8.

Biedenkopf a. d. L.

Luftkurort & Sommerfrische.

Prächtige Laub- u. Nadelholzwaldungen mit ausgedehnten Promenaden u. herrlichen Anlagen in unmittelbarer Nähe d. Stadt. Comfortable Hôtels & Privatlogis mit mäßigen Preisen. 3 AERZTE BADEANSTALT & APOTHEKE IM ORT.

Prospecte u. Auskünfte bereitwilligst u. frei durch den Vorstand d. Vereins zur Hebung d. Fremdenverkehrs.

Nordseebad Langeoog.

„**Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog**" giebt eingehendste Auskunft über alle Verhältnisse dieses **schönsten** Nordseebades und wird umsonst und **postfrei** versandt durch Director **Diedrich Becker** in **Esens.** F 57

Schloss-Hotel Hornberg

an der weltberühmten Schwarzwaldbahn.

Erstes und größtes Haus am Platze. 80 Meter über der Stadt, direct am Walde gelegen. Prachtvolle Fernsicht, äußerst ruhige Lage. Große Parkanlagen, Lawn-Tennis- und Croquetplatz. Schattiger Concertgarten, gedeckte Gartenhalle und Verandas. 75 **Herrschaftszimmer**, größtentheils mit Balkons. Elektr. Beleuchtung, Bäder. **Pensionspreis von Mk. 5.50 an** pro Tag. Equipagen, Omnibus an jedem Zuge am Bahnhof (Fahrtaxe 50 Pf. die Person). Telephonanschluß. Näheres besagen Prospecte. F 57

Der Besitzer: **C. Wälde.**

Radfahrer.

Für Mark 17.50 erhält man eine 5648

Acetylen-Laterne

neuester Construction, 1 Ko. Carbid u. einen Ständer bei

Franz Vetterling, Jahnstrasse 8.

Victoria-Kinder-Fahrräder,

VICTORIA Fahrrad-Werke Act.-Ges. NÜRNBERG.

so lange Vorrath reicht, in hocheleganter Ausführung complet 8287

155 Mk.

E. Zimmermann,

Fahrrad-Handlung,

Wiesbaden,

Taunusstr. 22.

GRITZNER

FAHRRÄDER

seit Jahrzehnten Weltruf geniessenden

Gritzner-Nähmaschinen F 56

Mustergiltige Qualitätsmarke.

Maschinenfabrik Gritzner Act.-Ges., Durlach.

Begründet 1872. ca. 2200 Arbeiter.

Vertreter: E. du Fais,

Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Neue Pianos von Mk. 450.— an empf. 4126 **A. Abler**, Taunusstr. 29.

Ferd. Hanson,

Telephon 225, **Moritzstrasse 41,**

empfiehlt seine transportablen

Kochherde

in 8216

lackirter, emaillirter und Majolicabekleidung.

Einrichtung von Hotel- und Herrschafts-Küchen mit Warmwassererzeugung.

Billige Preise! Langjährige Garantie!

Baumaterialien aller Art liefert in bester Qualität billigst

L. USINGER Nachf. Dotzheimerstr. No. 7.

Flaschenpapier, in Farben sortirt,

per Ballen = 4800 Bogen Mk. 10.—. 7916

C. Koch, Papierlager.

Die noch vorräthig garnirten **Hüte,** darunter hochfeine Modelle, werden von heute an zu

Mk. 20.—

abgegeben **D. Stein, Webergasse 3.**

8271

Homöopath. Anstalt,
Frankfurt a. M., Stiftstraße 15,
gegr. 1883, spec. für Geschlechtskrankh.: veralt. Harnröhren- u. Blasenleid., Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Halse, Haut- u. Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenschmerzen, Folg. jugendl. Verirrungen, Schwächezst., Impotenz 2c. mit überraschendem Erfolg. Neuestes Verfahren. Auswärt. brieflich. Prospecte 2c. 20 Pf. Sprechst. täglich von 11—1 u. 3—6 Uhr. (M.-No. F 9381) F 5

Ich wohne jetzt
Lessingstrasse 4,
Ecke Mainzerstrasse 52.
Dr. med. et phil. Ludwig Müller,
Specialarzt für **Stoffwechsel**-Krankheiten
(Zuckerkrankheit, Gicht, Fettsucht etc. etc.).
Sprechstunden: 9—11 Uhr Vorm. 8212
Quantitative Harn-Analysen im eigenen Laboratorium.

Wasserheilanstalt
Kurhaus Hofheim i. Taunus.
Behaglich eingerichtete, kleine Anstalt (bis 20 Patienten) für **Nervenleiden**, Verdauungsstörungen etc. — Vorzügliche, sorgsame Verpflegung bei engstem Familienanschl. Prosp. franco. 1. April bis 1. November. F 49
Dr. M. Schulze-Hahleyss.

Königl. Preuß. Classen-Lotterie.
Zu der **1. Classe 199. Lotterie** sind
½-Loose zu 22 und ¼-Loose zu 11 Mk.
zu haben. 8082
R. Wiencke,
Königl. Lotterie-Einnahme,
Mainzerstraße 27.

J. F. Schwarzlose Söhne,
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Berlin S.-W., Markgrafenstrasse 29,
offeriren ihre **Specialitäten:**
Eucalyptus-Mundwasser
vom Sanitätsrath Dr. Fürst in „Ueber Land und Meer", 1894, VI., No. 11, als **bestes Mundpflegemittel** empfohlen.
Auréol
als einzig **zweckentsprechendes** und dabei **unschädliches Haarfärbemittel**, im dermatologischen Verein von hervorragenden Capacitäten anerkannt.
Hohenzollern-Veilchen
vornehmstes Parfum der Saison. Vergl. „Illustrirte Frauenzeitung" vom 15. November 1897, „Deutsche Hausfrauenzeitung" vom 21. November 1897 und „Dies Blatt gehört der Hausfrau" vom 13. November 1897.
Veilchen-Kopfwasser
zur **Stärkung** und **Reinigung** des Haares, angenehm und erfrischend. Von Fach-Capacitäten empfohlen.
In jedem besseren Parfumerie- und Coiffeurgeschäft vorräthig.
(acto 842/3 B.) F 99

Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51.
Bäder à 50 Pf.
Im Abonnement billiger. 12391

! ! ! ! ! ! ! Unübertroffen! ! ! ! ! ! !
Erste deutsche gesetzlich geschützte Insectenpulver-Specialität
Thurmelin

von A. Thurmayr, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.
Spritzen Sie gegen Küchenkäfer, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, auch auf Hausthiere, Blattläuse, Pflanzen zuerst mit Wasser begießen, nur Thurmelin, sowohl zur Vernichtung als auch zur Fernhaltung des Ungeziefers. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben, **nie** offen.
in Wiesbaden in nachstehenden Drogen- und Materialwaaren-Geschäften:
A. Berling, Burgstr. 12, E. Brecher, Neugasse 12, C. Brodt, Albrechtstr. 16, J. C. Bürgener, Hellmundstraße 27 u. Moritzstr. 64, Willy Gräfe, Webergasse 37, Heinr. Kneipp, Goldgasse 9, Apotheker Kocks, Drogerie, G. Mades, Moritzstr. 1a, Hch. Manz, Moritzstr. 64, E. Moebus, Taunusstr. 25, Mich. Roos Nachfolger, Osc. Siebert, Taunusstr. 42, C. A. Schmidt, Helenenstr. 2, Louis Schild, Langgasse 3, Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
(Stg. à 3450) F 102

Schluß des Total-Ausverkaufs
des J. Lilienstein'schen Waarenlagers
am 12. Juli.

Die noch vorhandenen Waaren, bestehend in
Kleider-Stoffen, Wasch-Stoffen, Gardinen, Steppdecken, Damen-Wäsche u. s. w.,
werden, da bis zur obigen Zeit der Laden geräumt werden muß, **zu jedem nur irgendwie annehmbaren Gebote abgegeben.**

Färberei Kramer
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Hessen.
Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.
WIESBADEN
Langgasse 31.
MAINZ, FRANKFURT a/M.
12841

Unter **Garantie Heilung** von
Haarausfall u. Kahlköpfigkeit,
Special-Verfahren und Behandlung für Damen und Herren.
Paul Wielisch, Specialist, Kirchgasse 23, 2. Et.
Nussöl gegen Ergrauen der Haare Mk. 1.—.
Enthaarungspulver, sof. wirksam, unschädlich, Mk. 1.50.
Haarfarbe in allen Naturf., auf Wunsch erst Probe, Mk. 1.—.

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmerthüren
Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
Frankfurt a. M., Niederau 15.
Ueber 195 verschiedene Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis.
(Man. No. F 12225) F 5

Fahrräder,
nur solide Fabrikate in feinster Ausstattung, liefert
Friedrich König, Mechaniker,
Lehr-Fahrsaal. Karlstraße 40. 6463

Blinden-Anstalt, Walkmühlstraße 13, **Blinden-Heim,** Emserstraße 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c. 2c., ferner **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c. 2c.
Rohrsitze werden schnell u. billig neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. F 204

Flaschen.
Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)
empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei in's Haus geliefert
Filial-Lager
der
Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:
L. Rettenmayer.
Telephon No. 12.
Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.
4634

7 Cigarren 20 Pf., 100 Stück 2.80,
sowie alle besseren Sorten in frischer Sendung empfiehlt
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Darmstadt — Dresden — Frankfurt — Freiburg — Hannover — Karlsruhe — Magdeburg — Mainz — Mannheim — München — Nürnberg — Offenbach — Strassburg — Stuttgart — Wiesbaden — Würzburg
16 Filialen. 16 Filialen.

Hitz-Schirme
Jedes Stück bewährt sich so gut, dass es den Anschein erweckt, gerade dieses sei mit besonderer Sorgfalt hergestellt
36 Langgasse 36
Schirmfabrik Leonhard Hitz (gegr. 1832).
8339

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 291. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 26. Juni. 46. Jahrgang. 1898.

Schach

Redigirt von **G. Bartmann.**

(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 26. Juni 1898.

Von B. Hülsen in Beelitz.

Matt in 2 Zügen.

Von Dr. G. Kissling in Bremen.

Matt in 3 Zügen.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.

Magisches Zahlen-Quadrat.

In die Felder nebenstehender Figur sind Zahlen zu setzen, die in einer bestimmten Progression fortgehen. Auf die durch schwarze Felder bezeichnete Querreihe von links unten nach rechts oben sollen die Zahlen 7, 19, 13, 25 treffen und die Summe jeder wagerechten, jeder senkrechten und jeder der beiden Querreihen 64 betragen.

Rösselsprung.

er	ler	ner	die	im	dass	nen	ban
gold	ich	kenn'	ne	ster	se	licht	ich
hen	dich	der	keit	ent	wei	ge	fül
dass	in	hül	ten	mir	wig	geist	der
be	sto	ge	e	der	o	le	trü
die	ken	geist	le	traum	be	ster	der
ver	lie	thers	dan	den	ew	des	wie
schwan	ken	nacht	gen	Ac	im	er	ne

Scherz-Räthsel.

Der Schneider nimmt's, der Händler giebt's,
Und es zu halten, sei dir Pflicht.
Der Trinker nimmt's, der Trinker liebt's,
Hält er's zu oft, dann hält er's nicht.

Vexir-Bild.

Wo ist der Scheich?

Scherz-Rebus.

2/3 Klara Schach, Skat Domino, „66" R

Auflösungen der Räthsel in No. 279.

Bilder-Räthsel: Bald gethan, wohl gethan. — **Kapsel-Räthsel:** Des Einen Freude ist des Andern Leid. — **Pyramide:** R, er, Reh, Ehre, Heber, Becher, Bresche, Schieber, Schreiber. — **Dreiecks-Räthsel:** Wagerechte Reihen: Ob, Ahab, Pilsen, Schaedel, Scheuleder. Die beiden senkrechten Reihen: Ohlau, Basel. — **Logogriph:** Ehe, Wehe. — **Zifferblatt-Räthsel:** Natur, Turin, Ur, Uri, Rind, in, Amor, Ornat.

Richtige Lösung sandte ein: Karl Müller, Wiesbaden.

Es sei bemerkt, dass nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsenden. Die Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaction sein.

Trauringe in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager, gestempelt **333** und **585**, von **5 Mk.** an.
Alle Vergoldungen und Versilberungen, besonders von Tafelgeräthen, werden in eigener Werkstätte **dauerhaft** und **billigst** ausgeführt
F. Schäfer, Juwelier, vormals **H. Lieding,**
Bärenstrasse, Ecke Rödergasse. 8015

Nähmaschinen von 3634
Seidel & Naumann
sind die Besten.
Gen.-Vertreter:
Carl Stoll,
Wilhelmstrasse 4
und Frankenstrasse 8.

Kartoffeln,
alte, gelbfleischige, **Mag. bonum,** in **prima frischer Waare,** 200 Centr., habe noch abzugeb. Bestellung erbitte baldigst.
Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung, Schwalbacherstr. 71.
NB. Mein Geschäft ist **an allen Wochentagen bis nach 10 Uhr Abends** geöffnet.

DÜRKOPP-Diana
ist der Name des besten und zuverlässigsten Fahrrades.
Jahresproduktion: **50,000** Fahrräder.
Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. **Dürkopp & Co.,** Bielefeld.
Alleiniger Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend: **Friedrich Becker, Kirchgasse 11,** Wiesbaden, Teleph. 520.
Eigene Radfahr-Bahn am Kaiser-Friedrich-Ring (nahe der Ringkirche), Schiersteinerstrasse zw. 4 u. 4a. F 57

Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt
von **Adolf Thöle,** Webergasse 45/47,
empfiehlt sich in allen in das Fach einschl. Arbeiten. 7529
Lieferungszeit: 1 Tag. **Eigene Reparatur-Werkstätte.**

Geschwister Meyer
Kirchgasse 49.
Von heute bis 1. Juli:
Grosser Saison-Ausverkauf
zu
enorm billigen Preisen.
8033

Alle Vorzüge,

die den Fahrer an seinem Rade entzücken,

vereinigen sich in

Victoria

Preisgekröntes Fabrikat der

Victoria-Fahrradwerke A.-G. Nürnberg.

Im Gebrauch bei vielen europäischen Armeen und Staatsanstalten. F 59

General-Vertreter:

Ernst Zimmermann,

Taunusstrasse 22.

Fahrradbahn: Sportplatz des Wiesbadener Eisclubs, schöne Lage im Walde, 3 Minuten von der Dampfbahn entfernt.

Fahrräder

Aurora. **Presto.**

in reichster Auswahl am Lager. **Keine Ladenmiethe,** daher billigste Preise. Preise von **190 Mk.** aufwärts. 4930

A. von Goutta,

Kirchgasse 7.

Reparaturen und Zubehör gut und billigst.

Fahrräder.

Fahrräder

der Fahrradwerke „Sport"

von **Schäffner u. Taggesell,** G. m. b. H., **Oberursel,** erstclassige Fabrikate, empfiehlt zu den coulantesten Preisen und weitgehendster Garantie

Nerostrasse 10. **H. Kappes,** Nerostrasse 10.

Fahrrad-Handlung und Reparatur-Werkstätte.
Lager sämmtlicher Ersatztheile. 7309

Kämme in jeder Größe, für deren Haltbarkeit garantirt wird, empfiehlt billigst 7270

H. Becker,
Kirchgasse 24.

Tapeten.

Neuheiten in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten — Wachstuch — Linoleum,

3. Mauritiusstrasse 3,
am Walhalla-Theater. 6052

Telephon 539.

Fabrikmarke V B Mettlach — **Echte Mettlacher Platten**
Alleinverkauf durch L. USINGER Nachf.
Dotzheimerstr. № 7.

Zur Einmachzeit

empfehle für Hotelbesitzer und Private

Conserve-Dosen.

1-Kilo-Dosen Mk. 15.— per 100 Stück, 7640
2 „ „ „ 25.— „ 100 „
Zulöthen der Dosen „ 8.— „ 100

Hochachtungsvoll

Karl Brandstätter,
Spengler und Installateur,
Häfnergasse 10.

Luftkurort Lindenfels
(die Perle vom schönen Odenwald). (Weinheim 12) F 104
Hotel und Pension Victoria.
Schönste Kurlage am Wald und Promenade, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.
Eigenthümer: **W. Obermeier-Rauch.**

Fahr- Räder.

Saison-Ausverkauf.

Fahrräder von **190 bis 280 Mk. Versäume Niemand** die günstige Gelegenheit, sich zu einem **so bedeutend reducirten Preise** ein Fahrrad bei mir zu kaufen. 8172

Carl Grün,

Taunusstrasse 24. **Friedrichstrasse 44.**

Telephon 681.

Unterricht im Radfahren nach schnellster und bester Methode.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab:

3. Querstrasse 3,

Ecke Taunusstrasse 30.

Sprechstunden von 3—5 Uhr täglich, ausser Sonn- und Feiertage.

Ludwig Malzacher,

prakt. Magnetopath und Specialist für magnetische Massage.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrirte Preisliste gratis und discret.
W. Mühler, Leipzig 41.

Frauenschutz,

fein Gummi, überall eingeführt, absolut sicher, ärztlich empfohlen, Dutzend 2.50 Mk. frei und discret gegen Nachn. oder Briefm. **Paul Böhme, Berlin N. 10.** Oberlinerstr. 20. (E. B. 1608) F 21

Eucalyptus-Zahnwasser,

unübertroffen in seiner wohlthuenden Wirkung, empfiehlt 7936

Gustav Erkel, Seifenfabrik, Langgasse 43.
Louis Heiser, Kgl. Hofl., Gr. Burgstr. 10.

Dankbarkeit.

(Ka. 657/4) F 108

---

30 Jahre bewährt sich nunmehr **Retter's Haarwasser** (München) staatl. geprüft u. begutachtet. Z. h. um 40 Pf. u. Mk. 1.10 bei **Louis Schild, nur 3. Langgasse 3, nirgends** in der Stadt eine Filiale. F 50

Hühner-augen. **Gustav Jacobi's Touristenpflaster geg. Hühneraugen, harte Haut.** Zu Rollen à 75 Pf. Erfolg schnell und sicher. In allen Apotheken zu haben. Haupt-Depot Wiesbaden **Victoria-Apotheke,** Rheinstr. Man verlange **Jacobi's** Touristenpfl. mit d. Schutzm. Hühnchen.

Römer-Drogerie.

Empfehle:
Ia Parquetbodenwachs per Dose **80 Pf.**
Ia Stahlspäne per Packet **25 Pf.**
Georg See. Römerberg 2/4.

Dicke Magnum bonum und **gelbe engl. Kartoffeln,** schöne **gesunde** Waare. 8314
Fr. Kühler, Kartoffelhandlung, Friedrichstrasse 10.

Portemonnaie in größter Auswahl empfiehlt bill. 272
Giov. Scappini, Michelsberg 2.

Alleiniger Fabrikant:
Rud. Starcke
Melle i. H.

Starcke's Metall-Putz-Extract

ist jetzt das beste u. billigste Putzmittel.

Starcke's säurefreie Diamant-Graft-Wichse

conservirt das Leder — und giebt schönsten dauernden Glanz.

Die Kohlen- und Brennholzhandlung

von

Wilh. Linnenkohl, Wiesbaden,

Geschäftsstellen: **Ellenbogengasse 17** und **Adelheidstraße 2a,** empfiehlt zum gefl. Bezuge für Zimmer, Küchen, Waschinen- und Centralheizungs-Anlagen:

Ia Qualität Nußkohlengriß (Siebabfall aus gew. Nußkohlen)
Ia Qualität best. mel. Hausbrandkohlen (Grobschrott)
Ia Qualität gew. mel. Ofen- u. Herdkohlen (sehr stückreich)
Ia Qualität gew. Fettnußkohlen in Korn I, II und III,
Ia Qualität Eiform-Briketts von Zeche „Alte Haase",
Ia Qualität Patent-Braunkohlen-Briketts,
Ia Qualität gebrochenen und gef. Patent-Heizkoks in versch. Korngrößen, sowie ferner **Grudekoke, Holzkohlen, Carbon-Natron, Anzündeholz, Buchen- u. Kiefern-Brennscheitholz, Lohkuchen und Feueranzünder,** im Einzelnen, in einzelnen Centnern, fuhren- und waggonweisen Bezügen, zu mäßigen Preisen. 1670

Telephonruf No. 527.

Die Kohlen-, Cokks- u. Brennholz-Handlung

von

Wilh. Kessler, Schulgasse 2,

Telephon No. 269,

empfiehlt **Ia Hausbrandkohlen, alle Sorten Nußkohlen** in den diversen Körnungen, **Anthracitwürfelkohlen** der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid, sowie **Briquettes** ꝛc. äußerst preiswürdig. 6981

Kohlen.

Beste stückreiche **Ofenkohlen** **Mk. 18.50**
„ gewaschene **Nußkohlen,** I. u. II., „ **23.—**
per 1000 Klgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20,** entgegen. 3013

Biebrich, März 1898.

Jos. Clouth.

Augusta-Victoria-Bad,

Victoriastrasse.

Grosse Schwimmbassins mit fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Niedrige Abonnements-Preise.

Ferner: Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

4705

Nuellens-Hotel

vis-à-vis dem Elisenbrunnen.

Pensionspreise für Kurgäste. **Aachen** Vorzugspreise für Geschäftsreisende.

Zimmer ab 3 Mk., in der Dependance ab 2 Mk., mit 3 Badehotels und Dependancen verbunden. F7

Altrenommirt. Bestgelegen. Comfortabel. Solide Preise.

Restauration Wies,

51. Rheinstrasse 51. 815

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Gasthaus zur Stadt Biebrich.

Albrechtstraße 9. Albrechtstraße 9.

Schöner schattiger Garten, ff. Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden und Mainzer Actien-Brauerei, **prima Apfelwein** (eigne Kelterei), reine Weine, gute Küche. 7800

Wilh. Bräuning.

Saalbau Friedrichshalle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag **große Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **A. Wimmer.**

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. 5213

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstraße 1.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein 5288

J. Fachinger.

Platterstraße 21. **Zur Waldlust,** Platterstraße 21.

Von heute ab:

Großes Preis-Kegeln.

1. Preis:

1 Victoria-Fahrrad, vorzügliche Maschine.

Hierzu ladet freundlichst ein

Franz Daniel.

Die Bahn steht den verehrten Keglern den ganzen Tag zur Verfügung. 8291

Erbach am Rhein.

Hotel und Restaurant „Rheinblick".

Bahnstation. Bootstation Eltville 20 Minuten entfernt.

Schöne Zimmer, Saal, Bäder, Stallung.

Grosses Garten-Restaurant mit schöner Fernsicht auf den Rhein. 6737

Reine Weine. — Kulmbacher Bier „Reichelbräu". — Mainzer Actienbier la Qualität.

Fr. Rauch.

Kirchweihfest Neudorf.

Am Sonntag, den 26., und Montag, den 27. cr., findet unsere

Kirchweihe

statt. Ich halte mich bei dieser Gelegenheit bestens empfohlen und ist für gute Speisen und Getränke in jeder Weise Sorge getragen.

Es ladet höflichst ein 8354

August Baum,

Gasthaus zur Krone.

Zuntz

Java-Kaffee

in Preislagen von Mk. 1.20—2.— per ½ Kilo,

anerkannt feinste Marke, bestens empfohlen.

C. Acker Nachf.,

Gr. Burgstrasse 16. 6736

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden u. Umgegend".

Jedes Glas ist mit der „Vereins-Plombe" versehen.

Alleinige Verkaufsstellen

in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt,

„ **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße 8. F405

Ambrosia-Grahambrod.

Echt b. **J. M. Roth Nachf.,** 4. Gr. Burgstraße 4, **Aug. Engel, Carl Mertz, Carl Acker Nachf., Friedr. Groll.** 7489

Zwieback-Fabrik-Potsdam.

Für Architecten und Bauunternehmer!

Bei Bedarf von **Spiegelglas, Fenster- und Rohglas,** sowie **Fußbodenplatten, Drahtglas** ꝛc. versäumen Sie nicht, bei uns anzufragen. — **Verglasungen jeder Art** zu billigsten Preisen. 6720

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung,

Telephon No. 521. Dotzheimerstraße 34. Telephon No. 521.

Größtes Glaslager am Platze.

E. Brunn, Weinhandlung

(gegr. 1857).

Adelheidstrasse 33,

empfiehlt einen sehr angenehmen reinen 4531

1895er Trabener Mosel à 50 Pf.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 13 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer, Rhein-, Bordeaux- etc. Weine** in allen Preislagen.

Champagne

Carte Blanche

Grand Vin d'Ay

Söhnlein & Cie

Aus Original-Champagner-Weinen des Hauses in Ay Champagne (Frankreich).

Hergestellt in dessen Succursale in Schierstein (Rheingau).

Die Uebernahme des Vertriebs dieses **französischen Champagners** für Wiesbaden zeigt hiermit an (Fa.15/2) F95

August Engel, Taunusstrasse, **Wiesbaden.**

Deutscher Cognac ¹/₁ Flasche Mk. 1.50.

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22. 2120

Langnese's

A. H. Langnese Wwe. & Co.

Biscuit-Fabrik

HAMBURG.

Kaiser Wilhelm-Biscuits.

Ueberall käuflich.

(Hac. 1105/3) F98

Flaschenbier-Verschleiß

der

Rheinischen Bierbrauerei, Mainz,

von

Schwalbacherstr. 55. Telephon 543. **Gustav Stahl,** Schwalbacherstr. 55. Telephon 543.

Empfehle einem verehrl. Publikum die als **vorzüglich** und **ärztlicherseits** anerkannten **Biere** (hell und dunkel) obiger Brauerei zur geneigten Abnahme. Genannte Biere erfreuen sich durch ihre Vorzüglichkeit allgemeiner Beliebtheit, was der täglich steigende Consum am besten beweist.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gust. Stahl,

Schwalbacherstraße 55.

Vorzüglicher Apfelwein!

per Liter . . . . 30 Pf.

per Flasche ¾ Liter ohne Glas 25 Pf.

in Gebinden billiger, Wiederverkäufer Engrospreise. 8247

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 27,

Apfelweinkelterei und Weinhandlung.

Gräzer Bier,

ärztlich empfohlen, speciell für Zuckerkranke, empfiehlt die **Bierhandlung Franz Hanger,** Frankenstrasse 15. Telephon 104. 6865

Aechter Sirocco-Kaffee

mit Original-Schutzmarke

aus der Sirocco-Rösterei von

P. P. Cahensly, Limburg,

zum Preise von **Mk. 1.— bis Mk. 2.—** pro Pfund

zu haben bei:

J. Bezelt, Adlerstrasse.
J. C. Bürgener, Hellmundstrasse.
C. Erb, Nerostrasse.
C. Ernst, Steingasse.
R. Etienne, Castellstrasse.
Jac. Frey, Schwalbacherstrasse.
Adolf Haybach, Wellritzstrasse.
L. Heinz, Schwalbacherstrasse.
A. Höpfner, Bleichstrasse.
J. Jäger Wwe., Hellmundstrasse.
E. Jung, Adelheidstrasse.
L. Kimmel, Nerostrasse.
C. Kirchner, Wellritzstrasse.
W. Klingelhöfer, Oranienstrasse.
Chr. Knapp, Sedanplatz.
W. Knapp, Walramstrasse.
Ph. Knickel, Schwalbacherstrasse.
Hr. Krug, Römerberg.
C. Linnenkohl, Moritzstrasse.
Hr. Maus, Moritzstrasse.
Gg. Müller, Albrechtstrasse.
W. Plies, Herrngartenstrasse.
Ph. Prinz, Bertramstrasse.
E. Rudolf, Frankenstrasse.
J. Schaab, Moritzstrasse.
Fritz Schmidt, Wörthstrasse.
Louis Schüler, Hellmundstrasse.
G. Stamm, Delaspeestrasse.
Jac. Ulrich, Friedrichstrasse.
C. Vorpahl, Webergasse.
A. Weber, Kaiser-Friedrich-Ring.
J. W. Weber, Moritzstrasse.
W. Weber, Westendstrasse u. Emserstrasse 75
A. Weil Wwe., Röderstrasse.
Ludw. Wirth, Wellritzstrasse.
C. Witzel, Michelsberg.
Hr. Zboralski Nachf., Römerberg.
Val. Zboralski, Röderstrasse.

Biebrich:

Eug. Fay Nachf.
G. Neidhöfer Wwe.
F. Schneiderhöhn.
Gg. Wehnert.
A. Kirchner, Amöneburg.

Dotzheim:

Fr. Silbereisen.

Erbenheim:

Hr. Fr. Reinemer.

Sonnenberg:

Ph. Hr. Dörr.
Ph. Wagner.
Wilh. Völker.

Schierstein:

L. R. Schmidt.
Carl Spies. 7758

Erdbeeren, jedes Quantum zu den bill. Tagespreisen **Kirchgasse 13,** Blumenladen, und **Walkmühlstraße 14.** 7656

Neu!

Conserven mit Kochvorrichtung

Hervorragende Neuheit auf dem Gebiete der Conserv.-Industrie. Unentbehrlich f. Milit., Jäger, Touristen, Radfahrer, Segler, Junggesellen etc. — Erwärmung des Dosen-Inhalts zu jeder Zeit an jedem Orte u. unt. allen Witterungs-Verhältnissen in wenigen Minuten.

Patente in 10 Staaten. Fabrikate in allen Preislagen empfiehlt Patente in 10 Staaten.

Conserven-Fabrik Albert Rehse Sohn,

Wülfel vor Hannover.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung:

August Engel, Taunusstrasse 12—16.

7127

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — **Beitrag:** 50 Pf. für den Sterbefall. — **Eintrittsgeld:** 1 Mk., vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 13. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — **Aufnahme,** auch **männlicher Personen,** im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. **Beitritts-Erklärungen** nehmen die Vorstandsmitglieder Frauen **Becht,** Wörthstr. 16, **Berghof,** Hirschgr. 24, **Henss,** Kirchg. 47, **Kern,** Sedanstr. 13, **Löw,** Ellenbogeng. 8, **Meyer,** Westendstr. 5, **Opfermann,** Hellmundstr. 56, **Retert,** Sedanstr. 1, **M. Ries,** Geisbergstr. 11, **Schwarz,** Bleichstr. 7, **Spies,** Hellmundstr. 36, **Unverzagt,** Adelheidstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

10 bis 15 %
Preis - Ermässigung

habe ich mit heutigem Tage vorgeschrittener Saison wegen auf folgende Artikel eintreten lassen:

Sommer-Joppen, für Haus, Garten und Tour passend, Mk. **3.—**, **3½**, **3.—** bis **4.—**.

Elegante Promenade-Sack-röcke in schwarz und allen Farbentönen von Lustre, Cachemir, Panama u. Alpacca, zu Mk. **4.—**, **5.—**, **6.—**, **7½** bis **15.—**.

Sommer-Hosen und Piqué-Westen von Mk. **2.50** an bis zu den besten Qualitäten. 7629

Grosse Auswahl in **Wasch-Anzügen für Herren und Knaben.**

Bernhard Fuchs,
21. Marktstrasse 21.

Fritz Strensch,
Kirchgasse 38, vis-à-vis dem Storchnest,

Empfehle meine selbstverfertigten **Handschuhe** und **Hosenträger** in größter Auswahl. Großes Lager in **Filz-** und **Strohhüten, Regen-** und **Sonnenschirmen, Cravatten, Kragen, Manschetten** und **Portemonnaies.** 8156

NB. Ein größerer Posten weißer u. farbiger Glacés, 4-K., sehr schönes weiches Leder, per Paar 1.50 (Gelegenheitskauf).

Gelegenheitskauf.

Der gute Strumpf und Socken ist der billigste und bitte einen Versuch zu machen in der Strickerei **Spiegelgasse 1** und **Ellenbogengasse 11.** Großes Lager Webstrümpfe mit verstärkter Sohle, sehr dauerhaft und fein, nur 88 Pf., in Halbseide mit Zwirn, sehr fein und doch dauerhaft, Mk. 1.25, reine Seide Mk. 2.95 bis 4.50, sowie Unterjacken und Hosen in Halbseide, mit Mako, nur Mk. 1.85, Jägerhemden in reiner Wolle Mk. 4.85. 7247

Neumann.

Damen- und Herren-Remontoir-Uhren,

Gold und Silber, beste schweiz. Fabrikate, äusserst billig bei
Fr. Kappler, Michelsberg 30. 7868

Ueberall zu haben.
Kalodont
Bestes und billigstes Zahnputzmittel. F 100

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Confections-Geschäfts zu jedem annehmbaren Preis.

Sämmtliche Sommer-waare muß bis **1. Juli d. J.** geräumt sein. 7997

C. A. Winter,
Friedrichstraße, Ecke Schwalbacherstraße.

Das seit 20 Jahren von meiner sel. Mutter geführte Geschäft für

Weißzeugsticken

führe ich in gleicher Weise fort.
Wiesbaden, im Juni 1898.
Franziska Kayser, Wwe.,
geb. **Goebel.**

Gleichzeitig suche **sofort** mehrere geübte Weißzeugstickerinnen.

Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den **renommirtesten Fabriken** Deutschlands, mit den **neuesten,** überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens **Ratenzahlung.**
Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1513

Für Garten- und Waldfeste!

Magnesium-Fackeln, bengalische Flammen, Feuerwerk in bekannter Güte, **Papierlaternen** (Lampions), passende Lichter dazu, **Luftballons** in jeder Preislage, **Papier-Luftschlangen, Confetti-Bomben, Knallerbsen** und **Andree-Ballons** für Kinder. 7986

G. M. Rösch,
46. Webergasse 46.

Zöpfe von 1 Mk. an,

sowie alle **Haararbeiten** w. in moderner wie vorzüglicher Arbeit **billigst** angefertigt, da keine theure Ladenmiethe, Kirchgasse 28, 1.
Nußöl gegen **Ergrauen** der **Haare** . . . . . . Mk. 1.00,
Enthaarungspulver, sofort wirksam u. unschädlich. „ 1.50.

Seidel & Naumann's
Germania - Fahrräder
sind die besten.
Grosse Ausstellung Wilhelmstrasse 4.
Gen.-Vertreter: **Carl Stoll.** 8015

Rosenliebhaber

laden wir zum **Besuche unserer Rosengärten** ergebenst ein. Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr. Sonntags Nachmittags geschlossen. 7827

A. Weber & Co.,
Parkstrasse 42.

Asphalt- u. Cement-Arbeiten

werden unter Garantie bei billigster Berechnung zur Ausführung übernommen. 7458
Ph. Mauss,
Asphalt-Geschäft, Luisenstraße 21.

Hassan's Kaffee,
Frankfurt a. M.,
Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80 per Pfd.
in bester Qualität stets vorräthig bei
Ph. Reuscher,
Kirchgasse 51. Kirchgasse 51.

Fremden-Verzeichniss vom 24. Juni 1898.

Adler.
Wertheim, m. Fr. Hamburg
Zerner. Wien
Schildhaus, Fr., Rechtsanwalt. Ruhrort
Tacke, Fr. Bocholt
Sethe, m. Fr. Amsterdam
van der Schooren, Bankier. Arnheim
Fontein, Frl. Nymegen
Verneyde, Frl. Kampen
Freund. Dresden
Herdt. Leipzig
Grund. Berlin
Ritterbandt. Hamburg
Rochat, m. Fr. Genf

Alleesaal.
Haverkraut, Frl., Lehrerin. Kalisch
Frank, Kfm., m. Fr. Küstrow

Badischer Hof.
Stückgold, Kfm. Zgierz
Lipmann, Fr. Straubing

Bahnhof-Hotel.
Hirsch, Frl. Iserlohn
Sülberg, Frl. Iserlohn
Schultz, Frl. Remscheid
Widmayer, Frl. Stuttgart
Wernicke. Charlottenburg
Fenske, Kfm. Koblenz
Seidel. Bremen
Saloman, Kfm., m. Fr. Karlsruhe
Hewk. Breslau
Meyer, Post-Secretär, m. Fr. Bruchsal

Schwarzer Bock.
Hamilton. Stockholm
Pfaff, Fr., Rent. Kulmbach
Zeitler, Fr. Kulmbach
Müller, Frl. Kaiserslautern
Manderscheid, Apothekenbes. Merzig
Glänzel, Kfm. Netzschau
Zschiegner, Kfm. Gera

Goldener Brunnen.
Moeller. Tegel
Sachs, Kfm. Bamberg

Engel.
Seelig, Kfm., m. Fr. Berlin
Westermann, Fr. Essen
Meyer, Frl. Lauenförde

Kuranstalt Dietenmühle.
Spier, Fr. Düsseldorf

Einhorn.
Tiltsch, Kfm. Wien
Spies, Kfm. Elberfeld
Kneisel, Kfm. Köln
Lorenz, Kfm. Düsseldorf
Boldt, Kfm., m. Fr. Envien
Bloch, Kfm. Köln
Freiberg, Kfm. Berlin

Eisenbahn-Hotel.
Offermann, Kfm., m. Fr. Köln
Hetsger, Kfm. Nordhausen
Hoffmann. Glogau
Laumann, Kfm., m. Fr. Neustadt
Zeller, Verl.-Buchhändler. Stuttgart
Martini, Kfm. Schlotheim
Haenle, Kfm. Dillingen
Rosenbusch, Kfm. Karlsruhe
Güll, Kfm. Nassau
Sabel, Ingen. Köln
Hermer, Frl. Halle

Zum Erbprinz.
Fickert, Assistent. Leipzig
v. Hein. Hamburg
Michels, Frl. Idar

Europäischer Hof.
Levi, m. Fr. Frankfurt
von Versen, Konsul. Konstantinopel
Lind, Fr., Dr. Aylerbek

Hotel Feussner.
(vorm. Vogel.)
Hatenstein. Amsterdam
von Schooten. Amsterdam
Kerkau, 2 Hrn. Berlin
Kraft. Heilbronn
Meyer, Frl. Heilbronn
Wentzler. Heilbronn
Hitzler, Frl. Heilbronn
Künstler, m. Fr. Elberfeld

Grüner Wald.
Nauenberg, Kfm. Berlin
Mensing, Kfm. Koblenz
Richerd, Stud. Koblenz
Keul, Kfm. Mörchingen
Conrad, Kfm. Berlin
Marx, Kfm. Mühlhausen
Beyerle, Baumstr. Koblenz
Sandfoss, Ing. Leipzig
Frank, Kfm. Berlin
Heckmann, Kfm. Elberfeld
Gottschalk, Fr. Neuss
Schnepper, Kfm., m. Fr. Unna
Wiesenthal, Kfm. Berlin

Hotel Hahn.
Hechappel, Kfm. Göttingen
Joseph, Kfm. Budapest
Westhoff, Kfm., m. Fr. Mülheim
Meislein, m. Fm. Bamberg
Weber, Fr. Aschersleben
Siebert, Fr. Berlin

Hamburger Hof.
Schäfer, Kgl. Oberförster, m. Fr. Krausenhof
Ratkowsky, Fr., m. Bed. Russland

Hotel Happel.
Joessel, Kfm. Strassburg
Weber, Fabr., m. Fr. Fulda
Münster, Kfm. Stuttgart
Schumacher, Kfm. Lübeck
Weinberg, Kfm., m. Fr. Berlin
Mann, Kfm., m. S. Nürnberg

Hotel Hohenzollern
Spier, Fabrikdir. Düsseldorf
Sieruh, Rent., m. Fr. Hamburg

Vier Jahreszeiten.
Fraenkl, Fr., m. Bed. Schottland
Wencke. Dortmund
Mathai. Dortmund
Benett, m. Fr. Salisbury
Gyongyose, Rechtsanwalt, Dr., m. Fr. Budapest
Abraspart, m. Fr. Belgien
Kempe Mourmant, m. Fr. Belgien
Haughworth, Frl. Baltimore
Party, Frl. Baltimore

Hotel Kaiserhof.
von Erlanger, Freiherr. N.-Ingelheim
Zoegger, m. Fr. Paris
Timm, m. Fr. Arnsborn
von Dungern, Frfr., m. T. Gaethheim

Hotel Karpfen.
Gliesch. Frankfurt
Armim, Secretär, m. Fr. Ritterfeld
Jungharms. Dresden
Schreiber. Dresden

Badhaus zum Kranz
Steinkauler, Fabr. Mühlheim

Goldenes Kreuz.
Bornemann, Fr., Rent. Hilde
Stürmer, Fr., Rent. Hilde
Meine. Berlin

Goldene Krone.
Unger, Rent., m. N. Riga
Pohlland, Fbkb. Falkenstein
Huck, Dr. med., m. Fr. Pirna
Kahn, Rent. Frankfurt
Gutmacher. Berlin

Hotel Kronprinz.
Abraham, Rent. Bonn
Abraham, Frl. Bonn
Wetzlar, Frl. Fulda
Löb, Kfm. Neuwied
Brauns, Kfm., m. Fr. St. Wendel

Hotel Mehler.
v. Wickede, Off. Schwerin
v. Kries, Offizier. Berlin
Forner, Zahlmstr. Posen
Seiffert, Zahlmstr. Danzig
Bender, Eisenb.-Stat.-Ass., m. Fr. Wengerohr
Schäferle, Rent. Stromberg
Alex, Kfm. Apolda

Hotel Metropole.
Fast. Hamburg
Viering, Fabrikdir., m. Fr. Harburg
Ribbert. Köln
Bögler, Kfm. Montigny

Hotel du Nord.
v. Zadonski. Russland

Nonnenhof.
Goetzel, Kfm. Köln
Behrendt, 2 Hrn. Berlin
Kieser. Saarbrücken
Weydermann, Rent. Saalfeld
Penningsfeld, Rent., m. T. Mühlheim
Heck, Kfm., m. T. Mühlheim
Fischer, Fabrikbes., m. Fr. Göpperdorf
Hempel, Fr. Göpperdorf
Beckmann, Kfm. Bocholt
Gompel, Kfm. Brüssel
Mortelmans. Antwerpen
Nyen. Antwerpen
Lohr, Kfm. Düsseldorf
Marcus, Zahnarzt. Inowrazlaw

Hotel Oranien.
Graf Haitsma d'Oultremont Gen.-Lieut., m. Fr. Brüssel

Hotel St. Petersburg
Lasonder, m. Fr. Holland
v. Stojanowsky, Excell., m. Fr. u. Bed. Petersburg
Wally v. Heptner, Frl. Petersburg

Pfälzer Hof.
Rausch, m. Fr. Frankfurt
Sachs, Kfm. Bamberg
Lück, m. Fr. Cons
Damerow. Cons
Schmidt. Köln

Quellenhof.
Färber, m. T. Düsseldorf
Poppe, Opernsänger. Charlottenburg

Rhein-Hotel.
Wittich. Köln
Fabian, Fabr. Berlin
Levert. London
Tambuyser, Dr., m. Fr. Brüssel
Morris. Glasgow
Briggs. Bradford
Muller, Fr., m. T. Holland
Lauruskus, Kfm. Berlin
Goldzaer, m. Fr. New-York
Goldstein. Kattowitz
Müller. Hirschberg
Holzmeister. New-York

Rose.
Wolff. Köln
Trafford Rawson. England
van Baerle. Berlin
Levi. Amerika
Baldwin. Halifax

Privathotel Russischer Hof.
Selm, m. Fr. Gössnitz

Hotel Schweinsberg.
Martini, Kfm., m. Fr. Köln
Loch, Kfm. Köln
Zinth. Hamburg

Weisses Ross.
Hayn, Frl. Schweinfurt
Klamroth, Rector. Anclam
Kneffel. Schweinfurt
Klüber, Rent. Schweinfurt
Klüber, Frl. Schweinfurt
Herbrich, Kfm. Berlin
Schmiedicke, Rent. Berlin
Fonfara. Neu-Heiduk
Nees, Fabr. Oberstein
Berndt, Dr. med., m. Fr. Greiffenberg

Schützenhof.
Dilger, Frl., Rent. Köln
Schieffer, Fr., Rent. Köln
Dörr, Rentamtmann. Eschenbach
Mayer Levy, Frl. Frankfurt

Spiegel.
Schmidt, Kfm., m. Fam. Mittweida
Petersen, Fr. Erfurt
Unger, 2 Frl. Berlin
Walter. Elberfeld

Tannhäuser.
Wingerodt, Betr.-Inspector. Braunschweig
Wingerodt, Frl. Braunschweig
Kühne. Magdeburg
Korn, Rent. Luxemburg
Adam, Kfm. Bingen
Seel, Kfm. Strassburg

Hotel Union.
Lechner, Fr., m. Nichte. Nürnberg
Ammon, Fr., m. T. Nürnberg
Roth, Kfm. Kronwald
Roth, Fr., Pfarrer. Oberstein
Gehrung, Kfm. Heilbronn
Schmitz, Kfm. Boppard
Wallmont, Kfm. Koblenz
Frank, Kfm. Berlin
Weith, Kfm. Lausanne
Berger, Kfm. Dresden

Taunus-Hotel.
Wahle, Fr., Rent. Grave
Wahlen, Prof., Dr. Curaçao
Ringeling, Kfm. Curaçao
Sytsma, Frl., Rent. Holland
Mamringa, Frl., Rent. Holland
Jensema, Frl., Rent. Holland
Ollendorf, pract. Arzt. Berlin
Glenck, Kfm., m. Fr. München
Nordheim, Fabrikant, m. Fr. Geldern
Avenarius, Rittergutsbes. Ostpreussen
Avenarius, Frl. Ostpreussen
Homann, Thierarzt, m. Fr. Zeulenroda
Kelly, Kfm. Perth Western
Kelly, Frl. Perth Western
Höhne, Kfm., m. Fr. Berlin
Ketting, Fr., Rent. Schwerin
Knuth, Fr., Rent. Flensburg

Hotel Victoria.
Kramer, Stud. Freiburg
Hartwich, Stud. Freiburg
Ritter, stud. med. Freiburg
Ursprung, m. Fr. Barmen
Koelsch. New-York

Hotel Weins.
Loebl, Kfm. Saaz
Glaser, Kfm. Saaz
Stein, O.-Ingen. Dortmund
Ribbers. Arnheim
van Hall. Arnheim
Gruner, Pastor, m. Fr. Kurland

In Privathäusern.
Pension Albany.
Freiherr Gans Edler Herr zu Putlitz, Oberstl. a. D. Strassburg
Villa Germania.
Marheinecke, kais. Consul. Süd Amerika
Wehmeyer, Frl. Ostpreussen
Hasse, Frl. Ostpreussen
Wolff. New-York
Villa Heubel.
Jervis, Frl. Felixtowe
Hosse, Frl. Havering
von Schoutoff. Warschau
Hennings, Director. Bruchsal
Villa Roos.
Günter, Lieut. Mühlhausen
v. Kranze, Baron. Marland
Jany, Frl. Königsberg
Mainwairing, m. Fr. England
Prisley, Fr. England
Davis, 2 Damen. Amerika
Wehnert, Ingen. Berlin
Taunusstrasse 22.
Guttfeld, Kfm. Frankfurt

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 291. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 26. Juni. 46. Jahrgang. 1898.

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Hause

Nicolasstraße 33, 1,

wegen Wegzug folgende Mobilien, als:
8 vollständige Betten, 5 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 5 Teppiche, verschiedene Tische, Nachttische, 1 span. Wand, 5 Waschtische, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Lampen, Bilder, Gardinen, Ofenschirme und Küchengeschirr F 240
gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 25. Juni 1898.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug rc. versteigere ich zufolge Auftrags **nächsten Dienstag, den 28. Juni c., Vormittags 9½ Uhr** anfangend, in meinem Auctionslokale

8. Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände, als:
8 vollst. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kleiderschränke, Verticow, Sopha, Sessel, Ottomanen, Nußb.-Büffet, Eichen-Ausziehtisch mit reicher Schnitzerei und eingelegt, Tische, Stühle, Büstensäulen, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, 2 Kinder-Sitzwagen, Teppiche, Hänge- u. Stehlampen, **12 Lustres, ein-, zwei-, drei-, vier- u. fünfflammig, für elektrische Beleuchtung,** photograph. Apparat, Kassenschrank, Küchenschrank, Christofle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und dgl. mehr; ferner 1 transport. Herd, Nickel-Balkenwaage, gr. Ladenschrank mit Glasthüren, Eichen-Theke mit vielen Schubladen, 12 Glaskasten, Meyer's Conversations-Lexikon, ca. 150 Fl. Roth-, Weiß-, Johannis- und Heidelbeer-Wein
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Dankbarkeit!

Seit längerer Zeit litt meine Frau an sehr großer Magenschwäche, zu diesem Uebel noch an heftiger Nervosität, welche Leiden sie so herabbrachten, daß wir das Aergste befürchteten. Trotzdem wir verschiedene Aerzte consultirten, steigerte sich das Leiden immer mehr. Der Verzweiflung nahe, wandten wir uns brieflich an Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostra-Allee 7,** welche Adresse wir einem glücklichen Ungefähr verdanken, denn jetzt nach sechswöchentlicher Kur befindet sich meine Frau so wohl und gesund, daß sie allen ihren Pflichten wieder vorstehen kann. Indem ich dies Herrn Pfister, welchem wir von Herzen dankbar sind, brieflich mittheile, wünschte ich nur, daß alle ähnlich Leidenden seine Adresse erhielten, damit auch sie sich des Glückes der Gesundheit, wie meine Frau jetzt, bald wieder erfreuen könnten. F 60

Gustav Vogelbacher, Polizeidiener
in **Höchenschwand,** Amt St. Blasien (Baden).

Das beste Metallputzmittel
der Gegenwart
ist
Globus-Putzextract

Nur ächt mit Schutzmarke:
Globus im rothen Querstreifen.
Ueberall vorräthig.

Fritz Schulz jun., Leipzig,
Erfinder des Putzextract. F 159

Das **Heugras** von einigen Morgen an der Leichtweishöhle gebe billig ab. 8836

H. Wenz, Elisabethenstraße 31.

Kaiser-Friedrich-Quelle.

Natron-Lithion-Quelle ersten Ranges.
Offenbach a. M.

Tafelwasser von unerreichter Qualität. **Medicinalwasser** von anerk. Wirkung bei Gicht, Rheumatismus, Diabetis, Gries u. Steinbeschw., von **1. Autoritäten empf. Rein natürlich gefüllt,** verstärkt mit natürl. Kohlensäure. F 93

Gen.-Depot für Wiesbaden: **Josef Huck,** Römerberg 12.

Mondorf's Restaurant zum Rothen Haus,

Kirchgasse 60.

Von heute Sonntag, den 26. Juni, ab:

Ia Pilsner Bier,
aus der Genossenschaftsbrauerei Pilsen,
per 0,3 Liter 20 Pf.,

Wiesbadener Bier,
aus der Brauerei zum Bierstadter Felsenkeller (H. Küffner),
per 0,4 Liter 15 Pf.

Reichhaltige Frühstücks- und Abend-Karte
in bekannter Güte.

Von 12—2 Uhr: Diners à Mk. 1.50 und 1.20,
im Dutzend-Abonnement 1.30 und 1.— Mk.

Gleichzeitig bringe ich mein wohlassortirtes Lager in **Rhein- und Moselweinen** in empfehlende Erinnerung. 8376

Ausschankweine:

Laubenheimer	per ⅕ Liter	25 Pf.
Niersteiner	„ „	35 „
Erbacher	„ „	45 „
Zeltinger	„ „	35 „
Ingelheimer	„ „	50 „

Georg Mondorf.

Heilmagnet,

ritalisirt durch Professor **H. Durville,** Director der Schule für Magnetismus und Massage zu Paris,

heilt oder lindert fast alle Krankheiten u. Schmerzen.

Prospecte gegen Einsendung von 30 Pf. durch die alleinige Niederlage der Heilmagneten für ganz Deutschland in **Lübeck, Breitestr. 27, 1.** F 60

Der **lohnendste Ausflug** in's **Taunusgebirge** ist nach

Eppstein, Hotel Kaisertempel,

in ⅓ Stunde bequem von der Bahnstation E. zu erreichen.

Anerkannt gute Küche, reine Naturweine, Binding Export, Kulmbacher und Pilsener Biere. F 60

Pension billig und gut.

Bronzene Staats-Medaille.

Bienenhonig
1 Mark
per Pfd. ohne Glas
(garantirt rein).
Die Besichtigung meines Standes, über 50 Völker, gern gestattet. 13617

42. Wander-Versammlung.

Carl Praetorius, nur Walkmühlstraße 32.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschul für ● Maschinen- & Elektrotechniker. ● Baugewerk & Bahnmeister etc. Nachhilfecurse. ● Rathke, Herzogl. Direktor. F 60

Saison-Ausverkauf
von
Hemd-Blousen und Damen-Röcken
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Ludwig Hess,
Webergasse 18. Webergasse 18.
8381

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag:

2 Vorstellungen 2.

4 Uhr: Eintritt für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 30 Pf.
8 Uhr: Einfache Preise.

3 Tigergrazien 3.

Aechte, gefleckte Negerinnen. Gesang, Tanz u. Bravour-Akrobatik.

Ausserdem: **3 Wortleys, Gebr. Schwarz** mit neuen Parodien, **Erna Koschel, 6 Ramoneurs** etc. etc.

Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, 29. Juni:

Benefiz für Kapellmeister **F. W. Timmner.**

Ausnahme-Verkauf.

Um sowohl die von mir beschäftigten Landschreiner als auch meine Tapezirer auch während der ruhigen Monate beschäftigen zu können, habe ich mich entschlossen, mein gesammtes Lager einem Verkauf zu

Ausnahmepreisen

zu unterstellen. Derselbe dauert vom 27. Juni bis 9. Juli und bietet Gelegenheit, nur prima Fabrikate in

Möbel, Betten u. Polsterwaaren

äußerst vortheilhaft zu erwerben.

Preis Verzeichniß:

Kleiderschränke, 1-th. (Landarbeit),	Mk.	18
" 2-th.	"	30
Weißzeugschränke, 2-th.,	"	25
Spiegelschränke, matt u. bl.,	"	85
Waschkommoden u. Consolе	"	16
Kommoden mit vier Schubladen, nußb.-pol.,	"	23
Büffets, innen Eichen, reich geschnitzt	"	140
Eleg. Vorplatztoiletten, Eichen mit geschliffenem Glas,	"	52
Verticows, Nußb.,	"	38
Schreibtische	"	26
Schreibbüreaux	"	72
Ausziehtische	"	25
Küchenschränke	"	27
Ottomanen u. Chaiselongues	"	35
Eleg. Garnituren, Sopha und vier Sessel, in Plüsch u. Fantasie	"	178
Eleg. Kameeltaschensophas	"	85
Einzelne Sophas in Fantasie	"	35

Vollst. Betten in großer Auswahl von Mk. 35 an. Spiegel, Stühle, Tische rc.

Obige Preise sind streng fest u. nur während dieses Verkaufes gültig. 8379

Ferd. Marx Nachf.,
8. Kirchgasse 8.

Dampf-Färberei u. chem. Reinigungs-Anstalt

von

Lauesen & Gawlick,

Wiesbaden.

Laden: **Gr. Burgstr. 10.** Fabrik: **Dotzheimerstr. 55.**

Annahme-Stelle:
Wellritzstrasse 10 bei Frl. Mohr.

Schnellste, billigste u. reellste Bedienung.

NB. **Möbel-Garnituren** in Plüsch, Seide und Rips etc. werden auch in ganzem Zustande gereinigt.

Nass. Kunstverein.

Die am **24. Juni 1898** stattgefundene Verloosung hatte folgendes Resultat:

Nummer. Gewinn	Loos	Gewinner.	Nummer. Gewinn	Loos	Gewinner.
1	448	Herr Kfm. Frz. Travers, hier.	31	435	Herr Dr. F. Schmidt, hier.
2	536	Herr Kfm. C. Pulsch, Biebrich.	32	1	Seine Durchlaucht Fürst zu Wied, hier.
3	56	Herr Rechnungsrath Becker, hier.	33	123	Frau A. Flach, Wwe., hier.
4	689	Herr Rentner Fr. Wetz, Darmstadt.	34	251	Herr Oberregierungs-Rath Krause, hier.
5	611	Frl. Henr. Seebens, Nesenhain.	35	408	Herr Glasermeister C. Schwarz, hier.
6	202	Herr Architect Fr. Hatzmann, hier.	36	296	Herr O.-Stabsapoth. a. D. Dr. W. Lenz, hier.
7	384	Herr Kfm. Herm. Bühl, hier.	37	9	Herr Herrenkleidermacher C. Ackermann, hier.
8	282	Herr Rechtsanw. Dr. Löb, hier.	38	176	Herr Kfm. Jos. Heimerdinger, hier.
9	59	Herr Rent. Alfr. Böhl, hier.	39	832	Herr Weingutsbes. M. Kott, Eltville.
10	430	Herr Gerichtsassessor G. Schwarz, hier.	40	714	Frau v. Gössen, Römerhof b. Frankfurt a. M.
11	26	Herr Kfm. J. Berberich, hier.	41	487	Herr Maler Weinberger, hier.
12	108	Frau Kfm. Erkel, Wwe., hier.	42	189	Herr Gymnas.-O.-Lehrer Dr. Hochhuth, hier.
13	837	Herr Rud. Dyckerhoff, Biebrich.	43	286	Frau Dr. Langhans, hier.
14	472	Frau O.-Reg.-Rath Stempel, hier.	44	616	Herr Kurhausbes. F. Besier, Lg.-Schwalbach.
15	641	Herr Gerichtssecr. W. Hecker, Nassau.	45	863	Frau Consul Dr. Buterweck, hier.
16	665	Herr Pfarrer M. Müller, Seck.	46	424	Frau Commerz.-Rath Simons, hier.
17	660	Frl. Agnes Langs, Runkel.	47	389	Herr Rentner W. H. Rumpf, hier.
18	484	Herr Hauptmann a. D. Werner, hier.	48	133	Herr Prof. Fr. Fischbach, hier.
19	717	Herr Ingenieur Göhring, Kaiserslautern.	49	402	Herr Rent. Th. Schweisguth, hier.
20	120	Herr Bildhauer Frz. Erlemann, hier.	50	556	Herr Weinhändler Gg. Müller, Eltville.
21	623	Herr Kfm. Louis Hille, Limburg.	51	142	Herr Rent. Chr. Gaab, hier.
22	27	Frau Christoph Benson, hier.	52	651	Herr Architect K. Müller, Rüdesheim.
23	267	Herr Dr. med. Gg. Knauer, hier.	53	91	Seine Excell. Gen.-Lieut. Krüger, hier.
24	856	Herr Apoth. Hugo Gutmann, Soest.	54	629	Herr Pfarrer A. Alexi, Nd.-Gladbach.
25	394	Herr Bildhauer Schies, hier.	55	535	Herr Schneidermeister G. Best, Biebrich.
26	428	Herr Oberpostsecr. Schmidtborn, hier.	56	399	Herr Rentner Simons, hier.
27	178	Herr Justizrath Dr. Herz, hier.	57	505	Herr Rentner Weller, hier.
28	132	Herr Landesb.-Kass. L. Franz, hier.	58	347	Herr Gastw. Jos. Pohl, hier.
29	381	Herr Architect Herm. Reichwein, hier.	59	757	Herr Gerichtsrath Capitain, Neuwied.
30	682	Herr Bergrath Boel, Weilburg.	60	208	Herr Ziegeleibes. J. J. Heide, hier.

Gewinn 1—20 Oelbilder; 21—32 Lichtfarbendrucke; 33—50 Stiche; 51—58 Aquarelldrucke; 59—60 Albums; F412

Der Vorstand.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Unsere noch auf Lager habenden Sommerwaaren, bestehend in

Kleiderstoffen u. Damen-Confection

werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

37. Langgasse 37.

8379

Der Gesundheit ebenso zuträglich als wohlschmeckend werden alle Suppen, besonders auch Hafersuppen, durch einen kleinen Zusatz von

MAGGI

Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an — nachgefüllt billiger — bei 8238
Ferd. Alexi.
Colonialw., Michelsberg.

Neue Salzgurken.
Neues Sauerkraut.

H. Kölsch Nachf., Frankfurt a/M. F 61

Schreibtischsessel, Nußb. und Eichen, 1 Damen-Schreibtisch, Paneele, 1 Eichen-Ausziehtisch (Nußchewan), Credenze, Spiegel mit Etagère, 1 Rococo-Ofenschirm, 3 altdeutsche Eichenstühle billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 48, H. 2 r. 6979

Tiger-

finken, reizende Sänger, 1 P. 2.—, 5 P. 9.—, Orangeback., niedliche Sänger, 1 P. 1.50, Chinesenfinken, muntere Sänger, 1 P. 1.—, 5 P. 4.50, afrikan. Prachtfinken, schön bunt im Gefieder, 1 P. 2.—, 5 P. 9.—, import. Wellensittiche, kräftige Zuchtpaare, 1 P. 7.—, Reisfinken im Hochzeitskleid, 1 P. 2.—, Indigofinken, schön himmelblau, fleißige Sänger, Stck. 4.—, Nonpareille, schön bunt im Gefieder, herrliche Sänger, Stck. 5.—, Zebrafinken, prächtige Zuchtpaare, 1 P. 4.—, jap. Mövchen, gelb- und braunbunt, Zuchtpaare, 1 P. 3.50, kleine Papageien, leicht zahm werdend u. sprechen lernend, Stck. 5.—, junge kräftige Graupapageien, sehr leicht sprechend lernend, Stck. 18.—, versendet in gesunden kräftigen Exemplaren gegen Nachnahme F 60

L. Förster, Zool.-Handlung, Chemnitz i/Sa.

Bohnenst. v. 4 Mk. an p. 100 b. L. Debus, Neustr. 7769

Naumann's „Germania"-Fahrraeder sind Weltberühmt!

Vertreter:
Carl Stoll, Wiesbaden.

SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.

(C. 793) F 151

Walhalla-Theater.

Vom 30. Juni ab:

Gastspiel des Fliegenden Ballets.

Erhöhte Preise.

Wiesbadener Athleten-Club.

Heute Sonntag, den 26. d. M.:

Familien-Ausflug

nach der Restauration „Zur Waldlust" (Tombola u. Tanz), wozu wir unsere Mitglieder, sowie deren Angehörige, Freunde und Gönner höflichst einladen.

Der Vorstand.

Gesellschaft Lohengrin.

Heute Sonntag, den 26.:

Familien-Ausflug mit Unterhaltung und Tanz

nach dem Saale „Zum Burggraf", Waldstraße, wozu Freunde und Gönner höflichst einladet:

Der Vorstand.

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Heute Sonntag, den 26. Juni, veranstalten wir einen

Ausflug nach Biebrich

(Saal zur Stadt Wiesbaden, Wiesbadenerstraße), bleibt von 4 Uhr an humoristische Unterhaltung mit Tanz, wozu wir unsere werthen Gäste, Freunde und Gönner der Gesellschaft ganz ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Eismaschinen,

amerik. System, liefern in **20 Minuten** das feinste Speiseeis. 1—10 Liter Inhalt von Mk. 7.50 an. 8391

Conrad Krell,
Taunusstr. 13.

Saftpressen,
Einkochkessel in Messing,
Kirschenentkerner,
Bohnenschneidemaschinen
zu billigsten Preisen.

Conrad Krell
Taunusstr. 13. 8392

Petroleum-Kocher
(Rundbrenner), 3 Kochlöcher, unter Garantie gegen Rußen.

Gaskochapparate,
neuestes System,
2 Flammen, 4 Kochlöcher, sparsamster Gasverbrauch. 8393

Conrad Krell, Taunusstraße 13.
Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Einmachgläser
mit Perfect-Verschluß, der beste aller Verschlüsse,
Schiller'sche Einmachgläser
in allen Größen empfiehlt 8394

Conrad Krell,
Taunusstraße 13.

Es giebt

für jede Hausfrau und Büglerin bei der großen Sommerhitze kein besseres Bügeleisen als das **Patent-Glühstoff-Plätteisen**, geheizt mit Glühstoff, Patent **Martin**. Seit einigen Jahren Hunderttausende im Gebrauch und vorzüglich bewährt. Probeeisen zur Verfügung. 8396

à Stück Mk. 3.50, à Carton Glühstoff Mk. —.40.

Conrad Krell, Taunusstr. 13,
Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämmtliche garn. wie ungarn. Damen- und Kinderhüte zu bed. herabgesetzten Preisen.

H. Stoltzenberg,
Modes,
Moritzstraße 12.

Deutscher Aerztetag.

Sitzungen desselben am **28. und 29. Juni**, von **Morgens 8 Uhr** an, im weißen Saale des Kurhauses.

Karten zu den zu Ehren des deutschen Aerztetages von der Stadt Wiesbaden am **29. Juni** in Aussicht genommenen festlichen Veranstaltungen auf dem Neroberg und im Kurhaus sind auf dem Büreau des Aerztetages im Kurhaus zu haben.

Das Büreau wird **Montag, den 27. Juni, Nachmittags 5 Uhr**, eröffnet. F 412

Der Vorsitzende des neuen ärztlichen Vereins.

Flügel. Pianos.

Verkauf und Miethe.

Allein-Vertretung von **Th. Steinweg Nachf.,**
Rud. Ibach Sohn, Berdux, Feurich, Dörner, Rosenkranz.
Lager und Vertretung von

Bechstein, Blüthner.

Musikalien, Instrumente. 8397

Eintausch und Ankauf gespielter Instrumente. Stets Auswahl gut erhaltener, gespielter Pianos.

Grosse Burgstrasse 9. **Ernst Schellenberg,** Grosse Burgstrasse 9.

Restaurant zum Herzog von Nassau,

Hermannstrasse 23,
Ecke Bismarck-Ring.

Empfehle **Mittagstisch** zu 60 Pf. und 1 Mk. Täglich reichhaltige **Frühstücks-** u. **Abendkarte.** Ausschank der beliebten Biere der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden (hell und dunkel), ferner einen vorzüglichen **Original-Moselwein** per ½ Schoppen 35 Pf. Bringe hiermit mein neu eröffnetes Gesellschaftszimmer noch in empfehlende Erinnerung.

Speisenfolge für Sonntag, den 26. Juni.

Menu à 1 Mark.

Ochsenschwanz-Suppe.

Kalbsfricandeau, sauce Tomates mit Blumenkohl und Kartoffeln.

Italienischer Hahn mit Kopfsalat und Compot.

Erdbeer-Eis
oder Käse und Butter.

Achtungsvoll

M. Henz,
früher Inhaber des Hotel Quellenhof.

Biebrich a. Rh. Rheinischer Hof.

Inh. Ph. Bender.

Heute Sonntag:

Vocal-Concert des Männer-Gesangverein Friede aus Wiesbaden.

Für Tüncher, Gärtner und Maurermeister.

Reinen scharfen **Kies und Sand**, sowie **Schrottein** für Betonarbeiten zu haben Wilhelminenstraße (Stiftstraße-Schule gegenüber). 5763

Clarke's Englische Puddingpulver
(Blanc-Mange)

in Packeten à 15 Pfg. und Cartons à 20 Pfg., vorzüglich zu Flammeries, Creams, Eis, Gelees, Suppen und Saucen, ist das **einzige Präparat**, aus welchem man leicht, ohne Mühe und grosse Kosten, auch delicate **warme** Puddings, Mehlspeisen etc., **Alles ohne Eier**, in der kürzesten Zeit herstellen kann.

Grosse Auswahl best erprobter Recepte **gratis** in allen Geschäften, die die Clarke'schen Präparate führen. (No. 852 Bremen) F 102

Schweizergarten.

Heute Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags von 4 Uhr an:

Großes Militär-Concert.

Entree frei. W. Sprenger.

„Zum kühlen Grunde", Dotzheim,
Gartenwirthschaft und Kegelbahn.
Heute Sonntag Concert.
Ernst Thon.

Bierstadter Felsenkeller.

Schönste Fernsicht.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 bis 11 Uhr Abends, bei günstiger Witterung:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. v. Gersdorff (Hess. No. 80).

Nachm. 6 Uhr: Ballonfahrt.

Zu frl. Besuche ladet ein

V. Thiele.

Eintritt frei.

8040

Zur Abwehr!

Auf die Erklärung der Firma „Wiesbadener Kunstsäle", **Deiters, Cie.** in der Morgenausgabe des Wiesbadener Tagblatts v. 23. d. M. erwidere ich folgendes:

Es ist unwahr, dass der von mir veröffentlichte Vorstands-Beschluss des Vereins Düsseldorfer Künstler nur ein angeblicher ist.

Es ist ferner eine unwahre Behauptung, dass ich nur durch Vertrauensbruch in den Besitz des von mir veröffentlichten Sitzungsberichts gelangt sein könne.

Als eine dreiste Entstellung des wahren Sachverhalts muss ich auch die Behauptung der Herren **Deiters, Cie.** bezeichnen, welche besagt: „ich habe mich wegen Veröffentlichung seiner Vereins-Notiz bei dem Vorstand des Vereins beschwert, weil ich mich durch solche geschäftlich getroffen und geschädigt halte."

Zur **Widerlegung der ersten unwahren Behauptung** will ich kurz bemerken, **dass mein Gewährsmann dem Vorstand des Vereins Düsseldorfer Künstler, bevor er mir den Beschluss desselben vom 11. Juni mitteilte, die Absicht dieses zu thun, bekannt gegeben hat.** Um sich keinem dementi auszusetzen, hat ausserdem mein Gewährsmann dem Hauptgeschäftsführer des Vereins eine **Abschrift seiner Mitteilung an mich übergeben** und befindet sich solche zweifellos bei den Akten des Geschäftsführers.

Die 2. unwahre Behauptung: „Ich könne nur durch Vertrauensbruch in den Besitz eines Vorstandsbeschlusses gelangt sein, **ist eine Verdächtigung,** welche zu der Annahme verleiten könnte, als habe sich irgend ein Vorstandsmitglied zu meinem Gunsten eines Vertrauensbruches schuldig gemacht. **Ich halte es daher für meine Pflicht zu erklären,** dass mein Gewährsmann an den Vorst. d. V. d. D. K. das Gesuch gerichtet hatte, er möge eine tendenziöse Entstellung seines Inserates und eine Ausnützung desselben in Concurenzstreitigkeiten durch die Firma „Wiesbadener Kunstsäle" gütigst zu verhindern suchen. **Auf dieses Gesuch** erhielt mein Gewährsmann, welcher weder dem Vorstande noch dem Verein d. D. K. angehört, **den Bescheid, dass an die Firma „Wiesbadener Kunstsäle" die Aufforderung ergangen sei, die Plakate zu entfernen und sich einer weiteren Verbreitung des Inserats zu enthalten.** Da, wie aus meiner Widerlegung der ersten falschen Behauptung schon hervorgeht, dem Vorstand nicht nur bekannt war, dass der Beschluss an mich mitgeteilt werden sollte, sondern **dass auch eine wortgetreue Abschrift dieser Mitteilung vorher dem Vorstande übergeben wurde,** so ist damit wohl aufs unwiderleglichste bewiesen, dass es sich um keinen Vertrauensbruch handelt und wie **wenig Anspruch auf Glaubwürdigkeit auch diese Behauptung der Firma „Deiters, Cie." hat.**

Was die dritte unwahre Behauptung anbetrifft: „Ich habe mich durch das Inserat des Vereins geschäftlich getroffen und geschädigt gehalten, **so sei diese Unterstellung mit der Entgegnung abgethan,** dass ich mich nur über die **tendenziöse, von der Firma „Wiesbadener Kunstsäle" willkürlich zugestutzte Ueberschrift beschwert** habe. **Diese tendenziöse Ueberschrift,** welche im Publikum den Glauben erweckt hatte, der Verein d. D. K. wolle damit auf meine Kunst-Auktionen hinweisen, **befand sich nicht über dem Inserat, welches der Verein d. D. K. z. g. U. u. H. verfasst hat,** sondern auf **Plakaten,** welche die **Firma Deiters, Cie. ohne Auftrag des Vorstands für eigne Rechnung drucken liess** und in vielen Exemplaren verbreitete.

Die Herren **Deiters, Cie. wollen** ferner glauben machen, als seien sie zu ihrer „Erklärung" v. 23. d., welche auch nichts weiter ist, als ein versteckter Angriff gegen mich, nur gezwungen worden, weil ich ihre Firma zu **Unrecht** mit den Veröffentlichungen der Inserate in Verbindung bringe. **Durch diese Herausforderung** bin ich zu der Antwort genötigt, dass ich **auch heute noch,** mehr als je an meiner Auffassung **festhalte** und in derselben noch bestärkt werde durch **die Thatsache,** dass **Herr Deiters** in Firma „Wiesbadener Kunstsäle" **das erste Inserat** des Vereins in der Redaktion des Badeblatts aufgegeben, dass **Herr Deiters** den **Umfang** der Annonce **bestimmt** hat und dass Herr **Deiters** mit Aufgabe des Inserats von einem Vorstands-Mitglied betraut worden ist, **von dem er am besten sagen könnte, ob dasselbe zu ihm in naher verwandschaftlicher Beziehung steht.** Dass die **Beauftragung** der Firma „Wiesbadener Kunstsäle" durch das betreffende Vorstandsmitglied **als ein Vertrauensbruch anzusehen ist,** wage ich trotzdem **nicht** zu behaupten. Die Entscheidung hierüber steht nur dem V. d. D. K. zu, zu dessen internen Angelegenheiten die Sache gehört und würde ich es, wenn Herr **Deiters** mich nicht herausgefordert hätte, **unterlassen** haben, diese Angelegenheit überhaupt zu erwähnen. Es hätte mir **die Feststellung genügt,** dass Herr **Deiters ohne Wissen und ohne Auftrag des V. d. D. K. einen Nachdruck des Inserats auf seine Kosten mit einer von ihm willkürlich geänderten Ueberschrift in Form von Plakaten veranlasst und diese Thatsache die Missbilligung des Vereins d. D. K. gefunden hat. —**

Ich will, um zu beweisen, dass Herr **Deiters auch in anderer Weise nichts unversucht lässt, um mich in meinem geschäftlichen Renommé zu schädigen,** noch die Thatsache erwähnen, F 412

dass Herr Deiters einerseits mehrfach an Düsseldorfer Künstler die Mitteilung richtete, ich verkaufe deren Gemälde zu Schleuderpreisen, andererseits aber in Wiesbaden durch Hinweis auf die Notiz d. V. D. K. dem Publikum zu beweisen sucht, dass ein Verkauf guter Gemälde zu Schleuderpreisen garnicht möglich sei. Ob sich die Benutzung zweier sich so diametral gegenüberstehender Behauptungen im Concurenz-Kampfe als „unlauterer Wettbewerb" kennzeichnet, das zu entscheiden, will ich getrost dem Urteile des Publikums überlassen.

Ferd. Küpper,

Kunsthandlung,

Wilhelmstrasse 24.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 291. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 26. Juni. 46. Jahrgang. 1898.

(Nachdruck verboten.)

Das Duell des Majors.

Novellette von Albert Pelpit.

Im vorigen Jahre begab ich mich nach Besançon, um der Hochzeit eines Freundes beizuwohnen. Nach der kirchlichen Zeremonie fand ein solennes Diner statt, und während ich den mir angewiesenen Platz suchte, legte sich eine Hand auf meine Schulter. Ich drehte mich um und sah mir gegenüber einen Dragoner-Kapitän von etwa dreißig Jahren, blond und von sympathischem Aeußern.

„Kennst Du mich?“ fragte er.

„Nein . . . . wahrhaftig nicht!“

„Ich bin Gustav Hammer, Dein alter Schulkamerad.“

Man freut sich immer, einen Jugendgespielen wiederzufinden. Gustav Hammer saß in der Schule neben mir. Wir speisten also mit gutem Appetit und tauschten dabei unsere bisherigen Erlebnisse aus. Er hoffte mit Bestimmtheit, innerhalb eines Jahres Major zu werden, was freilich in einem Alter von dreißig Jahren selten ist. Um Mitternacht begleitete er mich zu Fuß zur Bahnstation und versprach mir, sobald er nach Paris kommen würde, mich zu besuchen.

Es vergingen einige Monate, und ich hörte nichts mehr von Hammer. Da las ich in der Zeitung, daß er Major bei einem Jägerbataillon geworden sei und in Maubeuge in Garnison stände, einer Stadt an der belgischen Grenze, wo sich recht gut leben läßt.

Gegen Ende August ging ich eines Abends ganz allein in den Elysäischen Feldern spazieren; plötzlich sah ich Gustav Hammer vor mir. Ich ging auf ihn zu und reichte ihm die Hand.

„Guten Abend, lieber Major. Welch glückliches Zusammentreffen!“

„Ach, Du bist's!“ sagte er, „wie freut es mich, Dich zu sehen!“ Aber in dem Tone seiner Stimme lag etwas Wehmüthiges.

Das befremdete mich, und ich sah ihn genauer an. Wie war er gealtert in einem Jahre! Sein Gesicht war bleich geworden, und graue Haare zeigten sich schon an den Schläfen. Ich schob meinen Arm unter den seinigen und sagte:

„Wollen wir einen Spazziergang machen?“

„Sehr gern!“

Schweigend gingen wir einige Schritte weiter, denn mein Freund war in tiefes Nachdenken versunken.

„Du hast gewiß Unannehmlichkeiten, nicht wahr?“ fragte ich ihn.

„Ja,“ antwortete er nach einigem Zögern.

„Etwa Liebesgram?“ fragte ich weiter.

Er zögerte abermals. Endlich sagte er:

„So höre! Schließlich ist es albern, dem Schmerze nachzuhängen, wie ich es thue. Du kannst mir vielleicht einen guten Rath geben. Seit wir uns wiedersahen, hat sich ein Trauerspiel in meinem Leben zugetragen. Du hast nichts davon gehört, denn infolge der Vorsichtsmaßregeln des Kriegsministers ist nichts darüber in die Zeitungen gekommen. Die Geschichte ist nicht lang.“

Er schwieg eine Weile, dann fuhr er fort:

„Im vergangenen Juni kamen die Reservisten meines Regiments nach Maubeuge, um ihre vierwöchentliche Uebung abzumachen. Seit einem Monat war ich Major. Eines Tages mußte ich mit einem anderen höheren Offizier meines Regiments nach Lille reisen. Im Bahnhofsrestaurant zu Maubeuge frühstückten wir erst, und dabei fragte mich mein Kamerad:

„Haben Sie den Sohn irgend eines berühmten Mannes unter Ihren Reservisten?“

„Ja, der Sohn des Malers Myrian, der kürzlich zum Mitglied der Akademie ernannt wurde, ist dabei. Und Sie?“

„Auch ich habe den Sohn einer berühmten Persönlichkeit darunter, aber einer Berühmtheit anderer Art: einen gewissen Georg von Ferisset.“

„Den Sohn der Frau von Ferisset?“

„Genau derselbe.“

Ich brach in Lachen aus und sagte:

„Wie, sie hat schon einen Sohn bei den Reservisten? Und dabei war ich vor einiger Zeit närrisch in sie verliebt, unglücklicherweise hatte sie schon einen meiner Freunde zum Liebhaber.“

„Auch ich war in sie verliebt,“ antwortete mein Kamerad „und ich weiß wirklich nicht, weshalb ich ihr nicht eine Erklärung gemacht habe.“

„Das hätten Sie sicher bereut. Sie hat nicht weniger als zwanzig Liebhaber gehabt, und ihr Mann, der gute Ferisset, hat nie den geringsten Verdacht gehabt.“ Kaum hatte ich diesen Satz beendet, als ein junger, hübscher Soldat von den Jägern im Restaurationszimmer erschien. Er war bleich wie ein Stück Leinwand. Einen Augenblick blieb er wie zögernd stehen, dann kam er auf mich zu, wankend und über seinen großen Säbel stolpernd, der ihm an die Beine schlug. Vor dem Tische, an dem ich saß, blieb er stehen, blickte mich einige Zeit wie ein Irrsinniger an und erhob die Hand, als wollte er mir eine Ohrfeige geben. Es entstand ein großer Auflauf.

„Ergreift diesen Menschen!“ rief ich.

Einige Soldaten folgten meinem Befehle. Der kleine Jäger aber blieb unbeweglich und blickte mich noch immer starr an. Dann sagte er mit dumpfer Stimme:

„Es ist meine Mutter!“

Jetzt wurde mir das Ungeheure meiner Worte klar.

„Laßt ihn frei!“ rief ich. Dann setzte ich meine Mütze auf, ging auf ihn zu und sagte zu ihm: „Ich stehe Ihnen zu Diensten.“

In diesem Augenblicke ertönte ein Pfiff: der Zug war im Begriff abzufahren. Ueber Hals, über Kopf stürzte ich zum Schalter, löste ein Billet und stieg in den Waggon. In Lille angekommen, wo der Kommandant des Armeekorps, zu dem ich gehörte, wohnte, ging ich sofort zu diesem und erzählte ihm ganz offen, was mir passirt war. Er gab mir einen schönen Rüffel! Ich fühlte, daß ich seine Vorwürfe verdiente, und wagte nichts zu entgegnen.

„Und was gedenken Sie nun zu thun?“ fragte mich der General.

„Nun . . . nun mir scheint, daß mir keine Wahl bleibt. Ich habe den jungen Mann schwer beleidigt, habe mich ihm zur Verfügung gestellt und werde mich mit ihm schlagen.“

„Sind Sie von Sinnen? Ein Major kann sich doch nicht mit einem gemeinen Soldaten schlagen!“

„Zu Befehl, Herr General! Aber gestatten Sie mir die gehorsamste Bemerkung, daß man angesichts gewisser Beleidigungen sich nicht streng an das militärische Reglement halten kann. Ich bitte um die Erlaubniß, mich schlagen zu dürfen.“

„Auch wenn ich wollte, könnte ich Ihnen diese nimmermehr ertheilen,“ erwiderte er.

„So haben Sie wenigstens die Güte, mir diese Erlaubniß beim Kriegsminister telegraphisch auszuwirken,“ bat ich.

„Der Kriegsminister wird sie nie ertheilen.“

„Dann wird das Duell in Belgien stattfinden; die Grenze ist ja ganz in der Nähe.“

„Das heißt also, Sie wollen desertiren!“

„Mag sein, Herr General,“ antwortete ich; „ich werde desertiren und nachher die Strafe dafür tragen. Aber wenn ich das erste Mal meine Ehre verletzte, indem ich öffentlich eine Dame beleidigte, will ich sie nicht das zweite Mal verletzen durch Verweigerung der Genugthuung, die ich dem Sohne jener Dame schuldig bin.“

Der General machte ein Zeichen des Unwillens, beruhigte sich aber sofort und ging eine Weile in seinem Zimmer auf und ab. Dann sagte er in fast herzlichem Tone zu mir:

„Thun Sie, was Sie wollen. Aber mir haben Sie nichts gesagt, verstehen Sie? Ich weiß nichts davon. Vergessen Sie indeß nicht, daß am Ende der ganzen Affäre Ihnen ein Kriegsgericht bevorsteht.“ —

Die Zeugen des Herrn Georg von Ferisset trafen am Abend ein. Wie er, nahm auch ich zwei Bürger als Zeugen. Das Duell wurde auf Säbel verabredet und sollte am folgenden Morgen um neun Uhr in F., einem belgischen, dicht an der Grenze gelegenen Dorfe, stattfinden. Ich schloß die ganze Nacht kein Auge und ordnete meine Angelegenheiten. Ich war fest entschlossen, mich von dem armen Jungen verwunden zu lassen.

Zur festgesetzten Stunden kamen wir in F. an. Es war ein nebelgrauer, düsterer Morgen. Georg von Ferisset ging mit seinen Zeugen voran, ich folgte mit den meinigen. Einer meiner Freunde gab dem jungen Manne zu verstehen, daß er hätte bürgerliche Kleidung anlegen müssen, doch er entgegnete kurz, daß, da er die Uniform getragen habe, als er beleidigt worden sei, man ihm nicht nur als Menschen, sondern auch als Soldaten Genugthuung schuldig sei. Ich gab meinem Freunde ein Zeichen, welches dieser auch sofort verstand, und er bestand nicht weiter darauf. Endlich kamen wir auf eine Wiese, die der Regen in einen wahren Sumpf verwandelt hatte. Aber die Zeit drängte.

Die Vorbereitungen zu solch eigenartigem Duelle gaben einen sonderbaren Anblick. Auf der einen Seite ein höherer Offizier im Dienstanzug, auf der anderen ein gemeiner Soldat. Wir stellten uns gegenüber. Plötzlich grüßte mich Herr von Ferisset militärisch und sagte mit bewegter Stimme:

„Herr Major, ich versuchte, Ihnen eine Ohrfeige zu geben. Wir waren Beide in Uniform, ich habe mich also schwer gegen die Disziplin vergangen. Als Soldat bitte ich hierdurch um Verzeihung. Und nun, auf zum Kampf, Herr Major!“

Wir kreuzten die Klingen, und einer der Zeugen rief: „Loos, meine Herren!“

Aber ich rührte mich nicht. Ich blickte meinem Gegner ins Gesicht und sah in seinen Augen dasselbe blitzende Feuer, das ich schon am Tage vorher an ihm bemerkt hatte, auf das aber dieselbe zögernde Unentschlossenheit folgte. Da trat er unvermuthet einige Schritte zurück und schaute mich mit bitterm Lächeln an. Wenn ich hundert Jahre alt würde, nie werde ich dieses Lächeln vergessen. Plötzlich warf er sich wie rasend mit der Brust gegen meinen Säbel, den ich vorgestreckt hielt, und mit gellem Aufschrei stürzte er zu Boden. Roter Schaum kam aus seinem Munde, ein letzter Schauer durchzitterte seinen Körper — er war todt.“

— — — — — — — — — — — — — — — —

Ich hatte mit gepreßtem Herzen zugehört.

Als Gustav Hammer seine Erzählung beendet hatte, schöpfte er tief Athem und fügte mit matter Stimme hinzu:

„Ich weiß wohl, daß er sich verwunden lassen wollte, daß er sich selbst getödtet hat; ebenso weiß ich, daß ich mir meine Karrière vernichtet habe, denn ich mußte meinen Abschied nehmen. Dennoch fühle ich Gewissensbisse, wie ein Mörder; es kommt mir vor, als hätte ich ein Verbrechen begangen. Immer muß ich an den ehrlichen Burschen denken, getödtet in der Blüthe seines Lebens; an die Mutter, welche verzweifeln wird in Trauer um jenes Wesen, zu dessen Tode sie die erste Veranlassung war.“ — —

Es war unterdessen spät geworden. Die Kaffeehäuser leerten sich, und in heiterer Stimmung gingen die Gäste nach Hause. Einige trällerten ein Liedchen, das sie wohl soeben von einem verpfuschten Künstler gehört hatten. Seltsamer Kontrast! Die Strophen eines gerade populären Couplets wechselten ab mit dem düsteren Drama, das mir Hammer eben erzählt hatte.

Dieser schritt mit gesenktem Haupte, wie niedergeschlagen von seinen Erinnerungen, neben mir her. Die Elysäischen Felder bevölkerten sich immer mehr; überall fluthete das volle Leben eines Sommerabends in diesem Paris, dieser Stätte des Frohsinns und der Vergnügungen. In der großen Allee fuhren unzählige Equipagen nach dem Boulogner Wäldchen oder kamen vom Triumphbogen.

In unserer Nähe saßen auf Miethsstühlen eine Menge Leute, und mitten unter ihnen bemerkte ich eine Dame von etwa vierundvierzig Jahren, aber trotzdem noch ziemlich hübsch. Sie trug Trauerkleidung von großer Eleganz. Heiter lächelnd ergötzte sie sich an dem Duft eines mächtigen Veilchenstraußes und lauschte aufmerksam den Worten eines jungen Mannes, der leise zu ihr sprach.

„O dieses unnatürliche Weib!“ rief ich von Unwillen erfaßt, aus.

„Was hast Du?“ fragte mich Hammer.

Ich reichte ihm die Hand und sagte zu ihm, auf jenes Weib zeigend:

„Das ist die Mutter!“

Er machte eine Geberde des Entsetzens, und ich fügte, mit dem Kopfe schüttelnd, hinzu:

„Wundere Dich nicht darüber! Aber Du bist nun um eine Erfahrung reicher geworden.“

Große

Nachlaß-Versteigerung

zu Geisenheim im Rheingau.

Im Auftrage der Erben werden **Montag, den 4. Juli cr., und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, im Saale

„Zum deutschen Haus“ in Geisenheim i. Rhg.

die zum **Nachlasse des † Herrn Paul Kohns daselbst** gehörigen **Mobiliar- und Kunstgegenstände** ꝛc., als:

2 Nußb.- und 1 Mahag.-Himmelbett, Mahag.-Spiegelschrank, Nußb.- und Mahag.-Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Nußb.-Verticcow, Salon-Garnitur mit Plüschbezug, Kameltaschen-Divan, eing. Sessel und Stühle, worunter antike **eichen-geschnitzte Bibliothek, antike eingelegte Schreibkommode** mit Schrankaufsatz, ein- und zweith. Kleider- und Weißzeug-Schränke, Brandtische, Kommoden u. Consolen, Mahag.-Büffet, eingelegte und andere Tische, Spiegel, Gardinen, Portièren, Teppiche, Vorlagen und Läufer, worunter orientalische, eingelegte Nippstische und Jardinièren, Hänge- und Stehlampen, Bronze-Kandelaber- und Kerzen-Lüstres, **franz. Marmor-Pendules und Empire-Standuhren,** große Partie **Oelgemälde** alter und neuer Meister, **Aquarelle, Kupfer u. Stahlstiche, Zeichnungen** ꝛc. ꝛc., **antike u. andere Porzellane, Fayencen, Bronzen, antikes und mod. Krystall,** Kaffee-, Eß-, Thee- und Liqueurservice, Stickereien, **große Anzahl Gold- und Silbersachen, Brillanten** ꝛc., **mehrere franz. gold. Taschenuhren,** Bestecke, Glas, Porzellan, **Weißzeug** aller Art, Kleider, Bücher, Küchen- und Kochgeschirr, Kupfersachen u. dgl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigert.

Ausstellung am Sonntag, den 3. Juli cr., von Vormittags 11 bis Nachmittags 7 Uhr, in obenbenanntem Lokale.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator aus Wiesbaden, Mauritiusstraße 8.

Zwei Lüster, drei- u. vierarmig, u. **drei große Triumphlampen,** sehr gut erhalten, zusammen oder einzeln billig zu verkaufen **„Drei Kronen“, Schierstein a/Rh.**

Restaurant

„Kronenburg“.

Heute Sonntag:

Grosses Concert.

Feinste veget. Stangenpomade

aus der Kgl. Bayer. Hof-Parfümeriefabrik **C. D. Wunderlich** in blond, braun u. schwarz, z. **Glätten, Fixiren u. Dunkeln blonder, grauer, rother u. schwarzer Kopf- u. Barthaare,** sorgfältigst zubereitet und nie dem Ranzigwerden unterworfen. à 35 und 60 Pf. bei 8117

Apotheker **A. Berling,** Drogerie, Gr. Burgstraße 12.

Gebrauchte Landauerwagen

zu verk., auch zu **vermiethen. Th. Lingohr,** Friedrichstr. 29.

Club Edelweiss.

Sonntag, den 26. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, zur Feier der Gründung:

Großes Sommerfest

bei Hrn. E. Ritter, „Zur Bürgerschützenhalle".

Abmarsch **Nachmittags 1½ Uhr** unter Betheiligung befreundeter Vereine durch mehrere Straßen der Stadt.

Aufstellung **1¼ Uhr** vor dem Restaurant „Teutonia", Bleichstraße 14 (**A. Roth**).

Für Unterhaltung, bestehend in **Tanz**, Kinderspielen, Kinder-Fahnenpolonaise u. s. w. ist bestens gesorgt. Bei einbrechender Dunkelheit bengalische Beleuchtung des Festplatzes. Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet von Nachmittags 4 Uhr ab **Unterhaltung** mit **Tanz** in der **Männer-Turnhalle,** Platterstraße 16, statt. Wir erlauben uns hierauf freundlichst aufmerksam zu machen mit dem Bemerken, daß diese Veranstaltung bei **Bier** stattfindet.

Den Herren **Bauunternehmern, Architecten u. Hausbesitzern** empfehle mein Lager selbstverfertigter

Kochherde,

sauber und massiv gearbeitet, schon von **28 Mk.** an.
Bismarckring 35. **Heinrich Weyand,** Bismarckring 35.

Verkäufe

Bazar zu verkaufen

oder **zu vermiethen,** in welchem seit Jahren **mit bestem Erfolg** ein Galanterie-, Luxus- und Spielwaaren-Geschäft **feineren Genres** betrieben wurde. F 60
Gefl. Offerten unter **B. M. 068** bef.
Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.

Eine gutgehende Schlosserei

mit guter Kundschaft ist Sterbefalls halber sofort zu verkaufen Näheres zu erfragen bei 8105
Schlossermeister **Wilhelm Böhl,** Goldgasse 9.

Colonialwaaren-Geschäft,

in feiner Lage und in flottem Betriebe befindlich, ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Rentabilität wird nachgewiesen. Zur Uebernahme ca. 4000 Mk. erforderlich. Offerten unter **L. G. 143** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **gutes Flaschenbier-Geschäft** preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8847

Sonnenbergerstraße 44

sind zu verkaufen:
Ein bildschöner schwarzbrauner Wallach, 5-jähr., 1,76 Mtr. hoch, hervorragende Figur, mit sehr **hängen,** fehlerfrei und ohne Untugenden, als Einspänner sehr geeignet.

Eine selten schöne breite Fuchs-Lofstute, volljährig, Gewichtsträger, vorzüglich geritten, 1,65 Mtr. hoch.

Eine preußische Rappstute, bildschön, 1,70 Mtr. hoch, zuverl., ein- und zweispännig gefahren.

Eine schwarzbraune irische Trederstute, 7-jährig, zuverlässig und ausdauernd. 7854

Schottischer Schäferhund (Collie),

Prachtexemplar, treu, zu verkaufen. Aufr. unter **T. N. 282** an den Tagbl.-Verlag.

Ein schöner **Fox-Terrier (Hund),** ¾ J. alt, zu verkaufen. **Nicodemus,** Adelheidstraße 21.

Ein junger, hübsch gezeichneter **Fox-Terrier** billig zu verk. **Bastian,** Kellerstraße 11, Gartenhaus.

Junge weiße **Pudel** billig zu verkaufen Nerostraße 23, 1.

Junge Briefauben, noch nicht geflogen (alte belgische Rasse, prämiirt), pr. St. 1 Mk. zu verkaufen Nerostraße 22. 7293

Harzer Roller b. z. verk. Moritzstr. 56, i. d. Wirthsch. 8051

Decimal- u. Tafelwaagen bill. zu vk. Wellritzstraße 6. 7789

Petroleum-Meßapparate bill. zu verk. Wellritzstraße 6. 8034

Eine kleinere Briefmarken-Sammlung

in schönem Album, sorgfältig gepflegt, für Anfänger geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7852

Sehr gutes Billard zu verkaufen **Restaurant zum Bischer.**

Billard zu verkaufen, auch gegen kleines zu tauschen Bleichstraße 14. 8223

Neue Pianos, vorzügl. Fabrik., kreuzsait., Eisenrahmen, 5-jähr. Garantie, von **450 Mk.** an zu verkaufen. Gebr. Pianos in allen Preislagen. 15493
C. Wolff, Ind. Hugo Smith, Taunusstraße 55.

Pianinos,

sehr gut erhalten, wenig gespielt, in schwarz und nußbaum, von **Mk. 300** an zu verkaufen. 7497
W. Matthes, Rheinstraße 29.

Pianinos, eine Anzahl **gespielte,** zum Theil wie neu erhalt. (darunter ein **Blüthner**), werden billig abgegeben bei 7519
Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Pianinos, gebraucht, wie neu hergerichtet, zu 300 und 350 Mk., neue von 420 Mk. an. **Heinrich Wolff,** Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel). 8096

Es sind neu fertig geworden und werden billig verkauft: **Polirte und lackirte vollständige Betten, einz. Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke** 2c. in allen Breiten, Sopha, Ottomanen, Divan, Tische, Stühle, Spiegel, Schränke, Kommoden u. s. w. Ganze Ausstattungen unter Garantie. 7849
Philipp Lauth, Möbelgeschäft, **Mauergasse 15.**

Eine 2-schläf. Bettstelle mit guter Sprungfedermatratze, desgl. 1 einschläf. Bettstelle, 2 Mantelöfen, mehrere Tonnen wegen Umzug billig zu verkaufen Herderstraße 8, 2 l.

Möbel-Ausverkauf.

Polirte und lackirte Betten, Divan, Ottomane, Kameltaschengarnituren, Spiegelschrank, Nachtschränke, Kommoden, Stühle, Wollmatratzen, Deckbetten und Kissen, Portièren mit pol. Stangen. Alles neu und solide Waare. Michelsberg 9, Part., Eingang im Gäßchen. 7850

Betten v. 40—50 Mk an, 2-th. Kleiderschr. 28 u. 30, 1-th. 16, Küchenschr. 21, eleg. Vertic. m. Aufs. 28 u. 50, Komm. 23, Betist. 18, Ottom. 15, j. Sopha 40, eleg. Divan in Rips u. Kameltaschen 50, Matratze in Seegr. 9, Wolle 16, Haar 35, Sprungrahmen 16 u. 20, Deckb. 12, Kissen 3.50, Rohrst. 2.70, Tisch 6, hochf. Pfeilerspiegel m. Trümeau 30 u. 55 Mk. zu verk. Frankenstr. 19, H. B., l. Lad.

Vollst. Bett mit neuer Sprungrahme zu vk. Grabenstraße 32.

Vollst., gut erh. **Bett,** versch. reich gesch. Erkerschränke sehr billig zu verkaufen. Anzusehen nur Vorm. Wellritzstraße 1, 2.

W. Fortz, b. z. verk.: 1 Betist. u. Sprungrahme 20 Mk., Ottomane 20 Mk., Kleiderschr., 1-th., 20 Mk., Spiegel, groß, 10 Mk., Küchentisch 3 Mk., gebr. Stühle, Waschhütte Bismarckring 31, P. l

Möbel und Betten,

Roßhaar- u. Seegrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lack. u. pol. Bettstellen, Wasch- u. Kleiderschr., Vertiçows, Kommoden, Spiegel, sämmtl. Polstermöbel sind billigst gegen baar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapezirerarbeiten gut besorgt. 871
Anton Leicher Wwe., Adelheidstraße 46.

Garnituren,

Sopha mit 3 Sesseln, gute und solide Arbeit, Kameltaschen- und mehrere andere Sophas, sowie einzelne Polster-, Rohr- und Klappsessel werden als Gelegenheitskauf sehr billig abgegeben. 8259
J. Fuhr, Goldgasse 12.

Ottomane, sehr wenig gebr., z. vk. Luisenstr. 14, H. P. l. 7991

Eine **Ottomane** billig zu verkaufen bei 7033
H. Scheid, Friedrichstraße 12.

Kameltaschen-Divan, Leipzig, billig zu verk. Steingasse 14.

Ein **Sopha** für 25 Mk. zu verkaufen Geisbergstraße 24.

Cassaschrank, 1 Sopha, 6 Sessel, 1 Plüschdivan per sofort bill. Näh. i. Tagbl.-Verl. 7964

Nußb.-Spiegelschrank und **eine Schlafzimmer-Einrichtung** zu verk. Schreinerwerkstatt Röderstraße **19.** 8322

Möbel, Kleider- u. Küchenschr., Bettstellen, Tische 2c. billig zu verkaufen Jahnstr. 22, Part. 1505

Kleiderschr., Küchenschrank 16, Kommode, Vertiçow, ov. Tische, Stühle, Canape billig zu verkaufen Wellritzstraße 39, B. l.

Fast neuer Eisschrank 18 Mk., Ladentheke mit weißer Marmorplatte, Ladenregal billig zu verk. Hellmundstraße 29, 2. Hth. Part.

Groß. Koffer, Schützelbrett, Kissen, Waschtisch, Gallerien zu verkaufen Wellritzstraße 20, 2 Tr. l.

Eine elegante Laden-Einrichtung,

welche durch edl. ll. Veränderung für jedes bessere Geschäft paßt, sowie div. schmiedeeiserne Schilder, Alles fast neu, ist preiswerth zu verkaufen. Näh. Scharnhorststraße 3, 1 rechts.

Material- und Farbwaaren-Einrichtung, gut erhalten, sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1507

Ein Schubladencal für Spezereigeschäft zu verkaufen Riehlstraße 9. 8286

Eine Theke, 1 Schubladencal, gut erhalten, billig zu verkaufen Hermannstraße 24.

Break, sechssitzig, billig zu verkaufen Schachtstraße 5. 8366

Ein noch guter **Wagen,** für Milchhändler oder Metzger, zu verkaufen Sedanstraße 14, im Laden. 8246

Eine neue und eine gebr. **Federrolle** und ein **Handkarren,** für Metzger passend, zu verkaufen. 5043
Ph. Beck, Wellritzstraße 22.

Ein wenig gebr. **Federrollchen,** für Gärtner, Schreiner oder Schlosser pass., zu verkaufen Helenenstraße 28, Hth. 4800

Zu verkaufen

Emserstraße 44 ein sehr gut erh. **Drücklaufrucken,** eine 3 Mtr. lange **T-Schiene** nebst 2 Obstleitern, 20 resp. 24 Sprossen, die eine noch ganz neu. Näh. 1 St. hoch. 8380

Kaiser-Friedrich-Ring 20, 1, ist ein **älterer Kinderwagen** zu verkaufen.

Zwei ältere Kinderwagen sind sehr billig zu verkaufen. N. Sedanstraße 11, Hth. 1 r.

Krankenwagen, f. neu, b. zu vk. Schlachthausstr. 1, Lagerh.

Damen-Rad, **Dürkopp,** billig zu verkaufen. Näh. Delaspeestraße 6, 2.

Fahrstühle, gut erhalten und bequem, billig zu verkaufen oder zu verleihen Herrngartenstraße 12, Hth. 1.

Ein Pneumatik-Rad billig zu verk. Walramstraße 22, Laden.

Zwei gut erhaltene Pneumatik-Fahrräder billig abzugeben Kellerstraße 12, Part. 7898

Pneumatik-Rad, gut erhalten, Krankheit halber billig zu verkaufen Moritzstraße 62, H. P. l.

Damen-Rad, wenig gebraucht, für 200 Mark zu verkaufen Albrechtstraße 23, 1 r.

Ein vorzügliches hohes, fast neues **Damen-Rad** zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8372

Fahrrad, Modell 97, w. gebr., zu verk. Roonstr. 8, Part. r.

Damenrad Badenia, nicht gebraucht, **Herrenrad Wanderer** billig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 29.

Pneum.-Rad, fast neu, bill. z. verk. Albrechtstr. 5, P. 7804

Damen-Rad, wenig gefahren, tadellos, billig zu verkaufen Karlstraße 38, Hth. Part.

Ein **Fahrrad** (Kissenr.) für 15 Mk. zu vk. Schulg. 35, 2 St.

Gelegenheitskauf.

Neues Fahrrad, nicht gefahren, bedeutend unterm Werth zu verkaufen Elisabethenstraße 11.

Gut erh. **Naumann's-Rad** zu verk. Frankenstraße 8. 7701

Ein neues elegantes Herren- und Damen-Fahrrad billig zu verkaufen Friedrichstraße 48, Hth. 2 r. 7291

Eine f. g. erh. Badewanne b. zu vk. Bleichstr. 10, 1 St. 8195

Ein kleiner transport. **Herd** zu verkaufen Adlerstraße 27.

Zwei gebr. **Pumpen,** 1.60 h., billig zu vk. Kirchgasse 7.

Große Parthie **gebrauchte Schleifer** billig zu verkaufen. Näh. bei **Adam Färber,** Feldstraße 26. 8057

Prima Hengras von 8 Morgen Wiesen im **Würzgarten** abzugeben Dotzheimerstraße 18, Hintern.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber

kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 8, 1 St.

Ich zahle

stets einen anständ. Preis bei sofortiger Kasse für gebr. **Herren- u. Damen-Kleider, Gold- und Silbersachen, Brillanten,** einzelne **Möbelstücke, Betten,** ganze **Einrichtungen, Waffen, Militär-Effecten, Jagdutensilien, Militärcffecten, Fahrräder.** 6140
Bestellungen **hier u. auswärts** werden pünktlich besorgt.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Die besten Preise erzielt Jeder für getragene Herren- und Damenkleider, Gold, Silbersachen, Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, Waffen, Militär-Effecten, Instrumente 2c. **durch J. Drachmann, Metzgergasse 24. Bestellungen per Post werden pünktlich erledigt.** 6577

Getragenes Schuhwerk und Herrenkleider kauft und reparirt,

Herren-Stiefelsohlen u. Fleck 2.30 Mk.,
Damen-Stiefelsohlen „ „ 1.80 „
schnell und gut

Pius Schneider,
Michelsberg u. Hochstätte.

Möbilien aller Art, ganze **Hauseinrichtungen u. Nachlässe** suche jederzeit zu kaufen. Offerten unter **A. A. 551** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8295

Ich kaufe stets

bei sofortiger **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** 2c., **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort.** 8296
A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Ein **g. erh. eisernes Kinderbett** zu kaufen gesucht.
H. Schulenberg, Moritzstraße 47.

Ein Kassenschrank zu kaufen gesucht Offerten mit Preisangabe unter **N. H. N. 1066** im Tagbl.-Verlag abzug. 5333

Ein gut erhaltener **Küchenherd** für kleinen Haushalt zu kaufen gesucht Friedrichstraße 14, Part.

Metalle, a. Gegenst. f. Fuchs, Schachtstr. 6. Brief d. Postkarte.

Dickwurzpflanzen zu kaufen gesucht Dotzheimerstraße 61 a. 8300

Ein kräftiges, starkes und frommes **Pony** wird sofort zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8401

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstr. 40,

Fernsprech-Anschluß No. 150. Verkauf v. **Immobilien** j. Art. Vermiethung von Villen, Wohn. u. Geschäftslokalen. **Kostenfreie Vermittlg.** 8048

Immobilien zu verkaufen.

Ein vierstöck. Wohnhaus mit 2 Läden, in dem einen Laden seit 10 Jahren gut gehende Metzgerei, ist Verhältnisse halber für 67,000 Mk. bei ll. Anzahl. zu verk. Miethseinnahme 4130 Mk. Offerten unter **P. N. 248** an den Tagbl.-Verlag.

In erster Stadtlage hier Haus für feineres Restaurant, mit Aussicht auf volle Concession, sofort zu verkaufen. Off. u. **K. N. 258** an den Tagbl.-Verlag. 8362

Fünf Minuten von den Bahnhöfen, etwas Höhenlage, herrliche Aussicht, ist eine vorzüglich gedaute herrschaftliche Villa, enthaltend: 8 große Räume, darunter größeres Speisezimmer u. noch größerer Salon, sowie 5 ausgebaute Mansarden, darunter 3 große Giebelzimmer, Badezimmer, Trockenspeicher, große Küche, großes Anrichte- u. Bügelzimmer, Waschküche, Keller u. Vorrathskammer, die Villa hat Dampfniederdruckheizung, electrische Beleuchtung ist vorgesehen, großes herrschaftliches Stiegenhaus, Speisenaufzüge bis zur 1. Etage, 3 Veranden, nach Süden und nach Westen gelegen, geschmackvolle Gartenanlagen, preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 6397
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Geschäftshaus, über 5 % Rentabilität, mit 2 schönen Läden, in bester Lage, Mitte der Stadt, unter günstigen Bedingungen sof. verkäuflich. Auf Wunsch sof. Uebernahme. Läden können gleich frei gemacht werden. Näh. b. **P. G. Rück,** Luisenstr. 17. 7522

Etagen-Villa, für zwei Familien **geeignet, 12 Zimmer und reichl. Zubehör, sowie mit allem Comfort, ist zur feldger. Taxe sofort zu verkaufen durch** 7177
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Villa, 8 Zimmer 2c., elegant, neu, nahe den Bahnen und Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1, und 59, 1. 7482

Landhaus zum Alleinbewohnen f. kl. Familie im Rheingau **— nicht weit von hier — Bahn- und Dampfschiffstation** — nebst schönem Garten mit Obstobst — für Mk. **22,000** zu verk. **O. Engel,** Friedrichstraße 26.

Kleines Wohnhaus an der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — **Herrschaftl. Wohnhaus** mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude 2c., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **M. Hartmann,** Adelheidstraße 31, Part. 7179

Sehr schöne kl. Villa, der Neuzeit entsprechend, 10—12 Räume, auch f. Pensionszwecke pass., mit 5—6000 Mk. Anzahl. für sof. verkäuflich. Näh. P. G. Rück, Luisenstrasse 17. 5643

Hotel und Badehaus in flottem Gange ist Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **S. L. 237** an den Tagbl.-Verlag.

Haus in feinster Kurlage, flotte Passage, sehr geeignet für Colonialw., Delicatessen, Conditorei, Café, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8264

Neues Eingenhaus mit 6—7 Zimmern, nebst Bad, Balkon in jeder Etage, ohne Hinterhaus, w. eine Etage fast frei rent., im südl. Stadttheil, aus erster Hand per sogleich zu verkaufen. Auskunft ertheilt 6628
P. G. Rück, Luisenstrasse 17.

Es bietet sich vorteilhafte

Gelegenheit,

eine mit Centralheizung versehene, in sehr beliebter und im Werte steigender Gegend gelegene,

Villa, welche auch von 2 Familien bequem zu bewohnen ist,

— jede Wohnung 6 geräumige Zimmer, Küche und Badezimmer — zum Preise von **80,000 Mk.** zu erwerben.

J. Meier, Immobilien-Agentur, **Müllerstr. 8,**
vom 1. October 98: Taunusstr. 28. 6570

Geschäftshaus (Kirchgasse) zu verk. **Chr. Falker,** Nerostr. 42.

Villa Parkstraße 11a,

mit separatem Ausgang nach dem Park, Niederdruck Dampfheizung, schöner Garten, 14 Zimmer u. Zubeh., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer R. A. Meyer, Wilhelmstr. 5. 8348

Haus mit großer Werkstätte und Thorfahrt unter günstigen Bedingungen zu verk., auch Tausch nicht ausgeschl. Offerten unter **B. W. B. 1077** an den Tagbl.-Verlag. 6098

Villa — Fremdenpension —, dicht beim **Kurhaus,** preiswürdig zu verkaufen. 8401
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Haus im südlichen Stadttheil, mit Concession zur Bäckerei-Einrichtung, zu verkaufen. Offerten unter C. T. 927 an den Tagbl.-Verlag. 13660

Parkstrasse.

Comfortabel eingerichtetes Herrschaftshaus mit 10 Zimmern u. reichl. Zubehör eines Sterbefalles wegen zu verkaufen.
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Müllerstr. 8,**
vom 1. October 98: Taunusstr. 28. 7010

In der Langgasse

ist ein Geschäftshaus zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter **R. N. 280** an den Tagbl.-Verlag. 8384

Für Wäschereibesitzer oder Kutscher geeignet! In Dotzheim ist ein **Haus nebst Scheuer und Stallung** unter günstigen Bedingungen preiswürdig z. vk. Näh. Adelheidstraße 78, P. 8284

Kl. neues Haus in Dotzheim, **1896/97 erb.,** Nähe d. Bahnhofes, gesündeste ruhige Lage, mit schönster Fernsicht, moderner Einrichtung, Wasserleitung u. Spülung u. großem Obstgarten, **sofort billig** zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5758

Kurlogirhaus, altrenommirt

in **Schlangenbad, f. nur 95,000 Mk.** feil; **angenehme u. gute Existenz.** N. d. **Js. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a/M.** F 60

In **Darmstadt,** vis-à-vis den Bahnhöfen, ist ein **neu erbautes, noch nicht eröffnetes** (Dstadt.1296) F 107

Hotel-Restaurant

mit einem Hauptgastzimmer von ca. 135 □-Mtr., sowie zwei Gesellschaftszimmern, 21 Fremdenzimmern, Gartenwirthschaft nebst Halle und Stallung, an einen tüchtigen Wirth preiswerth zu verkaufen. Die übrigen, im Hause befindlichen Räumlichkeiten sind bereits zu 5475 Mark vermiethet und würde sich die Rentabilität derart gestalten, daß auf den Hotel- und Wirthschaftsbetrieb noch ca. 2700 Mark entfallen würden. Zur Uebernahme sind ca. 15,000 Mark erforderlich. Näheres bei dem Erbauer:
Nicolaus Roth, Darmstadt, Saalbaustr. 16.

Hausverkauf.

In **Oberlahnstein** a./Rhein ist das bisherige

Knabenpensionat Oberlahnstein

zu verkaufen. In vorzüglicher Lage und sehr gutem Zustande mit großem anschließenden Garten ist dasselbe nicht nur als Pensionat oder Schule, sondern auch als **Hotel I. Ranges** (da nur noch eins am Platze) und großes Geschäftshaus (Weinhandlung) zu verwerthen. Inventar kann mit übernommen werden. Mehrere große Säle und über 30 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, Badeeinrichtung, freie Aussicht auf Rhein und Stolzenfels, nahe am Bahnhof u. Dampfschiffstation. Preis 85,000 Mk. bei 15,000 Mk. Anzahlung. Näheres durch F 56
Stadtsekretär Buss zu Oberlahnstein.

In Thüringen

reizend gel. rentabl. **Waldrittergut,** vornehm. liebl. **Herrschaftssitz,** bill. unt. d. Hand direct v. Besitzer zu verkauf. Größe ca. 700 Morg., dav. ca. 300 Feldwirthsch. i. gut. Kultur. Viel schlagb. Holz. Schloß dir. am Wald. Groß. Garten. Patronatr., Jagd, Fischerei. Vollständ. hypothekenfrei. Anzahl. mindest. 55 Taus. Mk. Agent. verbet. Off. unt. **J. C. 5550** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** (à 793/6 B.) F 106

Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, Treibhaus, Inventar, ca. 26 Morgen Garten u. Ackerland mit vielen Hundert Obstbäumen, Rosen, Cordons, Sträuchern rc., eingezäunt, schuldenfrei, südliche Lage, in **Erfurt,** an solv. Käufer abzug. oder zu verpachten. Näh. d. Eigenthümer **Max Hartmann,** Adelheidstraße 81, Part. 6625

Baum- und Gartengrundstück, in **Bauflucht fallend,** ca. 85 Ruthen, à **Mk. 185,** zu **verk.** Gutes Speculations-Object. 8406
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Bauplatz in der Kapellenstraße **ohne** Anzahlung, mit Baugeld, zu verkaufen. Offerten unter **Z. F. 182** an den Tagbl.-Verlag.

Etagen-Bauplatz

in **vorzügl.** Lage, ca. **27 Ruthen Baufläche,** ist unter sehr **günst. Bed.** sofort zu verk. an solvent. Käufer **ohne Anzahlung.** 7777
O. Engel, Friedrichstraße 26.

Villenbauplätze verschied. Größe, an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. Walkmühlstraße 19, 1 r. 817

Villen-Bauplätze

In der Parkstraße von **35 bis 150 Ruthen** preiswerth zu verkaufen. Baubüreau Architect **Beitscher,** Saalgasse 1. 1825

Eine Ziegelei mit Ringofenbetrieb, mit mächtigem Thonlager, im flotten Betriebe, event. sofort zu verkaufen. Off. u. B. A. 552 an den Tagbl.-Verlag. 8303

Immobilien zu kaufen gesucht.

Bäckerei mit Haus, Kundschaft u. Inventar zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. N. 281** an den Tagbl.-Verlag.

Sofort zu kaufen gesucht kleine Villa mit schattigem Garten, am Rhein oder im Taunus, durch
H. Komp, Immob.-Agent, Stiftstraße 22, Wiesbaden.

Zu kaufen gesucht ein Geschäftshaus mittlerer Größe

mit gutem Keller und Magazin, in guter Lage. Angebote mit Angabe der feldgerichtlichen Taxe, des Miethertrages und Kaufpreises unter **V. V. 1098** an den Tagbl.-Verlag. 8062

Hotel sof. zu kaufen gesucht durch **H. Komp,** Immob.-Agent, Stiftstraße 22, Wiesbaden.

Rentables Haus oder Villa von Privatmann gegen höhere Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerten, nur vom Eigenthümer, mit genauen Details und Preis sub **L. R. 287 postlagernd.**

Acker, nahe der Stadt, oder auch angelegter Garten, von Privatmann zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Lage, Größe und Preis unter **H. H. 211 postlagernd.**

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Für gute Hypotheken, Restkaufgelder, Forderungen habe stets Käufer. Sensal Meyer Sulzberger, Neugasse 3. Telephon-Anschl. No. 524. Sprechz. v. 2—4 Nchm. 1642

Capitalien sind zur zweiten Stelle zu 4¼ bis 4½ % erhältlich. Näh. Wilhelmstraße 5, Erdgeschoß. 7180

Für Capitalisten.

Das **Placement** von Capitalien auf **Ia 1. u. 2.** Hypotheken wird **kostenfrei** besorgt d. das **Bank-, Comiss.- u. Hypoth.-Büreau** von **Otto Engel,** Friedrichstraße 26. 8405

Die General-Agentur der Lebensversicherungs- u. Ersparnißbank Stuttgart, Büreau Wilhelmstr. 5, bewilligt Hypotheken an 1. Stelle bis 60 % der feldgerichtlichen Taxe. Für Mitglieder der Bank provisionsfrei. 1518

30,000 Mk. sind auf erste oder gute zweite Hypothek per 1. October auszuleihen. Off. unt. **R. R. 1094** an den Tagbl.-Verlag. 7671

4500—5000 Mk. auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8256

30—40,000 Mk. auf Ia 1. oder 2. Hypothek sofort auszuleihen. Offerten unter **G. O. 293** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

10,000 Mk. ges. zu 4½ % auf Hyp. theils 1., theils 2. Stelle. Anfr. Kirchgasse 28, Büreau. 6006

6000 Mk. a. vorzügl. 2. Hypoth. sof. ges. E. Reglein, Oranienstr. 3.

70,000 Mk., 1. Hypothek, auf ein Haus in guter Lage auf 1. October gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unter **Z. L. 242** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien auf prima Hypotheken, Mk. 5000, 7—8000, 10—12,000, 20—25,000, 30,000 und höher zu leihen gesucht durch **C. Wagner,** Roonstraße 10, Parterre.

13,000 Mk. auf gute 1. Hypothek zu leihen gesucht. **M. Linz,** Mauergasse 12. 8360

Mk. 150,000 Capital, welches nur 47 % der amtlichen Taxe repräsentirt, wird auf ein Geschäftshaus per 1. Januar 1899 à 3¾ % gesucht. Object in feinster Lage der Stadt. Offerten unter **M. S. 276** beliebe man im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 8383

50,000—60,000 Mark gegen hypothek. Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter **S. B. 259** an den Tagbl.-Verlag. 8374

85,000 Mark auf 1. Stelle u. pa. Bauobject hier, ca. 50 % der Taxe, getheilt per Juli bis August 1898 und 1. April 1899, sucht pünktlicher Zinszahler z. 4 % direct v. Capitalisten. Gefl. Offerten unter **G. N. 271** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verschiedenes

Um „rite" die

Doctorwürde

zu erlangen, erth. wissensch. gebild. Männern, gestützt a. Gesetz u. Erl., einschläg. Information u. **M. V. 84** Exp. d. Nordd. Allgem. Ztg., Berlin SW. (c.1911/6) F 107

Allein-Vertretung

u. patentirten, glänzend bewährten Erfindung zur Trockenlegung feuchter Mauern, zur Vernichtung des Schimmel-Pilzes u. Hausschwammes, zu vergeben. Im Baubandwerk u. bei Baumaterialienhändlern, Drogisten eingeführte energische Bewerber wollen sich melden. F 60
Deutsche Vertriebs-Gesellschaft „Pinol", Nürnberg.

Tausch-Offerte.

Herrschaftliche Villa in **Schlangenbad,** am Kgl. Kurhaus gelegen, auch für Pension passend, mit sehr großem Gartenterrain, wird gegen ein Zinshaus, kleine Villa oder Bauterrain zu vertauschen gesucht. Auch kann je nach Vereinbarung Geld herausgezahlt werden. Offerten bitte unter **T. T. 1096** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 7771

Ein Fräulein wünscht eine **Kaffee- oder Bäckerei-Filiale** zu übernehmen. Off. unter **V. N. 288** an den Tagbl.-Verlag.

Eine rentable Fabrikation,

passend für eine Dame, ist gründlich zu erlernen. Off. unter **F. J. 182** an den Tagbl.-Verlag.

Gebe Geld an Offiziere auf Wechsel. Offerten u. **A. G. 133** an den Tagbl.-Verlag.

Hellmundstraße 3, 2 r., erhalten junge Damen und Herren guten Mittags- und Abendtisch mit Kaffee für 1 Mk. 6440

Schönes Vereinslokal

noch einige Tage frei 5100
„Kaiser Friedrich", Nerostraße 37.

Beabsichtigen Sie ein Fahrrad zu kaufen, legen Sie Offerten unter **N. T. 387** im Tagbl.-Verlag nieder. Erstclassig, billig, 1 Jahr Garantie.

Fein gebild. Dame sucht Anschluß an ebensolche Dame, im Alter von etwa 26 Jahren, zu gemeinsamen Ausflügen; bevorzugt Lehrerin oder solche Dame, die mehrere Sprachen spricht. **Gute Familie Bedingung.** Offerten mit näherer Angabe der Verhältnisse rc. unter **P. L. 335** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein empfiehlt sich zur Begleitung von Damen, zum Vorlesen (auch in fremd. Spr.) u. zu schriftl. Arbeit., pr. Stunde 20 Pf. Anerbieten unter **V. W. 400** an den Tagbl.-Verlag.

Umzüge per Federrolle besorgt prompt und billig **W. Mais,** Häfnerg. 14, z. Stadt Eisenach.

Umzüge, sowie Pol. u. Rep. v. Möbeln aller Art bes. prompt u. billig **Karl Opel,** Schreiner, Römerberg 29 u. Feldstraße 9.

Das **Aufarbeiten von Möbeln u. Betten** wird gut und billig ausgeführt. **Morz, Gustav-Adolfstraße 13,** 3 St.

Poliren, Wichsen, Reparat., Neuanf. aller Schreinerarb. **W. Hard,** Nerostraße 23. 1830

Alle Tapezirerarbeiten werden prompt u. bill. ausgeführt. **A. Leicher,** Adelhaidstraße 46. 8049

Zum Anfertigen von

Damen-Costumes

empfehlen sich

Geschw. Wimmer,

Kirchgasse 49.

Zum Anfertigen von

Damen-Costümen

empfiehlt sich Frau **Vogel,** Webergasse 41. 7740

Zum Anfertigen von **Damen-Costümen,** Jaquetts, Umhängen, sowie in allen in dieses Damenfach einschlagenden Arbeiten empfiehlt sich 8206
J. Sieber, Damen-Schneider, Langgasse 3, 2. Et.

Schneiderin empfiehlt sich. Wellritzstraße 22, 1 rechts.

Zum **Anfertigen von Costümen** empfiehlt sich in u. außer dem Hause Frl. **Brzezinska,** Bleichstr. 9, H. 2 Tr.

Geübte Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause (pro Tag 1.50 Mk.). Röderstraße 19, Vorderh. Dachl.

Damen- und Kinder-Kleider werden in und außer dem Hause geschmackvoll u. billig ausgeführt. Blücherstraße 7, 3 rechts. Daselbst wird Wäsche zum Nähen und Ausbessern angenommen.

Kinder-Kleidchen w. schön u. bill. angef. Neugasse 7a, 3. St.

Ein **Mädchen** sucht Kunden (Nähen und Ausbessern) außer dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8399

Geübte Näherin empfiehlt sich im Aendern und Ausbessern von Kleidern und Wäsche. Weilstraße 19, Part.

Tüchtige Putzmacherin empfiehlt sich zum Garniren von Hüten und zu allen in das Putzfach einschlagenden Garnituren in und außer dem Hause. Chice Garnitur. Billige Preise. Zu erfragen Metzgergasse 20 oder Saalgasse 12, 1 Tr.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in u. außer dem Hause. **Lina Löffler,** Steingasse 5. 1510

Bettfedern-Reinig. mit Dampfapp. Albrechtstr. 30, P. 8292

Eine perf. Büglerin w. noch Privatkunden. Römerberg 14, P.

Handschuhe w. **schön** gew. u. **ächt** gef. **Kirchgasse 38.** 8294

Meine **Gardinen-Spannerei** bringe ich in empf. Erinnerung. Frau **Krück,** Wwe., Louisenplatz 1, Thoreing. Hth. 1 St. 1508

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu bringe ich den geehrten Herrschaft. in empfehl. Erinnerung. 1509
Frau **Stalger,** vorm. **Hess,** Oranienstraße 15, Hth. Part.

Wasch- u. Gardinenspannerei bringt in empfehlende Erinnerung Frau B. Weil, Oranienstraße 62, Mtb. 2.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angen. Frankenstr. 9, 3.

Wäsche wird gewaschen und gebleicht, **Gardinen** gespannt, schnell und gut besorgt Seerobenstraße 5, Hth. 1 St.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird fortwährend angenommen. Wäscherei von Frau **Deike,** Walramstr. 17, P.

Wäsche wird auf's Land bei sorgfältiger u. guter Bedienung gesucht. Bleiche und fließendes Wasser beim Hause. Zu erfragen Blücherstraße 10, Hth. Parterre, und Herrngartenstraße 4, Part.

Massage. Ein- u. Abreibungen w. von gepr. Pflegerin für 50 Pf. übern. Elisabethenstraße 13, 3.

In gutsit. Familie bess. Stand. wünscht man ein Kind, evt. disc. Geburt (Mädchen bevorzugt), in Pension zu nehmen. Offerten unter **N. N. 277** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Rath u. sich. Hülfe f. Damen jed. Angelegenh. discr. Ausw. briefl. **Ganzert, Berlin,** Königstraße 64.

Damen finden freundl. discrete Aufnahme u. Rath bei Fr. **Moritz,** Hebamme, **Mainz,** Zeughausg. 8.

Damen-Aufnahme jederzeit unter Discretion bei Frau **Mondrian,** Hebamme, Wellritzstraße 33, 1 St.

Wer leiht einem Geschäftsmann zur Gründung eines Geschäfts **500 Mk.?** Zurückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter **D. L. 224** an den Tagbl.-Verlag.

Wer würde zur Gründung einer Existenz einer alleinst. Frau **120—150 Mk. leihen?** Pünktl. Rückzahlung nebst Zinsen nach Uebereinkunft. Offerten u. **M. L. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Heir. gemüthl. Anschluß sucht geb. junger Kaufm. ges. Alt. u. erbittet freundl. Anerbietungen sub **A. L. 25** hauptpostlagernd.

Heirathsparthien

jeden Standes vermittelt discret **u. reell** Frau **Sohl, Frankfurt a. M.,** Schopenhauerstraße 7, 1. Stock. F 60

Heirath! Reiche Parthien u. Einleitung sende Damen u. Herren umsonst. Adresse: **D. M.,** Berlin 9. (E. B. opt. 3604) F 23

Heirath!

Ein Wittwer, 40er, rechtschaffener Arbeiter, mit flottem Haushalt und erwachsenen wohlerzogenen Kindern, sucht mit einem älteren Mädchen oder einer Wittwe mit etwas Vermögen in Verbindung zu treten behufs Verehelichung. Reflectirende, welche ein ruhiges häusliches Heim finden wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter Verschwiegenheit **G. W. 100 postl. Biebrich a/Rhein** bis zum 1. Juli niederzulegen.

Heirath.

Ernst und reell. J. Wittwer mit 2 kl. Mädchen wünscht mit einem Fräulein behufs Verehelichung bekannt zu werden. Offerten unter **J. N. 273** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirath!

Bei der behördl. conc. Agentur, Commissions-Büreau **Armin Fellner,** Budapest, Arabergasse 28, sind mehrere reiche Damen behufs Heirath vorgemerkt, darunter eine Wittwe aus Rußland mit 850,000 Rubel, eine Wittwe aus Oesterreich mit 400,000 fl. Vermögen, Waisenmädchen mit 600,000, 350,000, 200,000, 80,000 fl. und zwei Schwestern mit je ö. fl. 40,000 Mitgift. Herren, die ernste Absichten zu Heirathen haben, können einen raschen Erfolg erzielen. Anfragen werden gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken prompt und discret beantwortet.

Unterricht

Bügeln. Kursus 10 Mk. **Victor'sche Frauen-Schule,** Taunusstraße 13. 8154

Eröffnung am 1. Juli.

The Berlitz School

Sprachlehrinstitut für Erwachsene
Wilhelmstraße 4, 3.
Französ., Engl., Ital., Russ., Spanisch

von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Conversation und Handels-Correspondenz. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Lection an frei sprechen. Honorar, in Classen von 5 bis 8 Schülern, à 70 Pf. bis Mk. 1.25 der Stunde. Privatlectionen ebenfalls zu verschiedenen Preisen. Eintritt zu jeder Zeit. **Prospecte gratis und franco** durch den Director **G. Wiegand.** Sprechst. 11—1 Wilhelmstraße 4, sonst Mozartstraße 1 a. 7910

Höhere Privat-Knabenschule

(Sexta bis Untersecunda einschl.)
und **Pensionat für Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten**
von
Hofrath Karl Faber, Adelheidstraße 59.
Staatl. genehmigt und unter staatl. Aufsicht.
Unterricht nach den Lehrplänen des Gymn., Realgymn. u. der Oberrealschule. Tägliche Arbeitsstunden, auch für Schüler der hiesigen höh. Schulen.
Sprechst. von 11—12 Uhr Vorm. 8052

Day School for English and American Boys.

Herr Homann has opened a school for English and American boys. Chief subjects **German** and **French** besides the ordinary **English curriculum.** Pupils are also prepared for examinations. For terms and particulars apply at **Eutychion, Mainzerstrasse 14,** between 3 and 4, Monday and Thursday excepted. 1999

Zur Vorbereitung für jede Klasse
des Progymnasiums, zur Vorbereitung auf Examina, zum Nachhülfe-Unterricht empfiehlt sich ein academ. gebildeter Lehrer. Helenenstraße 26, 2.

Unterricht in **all.** Fächern (auch f. **Ausl.**) **Arbeitsstunden** zur Beaufsichtigung d. Schulaufgaben f. **sämmtl.** Lehranstalten bis Prima incl. **Vorbereitung** f. **alle Klassen** u. **Examina!** **Worbs,** staatl. gepr. wissensch. Lehrer, Schulberg 6.

Fürs höhere Lehrfach gepr. Lehrerin ertheilt Unterricht in allen Fächern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7976

Staatl. für höh. Mädchenschulen gepr. **Lehrerin** (mehr. J. im Ausl.) ertheilt Unterricht in allen Fächern. Drudenstraße 5, 1. 6435

Two German ladies
would like to have English conversation in exchange for German. Please apply to Möhringstrasse 6, 1 r. 8315

Engl. Unterricht u. grdl. Clavierunt. ertheilt e. j. conservat. ausgeb. Dame. Monatl. Preis 5 Mk., wöch. 2 Std. N. Tagbl.-Verl. 6704

Aus Frankreich zurückgekehrt, habe ich den **Sprach-Unterricht wieder aufgenommen.** Frl. **Wanda Loewenson,** Kapellenstraße 8. 12—2 Uhr.

Pour Messieurs Français: Leçons d'allemand, grammaire, conversation, 12 leç. 20 M. S'adr. 2 Louisenplatz, r. d. ch.

Leçons de français d'une institutrice française **Spiegelgasse 9.** 867

Italienischen Unterricht ertheilt Italienerin. **A. Viezzoli,** Moritzstr. 12, 2. Et.

Zur Ertheilung gründl. **Stenographie-Privat-Unterrichts,** zu Stenograph. Niederschriften nach Dictat zur Unterstützung bei geschäftl., wissenschaftl. u. Privat-Arbeiten, Reinschriften mit Schreibmaschine 2c. empfiehlt sich **M. Goetz,** Buchh. u. Stenograph, Röderstraße 12, 2. 7316

Arbeitsnachweis Rathhaus, Frauen. Abt. II.
Aeltere Buchhalterin, theoret. ausgebild., mit langj. prakt. Erfahrung, ertheilt gründl. Unterricht in einf. u. dopp. Buchführung, sowie in franz. Sprache (Conversat. und kaufm. Corresp.) an Damen und Herren.
NB. Dieselbe übernimmt auch das stundenweise Eintragen von Büchern u. and. schriftl. Arbeiten.

Unterricht in **Buchführung** (einfache, doppelte und amerikanische), **Zinsen-** und **Conto-Correnti-Rechnen, Correspondenz, Kontor-Praxis, Wechsellehre** etc. ertheilt ein **erfahrener praktischer Kaufmann.** Auch werden **Neueinrichtungen** von **Geschäftsbüchern, Buchrevisionen** und **Jahresabschlüsse prompt** und unter **strengster Verschwiegenheit** bewerkstelligt. Nähere Auskünfte geben die Herren Buchhändler **Franz Bossong,** Kirchgasse 45, und **Heinrich Roemer,** Langgasse 32.

Clavier- und Gesang-Unterricht
ertheilt **conservat. geb. Fräul.** zu mäß. Preise. Karlstr. 1, 2.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 818

Eine junge **Dame** aus sehr guter Familie, **durchaus musikalisch gebildet,** Schülerin von Frau **Prof. Schröder-Hanfstängl,** mit Ia Referenzen, **sucht** zum Herbst **Stellung** als **Lehrerin** für **Gesang** an ein. **Conservatorium** oder feinem **Mädchen-Institut.** Gefl. Offerten unter **O. D. 627** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt am Main.** F 61

Eine berühmte Gesangspädagogin,
Schülerin der Nissen Salomon, wünscht während ihrer Badekur einige Schülerinnen zum Concert oder zur Oper aufzunehmen. Vorstellung 10—12 Sonnenbergerstraße 31. **Pagel.**

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt zu mäßig. Preisen Frau **M. Glöckner,** Hirschgr. 5, am Schulberg, 1 Tr. l. 1517

Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden
und **Anfertigen** sämmtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach **einfachstem System,** Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Schon in 8—10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Aufnahme täglich. **Privat-Unterricht** wird ertheilt. Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. **Schnittmuster nach Maß** bei Frl. **Stein,** academ. geprüfte Lehrerin, 3691
Bahnhofstr. 6, im **Adrian**'schen Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.

Radfahr-Unterricht
ertheile auf meinem 3600 □-Meter großem Platze in der Nähe der Beausite zu jeder Tageszeit. Anmeldungen erbitte **Taunusstr. 22.**
Ernst Zimmermann, Fahrradhandlung. 8190

Verpachtungen

Müllerei und Bäckerei
(täglich 6 Mal Brod) sofort zu verpachten. Näh. 8251
P. G. Rüeli, Luisenstraße 17, 2.

Ein ländliches Besitzthum
in Dotzheim bei Wiesbaden, bestehend aus 2-stöckigem Wohnhaus, ausreichender Stallung, Scheune, Remise und Hofraum, ca. 40 Morgen Aecker und Wiesen, Alles in bestem Zustande, ist mit oder ohne todtem und lebendem Inventar, sowie mit oder ohne dem dabei mit bestem Erfolge betriebenen **Kohlen-Geschäft** nebst großen Kohlenlagerplätzen beim Wohnhause sowohl, wie am Bahnhofe, wegen Sterbefall baldigst zu verpachten oder zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt **Rch. Adolf Weygandt,** Wiesbaden, Webergasse 39. 8373

Trauerhüte
Crêpes-Schleier
stets grosses Lager
in allen Preislagen.
Auswahl auch nach ausserhalb bereitwilligst und prompt. 7421
Gerstel & Israel,
Langgasse 33.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
19. Kleichstraße 19.
Gegründet 1866.
Inhaber: Gebr. Rau.
Großes Lager in **Metall-, Eichen-, Kiefern- und Tannenholz-Särgen** von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen. 4101
Große Auswahl in Leichen-Ausstattungen in allen Preislagen.
Trauerdecorationen zum Verleihen.
Reichhaltige Ausstellung in **Perl- u. Metallkränzen.**

Beerdigungsanstalt Pietaet
20. Michelsberg 20,
Inh.: Emil Gebhardt,
gegr. 1878.
Telephon 234. Telephon 234.
Großes Lager aller **Holz- u. Metallsärge** mit completen Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Matratzen, Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting, allen Anforderungen entsprechend.
Uebernahme aller auf die Beerdigungen Bezug habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20. Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.
Leichentransporte nach allen Gegenden durch geschulte Leute. Uebernahme für Feuerbestattung nach Heidelberg und Gotha. 2292

Beerdigungsanstalt „Friede"
Gegründet 1865. Telephon No. 265.
Erstes und grösstes Sarg-Magazin am Platze.
Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärgen** nebst Ausstattungen bestens empfohlen. 4081
Adolf Limbarth,
8. Ellenbogengasse 8,
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8½ Uhr verschied sanft nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater,

Gastwirth
Wilhelm Falk.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Kinder.
Wiesbaden, Berlin, Duisburg,
den 25. Juni.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Juni, Nachmittags um 3 Uhr, vom alten Friedhof aus statt. 8407

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Wilhelm Stahl,
Küchen-Chef,

nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Stahl, Tünchermeister, nebst **Angehörigen.**
Wiesbaden, Nürnberg, 26. Juni 1898.

Die Beerdigung findet in **Nürnberg** statt. — Blumenspenden dankend verbeten.

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Schwagers, **Fritz Kraft,** bewiesene Theilnahme sagen wir herzlichen Dank, ganz besonders dem Hrn. Pfarrvikar **Pfer** für die trostreiche Grabrede und Herrn Hauptlehrer **Schuler** und seinen Schülerinnen für den erhebenden Grabgesang. Auch dem Musik- und Gesangverein (Abth. Sänger), dem Maurerverein und den Kameraden des Verstorbenen sei für die herzliche Theilnahme, sowie die reichen Kranz- u. Blumenspenden unser innigster Dank gesagt.

Die trauernde Gattin und Eltern.
Luise Kraft, Wwe.
Dotzheim, den 20. Juni 1898.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 291. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 26. Juni. 46. Jahrgang. 1898.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit **1852** das

„Wiesbadener Tagblatt."

Allgemein verlangt von den **Miethern**, insbesondere dem **Fremdenpublikum** und den hier zuziehenden **auswärtigen** Familien wegen der **unübertroffenen Auswahl** von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den **Vermiethern**, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der **Billigkeit** und des **unbedingten Erfolges** der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raums

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Kapellenstraße 46,
8 große, sehr schön ausgestattete Zimmer, 4 Mansarden, Küche, Waschküche und Keller, elektr. Licht, großer Obst- u. Ziergarten, Veranda u. Balkon mit prachtvoller Fernsicht auf Rhein und Taunus, ist preiswürdig auf längere Zeit zu vermiethen. Alles Nähere durch **Rich. A. Meyer**, Wilhelmstraße 5. 3191

Mehrere mödl. Villen in feinster Kurlage, sowie einige mödlirte Etagen mit Küche für die ganze Saison, ev. auch f. einige Wochen zu vermiethen. Auskunft durch P. G. Rücl, Immobilien-Geschäft, Luisenstraße 17. 2630

Schön gelegene Villa in d. Biebricher Gemark. an eine oder zwei ruhige Familien zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3829

Geschäftslokale etc.

Dotzheimerstraße 56 heller Lagerraum, 32 Quadratmeter groß, zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstraße 54. 3535

Eleonorenstraße, Neubau, ll. Laden zu vermiethen. Näheres Eleonorenstraße 8, 1. Etg. 3680

Friedrichstraße 47 2 schöne Läden mit und ohne Ladenzimmer per 1. October, eventuell früher, zu vermiethen. Näheres im Metzgerladen. 3771

Gerichtsstraße 3 ist ein Laden auf sogleich oder später zu vermiethen; geeignet für Friseur- oder Cigarren-Geschäft. Näheres Moritzstraße 17, Bel-Etage. 3798

Kirchgasse 43, Neubau Storchnest, sind ein großer **Eckladen** mit oder ohne **Entresol**, **ein Laden** an der Kirchgasse, sowie die Räume im Entresol per 1. Juli, eventl. später zu vermiethen. Näheres Rheinstraße 30, Part. 3405

Marktstr. 12 **Entresolraum** mit oder ohne Wohnung sofort zu vermiethen.

Laden Mauergasse 8
mit oder ohne Wohnung auf gleich od. später billig zu verm. 908

Mauergasse 10 Laden mit Werkstätte oder Lagerraum billigst zu vermiethen. Näh. im Laden. 3777

Laden m. ll. Werkst. zu vm. **Karl Christ**, Saalgasse 4/6. 2248

Schwalbacherstr. 57 kleine helle Werkstätte zu verm. 3136

Webergasse 40 Laden sofort zu vermiethen. 3840

Ein Laden mit Wohnung sofort od. später zu verm. Näh. Grabenstraße 20. 3078

Laden nebst Wohnung u. guten Keller sofort zu vermiethen. Näh. Grabenstraße 20. 3077

Eine helle Werkstatt auf gleich od. sp. zu verm. N. Kirchgasse 56.

Eine geräumige Werkstätte sofort zu vermiethen. Näh. Sedanstraße 13.

Große geräumige Werkstätte, in der eine Schreinerei seit 15 Jahren betrieben, per 1. October in meinem Hause, Adolphsallee 6, zu vermiethen.
Rich. Ad. Meyer, Wilhelmstraße 5.

In prima Lage freundl. Souterrain, für Flaschenbierhandlung geeignet, zu vermiethen. Näh. Wiesbadener Terrain-Gesellschaft, Wilhelmstraße 5. 3836

Schönes Lokal, passend als **Bet-Saal** für eine Kirchengemeinde, zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3774

Ein älteres Colonial- und Materialw.- Geschäft per 1. October zu vermiethen. Branchekundige Bewerber wollen Offerten unter O. H. 108 an den Tagbl.-Verlag richten.

Neu hergerichteter größerer Laden m. Werkst., Wohn. rc., selther zum Betriebe eines Installations-Geschäfts u. einer Spenglerei benutzt, in bester Lage Biebrichs, ev. das ganze Haus per 1. October zu verm. resp. zu verk. Offerten sub J. M. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Kirchgasse 43, Neubau Storchnest, herrschaftlich ausgestattete Wohnungen in der 1. und 2. Etage, 8 Zimmer, Küche (mit Balkon und Kohlenaufzug), Badezimmer, 2 schöne Mansarden und sonstiges Zubehör, zum 1. Juli zu verm. Näh. Rheinstraße 30, Pt. 3404

Taunusstraße. Herrschaftl. unmöbl. Wohnung in der 3. Etage, 8 Zimmer, ein Bad rc., 2 Balkons, auf Juli, evtl. später zu vermiethen. Wird mit **Lift** versehen. Näh. bei **Roos**, Taunusstraße 57, 1. 3393

Herrschaftliche Wohnung, 9 Zimmer und Zubeh., in e. Villa, beste Lage, auf Sept. od. Oct. zu vermiethen. Auf Wunsch Stallung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3088

Wohnungen von 7 Zimmern.

Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße, ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, einschließlich Badezimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, auf 1. October d. J. zu vermiethen. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr Vormittags und 3 bis 7 Uhr Nachmittags. Näh. auf dem Büreau Bahnhofstraße 2. 3307

An der Ringkirche 4
herrschaftliche Wohnung, 3. Stock, hochelegant eingerichtet, 7 oder 8 Zimmer, großer Balkon nebst Zubehör, gesunde Lage, mit schöner Fernsicht, sofort zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstraße 34, Part. 2092

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 83 2. Etage mit 6 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör per 1. October zu vermiethen. Anzusehen zw. 2 und 4 Uhr. Näheres Oranienstraße 54, Part. l. 3827

Drudenstraße 4, Haltestelle der elektr. Bahn, im 3. Stock, sehr freundl. Wohnung von 6 Z. u. Zubehör, auch als Doppelwohn. von je 3 Zimmern und Küche, zum 1. October zu verm. 3883

Kaiser-Friedrich-Ring 103 (neben Adolphsallee) 6 Zimmer, herrsch., Bad, Warmwasserleitung rc. per 1. October zu v. 2355

Kaiser-Friedrich-Ring 110
ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad und Zubehör, per sofort o. später zu vermiethen. Näheres daselbst oder bei Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 3587

Victoriastraße 27
ist eine Part.-Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör u. Gartenbenutzung per 1. October zu vermiethen. Näh. Victoriastraße 33, Part., oder durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 3391

Kleine Wilhelmstraße 7 ist die **elegante Bel-Etage**, 5-fenstriger Salon, 5 Zimmer, Badeeinrichtung, Kohlen-Aufzug und reichliches Zubehör, zu vermiethen. Näheres Kleine Wilhelmstraße 5, 2, u. Oranienstr. 45, 2 l. 3067

Wohnungen von 5 Zimmern.

Friedrichstraße 39, 2. St., Wohnung von 5 Zimmern **mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermiethen. Näh. bei Jos. Ulrich, im Laden.** 3809

Rheinstraße 103 ist die Bel-Etage, 5 große Zimmer nebst Zubeh., auf sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 3388

Victoriastraße 29
elegante Bel-Etage mit 5 Zimmern, großem Cabinet, geräum. Veranda u. reichlichem Zubehör per 1. October c. zu vermiethen. Näh. Lessingstraße 12, Part. 3536

Wörthstr. 7 schöne 5-Zimmer-Wohnung pr. 1. Oct. Näh. Hausv., 4. Et. (Kingelh.) 3831

Wohnungen von 4 Zimmern.

Bismarck-Ring 17 sind eleg. Wohnungen v. 4, 3 oder 8 großen Zim. m. Gas-l. und Badezim. m. kalt. und warm. Leitung, ein Erker und 2 Balkons zu jeder Wohnung, sowie reichl. Zubehör, auf 1. October zu vm. Auch ist das. eine schöne Hochpart.-Oekwohn. in gleicher Ausstattung auf 1. October zu vermiethen. Näh. bei Tünchermeister **H. Hassler**, Bertramstraße 11, Part. 3681

Friedrichstraße 47, 3. Stock, Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller rc., per 1. October zu vermiethen. Anzusehen von 4—6 Uhr. Näheres daselbst 1. St. links. 3768

Karlstr. 37, Part., 4 Z. u. Zub. 1. Juli zu v. Näh. P. r. 3736

Nerostraße 46 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Balkon u. Zubehör, auf 1. October zu vermiethen. Näh. im Laden daselbst. 3793

Rheinstraße 41, 1. Etage, bestehend aus vier Zimmern, Badez., Balkon u. Zubehör, zum 1. August oder 1. Oct. zu vermiethen. 3764

Walramstraße 23 3. Etage mit 4 Zimmern (Balkon) u. Zubeh. auf 1. October zu verm. Näh. beim Eigenth. daselbst. 3842

Wohnungen von 3 Zimmern.

Bertramstraße 13 schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näh. Part. 3531

Friedrichstraße 29 drei Zimmer, 1 Küche, Keller, 1 Mansarde, im Hinterhaus, zu vermiethen. 3159

Hellmundstraße 38 bei **J. Jaeger Wwe.** eine schöne große Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Oct. zu v. 2295

Hellmundstraße 43 zwei schöne neu hergerichtete Etagenwohnungen von je 3—4 Zimmern, mit allem Zubehör, auf October preiswürdig zu vermiethen. Näh. im Laden. 3717

Schwalbacherstraße 17, Bel-Etage, 1. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller rc., per 1. October zu vermiethen. Näheres bei **Schramm**, im Metzger-Laden. 3770

Wohnungen von 2 Zimmern.

Neugasse 3, P., Mansarde-Wohnung von 2 oder 3 Zimmern und Küche per 1. Juli oder später zu vermiethen. 3811

Schulberg 21 (gesunde Lage) 2 Zimmer mit freier Aussicht, Küche mit Zubehör, Mansarde an ruh. ll. Familie auf October. Preis 360 Mk. Näh. bei **Adolf Maurer**, Part.

In einer Villa ist eine Frontspitzwohnung mit herrlichem Fernblick, 2 Zimmer, auf Wunsch auch Küche, an eine ruh. Dame zu verm. Offerten unter **B. N. 266** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstraße 57 eine Mansardwohnung von 1 Zimmer u. Küche, im Vdh., an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermiethen. 3804

Castellstr. 2, 1 St., 1 Zimmer mit Küche per gleich oder später zu verm. 3834

Ein großes Zimmer mit schöner großer Küche im 2. Stock zu vermiethen. Näh. Blücherstraße 6, Part. 3832

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Dotzheimerstraße 7 sch. Dachstockwohnung im Seitenbau an einz. Person oder kinderl. Ehepaar billig zu vermiethen.

Für einen unverheiratheten Arzt vorzüglich gelegene Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 3763

Auswärts gelegene Wohnungen.

Vor Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 27, sind 2 Zimmer, Küche, mit Abschluß u. Zubehör, auf 1. September o. später zu verm.

Schöne Bel-Etage in **Schierstein** per 1. Juli zu verm. Näheres durch **Carl Wolff**, Webergasse 2. 3018

Möblirte Wohnungen.

Villa Abeggstraße 6
gut möbl. Bel-Etage, auch getheilt zu vermiethen. 3819

Adelheidstr. 40 eleg. möbl. **abgeschl.** Hochpart.-Wohnung: 1 gr. Salon, Balkon, Schlafzim. mit 2—3 Betten, **einger.** Küche, Dienstm.-Z., **Juli zu vm.** monatl. 90—100 Mk. Näh. **nur Vorm. 1 Tr.** 3530

Luisenstraße 5 möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermiethen. Näh. Part. 3537

Nicolasstraße 1 möbl. Part.-Wohnung, möbl. Bel-Etage mit eingerichteter Küche, auch einzelne Zimmer zu vermiethen.

Für Kurgäste
ist in ruhigem anständigen Privathaus ein großer gut möblirter Salon (Sonnenseite) mit zwei guten Betten pro Woche zu achtzehn Mark zu vermiethen. Bäder in nächster Nähe. Rheinbahnstraße 2, 2.

Rheinstr. 31, Bel-Et., sch. möbl. Z., 4—5 Z., K. rc., zu v. 3229

Möblirte Wohnung in einer Villa nahe dem Kurpark zu verm. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3729

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 6 gut möbl. Zimmer mit Balkon zu verm. 2210

Adelheidstraße 34 g. möbl. Zimmer fr. Näh. Part. 3527

Adlerstraße 16a erhalten reinliche Arbeiter Schlafstelle.

Adolphsallee 6, Hth. 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm.

Albrechtstr. 21, 1. Et., zwei gut möbl. Zim. sofort zu vm. 3820

Albrechtstraße 39, 1. St., zwei schön möbl. Zimmer, zusammen oder einzeln an beff. Herren sofort zu vermiethen. 3381

Bahnhofstraße 6, 1 St. r., zwei schön möbl. Zimmer zu verm.

Bismarckring 29, Part. r., möbl. Zimmer (event. mit Pension). Anzus. bis 5 Uhr Nachm. 3334

Bismarckring 31, 3 l., möbl. Z. an anst. Herrn bill. zu v. 3515

Bleichstraße 3, 1. St., sofort schön möblirtes Zimmer mit Pension, auf Wunsch mit 2 Betten. 2872

Bleichstraße 4, 1 r., fdl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Bleichstraße 6, 1 St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 3744

Bleichstraße 11, 1., ein freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm.

Bleichstraße 15a, 2 St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 3825

Bleichstraße 17, 3, erh. zwei reinl. Arbeiter Kost u. Logis.

Bleichstraße 25, Part., ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 3816

Bleichstraße 27, 3, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Blücherstraße 12, Bdhs. P., schön möbl. Zim. billig zu verm.

Blücherstraße 18, vis-à-vis dem Blücherplatz, ein schön möblirtes Zimmer für 15 Mk. zu vermiethen. 3390

Daudachthal 21 gut möbl. Zimmer mit Pension zu 60 bis 65 Mark zu vermiethen. 3838

Emserstraße 19, Villa **Friese**, eing. u. zusammenh. Zimmer m. Pens. v. 50—80 Mk. p. Mon. Gr. Gart. Haltest. d. elektr. B. 3797

Emserstraße 25 möbl. Zimmer zu vermiethen. 3383

Faulbrunnenstr. 8, 2. St., erh. ein auch zwei Arb. b. Schlafst.

Frankenstr. 2, 2 St., erh. zwei anst. Leute d. Kost u. Logis. 3826

Frankenstraße 5, Hth. Part., einfach möbl. Zimmer zu verm.

Frankenstraße 11, 2, ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Frankenstr. 25, 2, ein freundl., einf. möbl. Zim. billig zu vm. 3828

Frankenstraße 26, Part., erhält ein reinl. Arbeiter Schlafstelle.

Frankenstraße 28, 3 l., 2 möbl. Zimmer sofort zu verm. 3348

Friedrichstr. 35, 2, Sal. u. Schlafz., fein möbl., b. zu v. 3685

Friedrichstraße 45, 1 l.,
zwei schön möbl. Zimmer mit einem oder 2 Betten billig zu verm.

Friedrichstr. 47, 4 r., erh. reinl. Arbeiter sauberes Logis.

Friedrichstraße 48, 4, ein g. möbl. Balkonzimmer zu vm. 2999

Geisbergstraße 14 s. möblirte Zimmer u. Wohnungen billig zu v.

Gerichtsstraße 1 (Friseurgesch.) schönes Part.-Zimmer zu verm.
Gerichtsstraße 3, Part., möblirtes Zimmer zu verm. 3808
Goethestraße 1 möbl. Part.-Z. billig zu vermiethen. 3604
Goldgasse 3 ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Goldgasse 10 möbl. Zim. m. sep. Eing. b. zu v. N. Lad. 3583
Häfnergasse 3, 2, fl. schön möbl. Z. mit Kost bill. zu vm. 3669
Helenenstraße 2, 2, Ecke Bleichstraße, schön möbl. Z. zu v. 3341
Helenenstraße 12, 1. Et., schön möblirte Zimmer zu vm. 3532
Helenenstr. 19, 1, ein möbl. Z. mit od. ohne Pens. bill. zu vm.
Helenenstr. 29, 1, Ecke d. Wellritzstr., möbl. Z. sof. z. vm. 3775
Hellmundstr. 35, Vdh. 1 l., ein sch. möbl. Z. mit o. ohne Pens.
Hellmundstraße 36 möbl. Parterrezimmer zu verm. 3795
Hellmundstraße 36, 2 St., ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermiethen. 3707
Hellmundstraße 54 ein freundlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. Zu erfr. Part. 3073
Hermannstraße 2, 1 St., erh. anst. jg. Mann sofort Wohnung.
Hermannstraße 22 möbl. Part.-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich oder 1. Juli an einen Herrn zu vermiethen. 3618
Herrngartenstraße 9, 1, Schlafzimmer mit Salon, zusammen oder getheilt, preiswerth zu vermiethen. 3743
Herrngartenstr. 14, 1. Et., sind eleg. möbl. Zim. zu vm. 3567
Jahnstraße 2, 1 l., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 2431
Karlstraße 32, 1, möbl. Zimmer mit oder ohne Mittagstisch zu verm. 3623
Karlstraße 35 möbl. Part.-Zim. billig z. vm. Näh. 3 St. 3029
Kirchgasse 17, 2, schön möbl. Zim. an best. Herrn zu vm. 3478
Kirchgasse 19, 1. St., ein elegantes möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. Näh. bei **Krieg.** im Laden. 3652
Kirchgasse 23, 2. St., schön möbl. Zimmer, ev. mit guter Pension, billig zu verm.
Kirchgasse 51, 3. St. r., möbl. Zimmer p. 1. Juli zu vm. 3097
Langgasse 43, 1 St., möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm.
Lehrstraße 3, Part., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.
Luisenplatz 2, 2, hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. 3646
Luisenstr. 6, Stb. P., nahe Wilhelmstr., möbl. Z. zu verm. 3485
Luisenstraße 14, Hth. P. l., gut möbl. Zimmer zu verm. 3772
Luisenstraße 43, 3 St. l., Salon und Schlafzimmer, elegant möblirt, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 3814
Mainzerstraße 66 möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 3061
Gambrinus, Marktstraße 20, neu möbl. Zim. mit u. ohne Pension zu verm. 3410
Mauergasse 15 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 3596
Moritzstr. 28, Hths. 3 St. r., sch. frdl. möbl. Z. zu vm. 3475
Moritzstraße 44, 1, freundl. möbl. Zimmer per 1. Juli zu vm.
Nerostraße 34 ist ein kleines einf. möbl. Zimmer zu vermiethen.
Nerostraße 39 einf. möbl. Zimmer per Woche 3 Mk. zu v. 3471
Nerostr. 39 einf. mbl. Z., 2 Betten, Woche 5 Mk., zu vm. 3758
Oranienstraße 4 großes möbl. Zimmer zu vermiethen. 3765
Oranienstraße 8, 1, nahe d. Rheinstr., g. möbl. Zim. fr. 3063
Oranienstr. 27, Vdh. 2 r., ein einf. möbl. Zimmer zu verm.
Philippsbergstraße 31, Part. r., möbl. Zimmer zu vm. 3473
Philippsbergstr. 35, 3. Etg., gut möbl. Zimmer zu vermiethen.
Rheinstraße 31, Bel-Et., 2—3 fein möbl. Zimmer zu vm. 3617
Riehlstraße 4, P. 2 St. l., erh. zwei anst. jg. Leute Kost u. Log.
Riehlstraße 8, 2 St. r., ein möbl. Zimmer sofort zu vm. 3260
Röderallee 12, 2 r., gut möblirtes, freundl., geräumiges Zimmer mit zwei Fenstern, sowie sep. Eingang, an einen Herrn zu verm. *
Röderstraße 41, 2, Ecke Taunusstraße, gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 3622
Römerberg 29, Treppenhaus, erh. zwei rl. Arbeiter Schlafstelle.
Römerberg 32, 1 l., schön möbl. Zimmer zu vermiethen.
Schulberg 15, Gartenh. 1 r., erh. anst. Leute sch. Log. m. Kost.
Schwalbacherstraße 5, 2. Et. r., ein schön möbl. Zimmer zu v.
Schwalbacherstraße 10, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen. 3265
Schwalbacherstraße 33, 3, Ecke der Mauritiusstraße, möbl. Zimmer zu vermiethen. 3678
Schwalbacherstr. 63, Hths. P., ist ein frdl. möbl. Z. zu verm.
Schwalbacherstr. 63 b. Mann einf. möbl. Zimmerchen zu verm.
Kl. Schwalbacherstr. 3, 3, l. r. anst. Frl. Th. a. e. Z. b. 2942
Sedanplatz 4, Mtlb. 1, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 3611
Sedanplatz 5, 1, ein gut möbl. Z. mit o. ohne Clav. b. zu vm.
Sedanplatz 5, 3. Etage r., schön möbl. Zimmer billig zu verm.
Steingasse 35 ist ein möbl. Dachstübchen zu vermiethen. 3761
Stiftstraße 12, Gartenh. 2 St., einfach möbl. Zimmer auf 1. Juli zu vermiethen. 3705
Taunusstraße 24, 1, ein geräumiges Zimmer (Frontspitze) mit oder ohne Möbel zu vermiethen. 3687
Walramstraße 1, 3 St. r., schön möbl. Zimmer zu vermiethen.
Walramstr. 5, 1 St. l., ein sch. m. Zim. m. 1 o. 2 Betten zu v.
Walramstraße 5, 2 St. l., möbl. Zimmer b. zu verm.
Walramstraße 6, 3 St. r., möblirtes Zimmer zu verm. 3808
Webergasse 22 elegant möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 3371
Webergasse 35, 2 St., frdl. b. möbl. Zim. a. 1. Juli zu verm.
Webergasse 35 freundl., gut möbl. Mansarde sof. bill. zu verm.
Webergasse 43, 1 St., möblirtes Zimmer frei.
Webergasse 44, 2, ein **gut möbl.** Zimmer zu vermiethen. 3600
Webergasse 54, 1 Tr. r., ein möbl. Zimmer zu vermieth. 3612
Wellritzstraße 8, 1. Et. l., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 3830
Wellritzstraße 14, 1 r., schön möbl. Z. an best. Herrn zu v. 3244
Wellritzstraße 19, 2, möbl. Zimmer preiswerth zu verm. 3544
Wellritzstraße 33, 1 St., möblirtes Zimmer (vor dem Abschluß) mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Westendstr. 6, 3 r., möbl. Zim. mit od. o. Pension zu vm. 2629
Westendstraße 10, Hth. 2 r., erh. best. Arbeiter schönes Logis.
Wilhelmstraße 18, 3, möbl. Z. zu vm. (p. Mon. 14 Mk.). 3789
Wörthstr. 8, 1, möbl. Zim. o. Salon u. Schlafzim. (sep. Eingang) billig zu verm. 3413
Wörthstraße 10, 1, möblirte Z. für Damen, event. Pension. 3806
Wörthstraße 13, Part., möbl. Zim. mit o. ohne P. z. v. 3656
Wörthstraße 18, 2, möbl. Zimmer zu vermiethen. 3253
Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pens. Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Näh. Eleonorenstraße 5.
Möbl. Part.-Zimmer b. zu vm. Näh. Moritzstraße 12, Laden.
Schön möbl. **Part.-Zimmer** (Vorderhaus) an sol. Dame zu vermiethen. Zu erfr. Moritzstraße 12, Putzgeschäft.
Ein möbl. Zimmer, eventl. mit Kost, an anständigen Herrn billig zu vermiethen. Näh. Schwalbacherstraße 51, 1. 3760
In einer Villa (Höhenlage) 1—2 möblirte Zimmer mit Balkon und prachtvoller Aussicht zu vermiethen. Offerten unter **C. N. 267** an den Tagbl.-Verlag.

In der oberen Kapellenstraße ist ein elegantes Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen, eventl. mit Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3167

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruh. Hause bei alleinst. Dame an ält. gebildete Herren zu vermiethen. Offerten unter Chiffre **R. K. 213** an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Blücherstraße 6, Vdh. 3 St., ein schönes großes Zim. zu verm.
Friedrichstraße 19, 2, zwei schöne unmöblirte Zimmer zu vermiethen.
Karlstraße 35, 3 St., leeres Part.-Zimmer zu vermiethen. 2900
Oranienstraße 8 eine Mansarde an e. ält. Person z. vm. 3814
Schillerplatz 1, 3 (Abschluß r.), leeres Zimmer zu vermiethen.
Dame hat **sehr schönes großes Zimmer, 3 Fenster,** an eine oder zwei Geschäftsdamen zum 1. August billig zu vermiethen mit oder ohne Pension. **Bes. 12—2 Uhr.** Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 3725

Eine leere Dachkammer mit Waschküche an einzelne anst. Person auf gleich od. später zu vm. Näh. Bertramstr. 11, Part. 3682

Ein leeres Zimmer, eventuell auch gut möbl., mit Balkon, 1. Etage, in best. Hause an solide Person thunlichst auf 1. Juli billig zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3757

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Adelheidstraße 34 2—3 gute Keller als Lagerräume zu vm. 3791
Moritzstraße 39 ein **Weinkeller,** a. f. a. Zwecke, zu vm. 3839

Sommerwohnungen

Sommeraufenthalt.

In **Schlangenbad** ist meine Villa Heimburg mit großen Parkanlagen, direct am Wald und nächst am Königl. Kurhaus gelegen, möblirt oder unmöblirt sofort zu vermiethen. Näh. bei dem Besitzer **Georg Ackermann** in **Wiesbaden,** Scharnhorststraße 6, Part. 3565

Sommerfrische. In Obermühle bei Hennethal, Station Kettenbach unter Lg.-Schwalbach, von Wald und Wiesen umgeben, Pension 2.50—3 Mk., Kinder 1.50—2 Mk. **Enders.**

Miethgesuche

Für Pensionszwecke

suche Villa od. 1. Etage in allererster Kurlage zum 1. October cr. zu miethen. Offerten unter **D. J. 180** an den Tagbl.-Verlag.

Für eine größere Familie wird ein gut gelegenes, einzelstehendes Wohnhaus mit Garten **sofort** für **längere Zeit** zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit genauer Angabe aller Einzelheiten werden erbeten sub **G. L. 227** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

zum 1. October Parterre-Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, Bad. Offerten mit Preisangabe unter **U. L. 239** an den Tagbl.-Verl.

Zum 1. October sehr schöne Bel-Etage, 6—7 Zimmer, in schöner freier Lage gesucht. Offerten unter **J. L. 229** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftl. eingericht. Wohnung

von 6 großen Zimmern u. Zubehör in ruh. Hause oder Etagen-Villa ohne Aftermiether u. Mansardenbewohner von kinderlosem Ehepaar zum 1. October im Preise von 2000 Mk. gesucht. Anerbietungen unter **W. N. 285** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht zum 1/10. eine moderne Wohnung von 6 Zimmern, erste oder zweite Etage, im südlichen Stadtviertel, Nähe der Dampfbahn. Offerten mit Preisangabe unter **K. M. 252** an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres kinderloses Ehepaar

sucht zum 1. October oder auch früher eine herrschaftliche Wohnung von 5—7 Zimmern, Bad rc. Nähe des Nerothales oder Kurhauses bevorzugt. Anerbietungen mit Preisangabe unter **W. K. 219** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnung

von 5 Zimmern in freundl. Lage zum 1. October gesucht. Preis ca. Mk. 700.—. Off. erb. u. **H. 20** an F 60
Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden.

Gesucht

per 1. Juli helle 4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit Bad in der Nähe des Kurhauses. Offerten unter **L. M. 258** an den Tagbl.-Verlag.

Vier-Zimmer-Wohnung, Bad rc., im äuß. Stadttheil, per Sept.-Oct. von kleiner ruhiger Familie gesucht. Offerten mit Preis unter **C. O. 289** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ungenirte leere 3—4-Zimmer-Wohnung zum 1. Juli von best. Dame ges. Off. unt. **M. M. 254** a. d. Tagbl.-Verlag.

Gesucht per 1. Oct. 3—4-Zimmerwohn., f. Wäscherei, mit etwas Bleiche. Pünktliche Miethzahler. Off. mit Preisangabe unter V. L. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Drei-Zimmer-Wohnung von ruh. Familie zum 1. October zu miethen gesucht. Off. mit genauer Preisangabe bis 28. Juni unter Chiffre **T. G. 150** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für eine Wäscherei wird **eine Wohnung von 3 Z., 2 Mans. oder 4 Z., 1 Mans.** per 1. October gesucht. Näh. Hellmundstraße 44, 1.

Ein älteres kinderloses Ehepaar sucht per October eine kl. Wohnung Mitte der Stadt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3818

Dame sucht ein **gut möblirtes Zimmer** mit einfacher Pension, Parterre oder 1. Etage. Offerten mit Preis unter **T. M. 260** an den Tagbl.-Verlag.

Einzelner Herr sucht für 7. Juli bis 14. August **gut möblirtes Zimmer.** Offerten mit Preisangabe unter **K. N. 274** an den Tagbl.-Verlag. 3358

Junger Mann sucht **Kost und Logis** in der Nähe der Goldgasse. Offerten mit Preis unter **E. O. 291** an den Tagbl.-Verl.

Ein älterer Herr sucht zum 1. October zwei leere Zimmer. Gefl. Offerten unter B. M. 244 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Werkstätte in der Nähe vom Bismarck-Ring zu miethen gesucht. Off. unt. **H. O. 294** an den Tagbl.-Verlag.

Lager-Keller oder -Raum

in Nähe der Schwalbacherstraße suchen sofort 3823
W. Nicodemus & Co.

Stallung gesucht f. 3—4 Pferde mit Zubehör und Wohnung. Offerten unter **H. N. 272** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Villa Viola, Dambachthal 9,

nahe dem Kochbrunnen und Walde. Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Villa Diana, Dambachthal 21, gut möbl. Zim., 4 Min. vom Kochbrunnen und 8 Min. vom Walde. 3533

„Pension Grandpair"

Villa Emserstrasse 13.
Südseite, schöner Garten, vorzügl. Küche. Gemüthliches Heim. Beste Referenzen. 2874

Pens. Becker,

Villa Elisabethenstrasse 17, Eing. des Nerothals, eleg. möbl. Zimmer, Garten, Balkons, Bäder. Mässige Preise. 3197

Fremdenpension Elisabethenstraße 23.

Freundliche Zimmer, schöner Garten, Bäder, mäßige Preise.

Villa Friese, Emserstrasse 19.

Einz. u. zusammenh. möbl. Zimmer per Woche 7—15 Mk., mit Pension 18—35 Mk. Monatspreis billiger. Gr. Gart. Haltest. d. elektr. Bahn. [illegible]

Pension Albany, Kapellenstraße 2, Ecke Geisbergstraße, **fein möblirte Zimmer.** 2311

Villa Rosenkranz,

Leberberg 10, eleg. möbl. Zimmer m. u. ohne Pens. bill. zu vm.

Pension Wutge, Paulinenstr. 7,

Eingang Gartenstr. 1, empfiehlt f. möbl. Z. mit vorzügl. Verpflegung. Bäder, grosser schattiger Garten mit Wandelbahn.

Villa Perle,

Sonnenbergerstrasse 31.
Zimmer mit und ohne Pension, Part. und 1. Et. Bäder im Hause. Mässige Preise. Vorzügl. Küche. 3601

Pension Taunusstraße 13 fein möbl. Zimmer, Bäder, Elektr. Licht, Aufzug. 1213

Müllerstraße 2

gut möbl. Zimmer mit vorzüglicher Verpflegung von 3 Mk. an abzugeben.

15. Villa Nerothal 15.

Für sofort elegant möblirter Salon und Schlafzimmer mit oder ohne Pension, daselbst auch einzelne Zimmer.
Prachtvoller Garten, Bäder rc.

Taunusstrasse 14, 3, u. Taunusstrasse 26, Part.

Möblirte Zimmer
Curlage — Behagliche Einrichtung. Gute Bedienung — Civile Preise. Pension auf Wunsch. Bäder im Hause. 2862

Berliner Hof, Ecke Wilhelmstr., **Eingang Taunusstraße 1,** feine Pens., Preise mäß.

Gemüthliches Heim

für dauernd bietet achtbarste alleinsteh. Dame v. angen. Aeußern u. g. Gemüth e. gut situirten geb. **älteren** Herrn, der da edeldenkt ihr Rath u. Beistand gern gewährte. Reelle, nicht anonyme Off. unter **N. K. 211** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

L.-Schwalbach, Villa Concordia,

Moder. prices. „Pens. Union-Internation." Best situation. 15. Rheinstr. 15, unmittelbar am Walde. Brunnen u. Bad: 5 Minuten. schatt. Waldweg. Vorz. ganze Pens. I. Rgs. incl. Zimmer v. Mk. 5.— an. Frau Dr. Hassel. [illegible]

Verloren. Gefunden

10 Mark Belohnung

Demjenigen, der uns den Dieb unserer beiden Instrumente (Violine und Viola), welche am Montag, den 20. d. M., aus dem Orchester des Walhalla-Theaters entwendet wurden, nennt oder ausfindig macht, sodaß wir denselben gerichtlich belangen können.
Bruno Crusius, Oskar Trommer, Musiker (Walhalla-Theater).

Verloren ein Päckchen m. 2 weißen Herrenwesten (Michelsberg, Neugasse, Friedrichstraße, Bahnhof). Abzugeben gegen Belohnung Emserstraße 12. [illegible]

Ein seid. Damen-Regenschirm ist bei **Christ & Brenner** mitgenommen worden. Ersuche denselben im Englischen Hof abzugeben.

Wolfshund zugelaufen. Abzuh. g. Insertionsgebühr Abeggstraße 2, Parterre.

Angemeldet bei der Königlichen Polizei-Direction.

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 schwarzledener Schirmübergug, 1 Fünfmarkstück in Silber, 1 weißl. Taschentuch mit Monogr. L. B., 1 Packet, enth. weißes Band, 1 kl. schwarze Damen-Uhr mit schwarzer Kette, 1 weißer Kinder-Strohhut mit rothem Rand und blaurothem Band, 1 dunkelblaue Knaben-Mantel-Pelerine, 1 Petschaft, Stein mit einem fliegenden u. einem sitzenden Falken, 1 weißer Kinderstrohhut mit blauem Band, 1 schwarzer Herren-Regenschirm, 1 schwarzseidener Radelschirm mit gelbem Metallgriff, 1 neuer gelber Kinderschuh, 1 schwarzer Spitzenkragen, an den Schultern mit Perlen besetzt, 1 schwarzseid. Damen-Cape, 1 gold. Damenuhr mit gold. Kette, 1 gold. Armband, etwa 1 cm breit mit silb. Vergißmeinnichtzweig, 1 schwarze Damen-Remont.-Uhr mit gelbem Zifferblatt, 1 gold. Damen-Remont.-Uhr nebst kurzer gold. Kette mit 2 Quasten, 1 gold. Knopf von einem Spazierstock mit Monogr. A. H., 1 Meerschaum-Cigarrenspitze mit Bernsteinmundstück, 1 rothledernes Cigarren-Etui mit Photographie (Dame und Kind), 1 Manschette, 1 schwarzled. Brieftasche, 1 Schildpatt-Lorgnette, 1 Damen-Remont.-Uhr mit orientalischem Deckel, im oberen Deckel Herren-Photographie, 1 grüne Brieftasche mit Radfahrkarte No. 4904, 1 gold. Broche mit Brillanten, 1 Abschlußschlüssel. **Gefunden:** 1 Dividendenschein der Hamburger Guanowerke, 1 Paar Strümpfe, 1 Plüschbeutel, 2 Ringe, 1 kl. Korb mit Milchflasche, 1 Kinderhändchen und 4 Paar Schuhriemen, 1 Buch, 2 Ansichtskarten. **Entlaufen:** Hunde. **Zugelaufen:** Hunde. **Entflogen:** 1 Graukopf (Zwergpapagei).

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizulegen; für Wiedererlangung etwa beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb acht Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Suche auf gleich ein **einfaches zuverlässiges Ladenmädchen.**
Carl Hartmann, Häfnergasse 7.

Tüchtige Taillen-Arbeiterinnen sofort gesucht Rheinstraße 26, Gartenhaus Part. r.

Eine tüchtige Arbeiterin, sowie **Lehrmädchen** sofort dauernd gesucht Mauergasse 10, 1.

Kleidermacherinnen und Lehrmädchen, welche Kost und Logis im Hause erhalten können, gesucht Hellmundstraße 8, 1.

Geübte Nähmädchen auf gl. gesucht Grabenstraße 26, 2. [illegible]

Tücht. Rockarbeiterin sofort gesucht Kellerstraße 22. **Heinz[illegible]**

Gesucht eine Verk., engl. spr., für Manufacturbranche, ein gesetzt. geb. Frl. als Stütze u. Gesellsch. zu einer ält. Dame nach Wien, ein b. Hausmädch., w. schneidert u. ein einf. Hausmädchen nach England, eine perf. Herrschaftsköchin auf ein Schloß im Rheingau, eine perf. Köchin zu franz. Herrsch. für hier, ein Hausmädch. in gräfl. Haus hier, mehrere Hausmädchen in gute Stellen, eine Anzahl Alleinmädch. in kl. feine Familien, eine Rest.-Köchin nach Württemberg, eine Büffetdame u. ein Servirfrl. sofort nach auswärts, eine Waschfrau od. Mädchen für Hotel u. Küchenmädchen, hoher Lohn.
Centr.-Bür. (Frau Warlies). Goldg. 23. Tel. 479.

Mädchen, im Nähen geübt, ges. Frau **A. Debus**, Kirchhofsg. 2.
Sehr tüchtiges **Nähmädchen** sofort gesucht Langgasse 33.

Modes.

Erste Arbeiterin für feinen Putz gesucht. Offerten mit Zeugnissen u. **L. 30174** an **D. Frenz** in **Mainz.** (No. 30174) F 35

Stickerin und Lehrmädchen gesucht Schwalbacherstr. 22, H. 1.

Ein **Lehrmädchen** aus ordentlichem Hause mit guter Handschrift gesucht Emserstraße 4, Färberei. 8219

Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. Grabenstraße 26, 2. 8368

Lehrmädchen für mein Wäsche-Ausstattungsgeschäft gesucht.
H. Stein, Waldemstraße 36. 6968

J. **Mädchen** f. das Kleiderm. u. Zuschn. erl. Bleichstr. 25, P. 8338

Lehrmädchen und Näherin für Weißzeug gesucht Schwalbacherstraße 28, Hth. 2 l. 8269

Haushälterin,

gebildet und erfahren, zur selbstständigen Führung eines kleinen besseren Haushalts in Wiesbaden gesucht. Antritt Sept.-Oct. Offerten erbeten unter **H. 21** an F 60
Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden.

Stellennachweis Röderstr. 41, 1, Schwester Therese, sucht f. vgl. Köchinnen, Alleinmädchen, welche kochen, Haus-, Zimmer-, Kinder- u. Küchenmädchen.

Suche sofort tüchtige Hotel-, Restaurations- und Herrschaftsköchinnen f. hier u. außerhalb, ferner Kassier- u. Beikköchinnen, nette Büffet- u. Servirfrl. für vorzügl. Stellen, bessere u. einfache Kindermädchen, große Auswahl Allein- und Hausmädchen für kl. Haushalt, Kochlehrmädchen u. acht tücht. Küchenmädchen (hoh. Lohn). **Dörner's 1. Central-Büreau, Eisenbogengasse 9. Telephon 571.**

Junges Mädchen vom Lande gesucht Moritzstraße 15, P.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** gesucht Grabenstraße 9, 2. 8213

Ein junges anständiges Mädchen, 15—16 Jahre, vom Lande, für kleinen Haushalt gesucht. Meldezeit von 11—4 Uhr Stiftstraße 5. 7911

Gesucht wird ein fleißiges reinliches **Mädchen** auf 1. Juli bei **E. Grether,** Neugasse 24. 7971

Reinl. jung. Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht Nerostraße 15, 2. 8162

Ein gediegenes **Mädchen,** welches sein bürgerlich kochen kann, etwas Hausarbeit übernimmt und gut empfohlen wird, findet Stelle bei guter Herrschaft. Näheres Neugasse 17, 2 St. l.

Ein **braves reinliches Hausmädchen** wird gesucht Querstraße 1, 2. Etage rechts. 8184

Gesucht zum 1. Juli ein **Alleinmädchen,** welches kochen kann, Oranienstraße 23, 1. 8120

Adrettes sauberes Hausmädchen, das **waschen und bügeln kann** und bereits in feinen Häusern war, gesucht **Villa Feitz,** Kapellenstraße 53. 8308

Erfahrenes Kindermädchen gesucht Adolphstraße 7, P. 8233

Ein kräftiges **Mädchen,** das etwas kochen kann, gesucht Dotzheimerstraße 14, Part.

Ein zweites **Mädchen,** welches auch das Kochen erlernen kann, gesucht Hellmundstraße 54, Part.

Ein Küchenmädchen, dem Gelegenheit geboten ist, die feine Küche zu erlernen, sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8281

Einfaches tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit gesucht Röderstraße 17, Bäckerei. 8238

Gesucht **zwanzig bis dreißig Mädchen aller Branchen.**
Frau Schug, Webergasse 46, Hth. 1.

Zum 1. Juli ein gewandtes tüchtiges Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Jahreszeugnisse erforderlich. Bis 5 Uhr Nachmittags Kapellenstraße 7 a.

Ein junges einfaches **Kindermädchen** auf sofort gesucht. Näh. Taunusstraße 39, 2. 8263

Flinkes anständiges **Zimmermädchen** für sofort gesucht Sonnenbergerstraße 29.

Mädchen zum 1. Juli gesucht Oranienstraße 52, Part. l.

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf sofort ges. Goethestr. 18, II. 8335

Ein fleißiges, zu jeder Arbeit williges **Mädchen** auf gleich gesucht Nerostraße 46. 8337

Gesucht ein tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeiten Dotzheimerstraße 8, P.

Gesucht ein zuverlässiges nettes **Mädchen** zu kleiner Familie nach Biebrich zum 1. Juli. Näh. hier Biebricherstraße 15.

Ein alleinstehender älterer Herr sucht für Küche und Haushalt eine gesetzte **zuverlässige Person,** welche vorzüglich kocht, auch die israelitische Küche kennen soll. Gute Behandlung und guter Gehalt zugesichert. Anerbietungen, Ansprüche und Zeugnisse unter **L. N. 275** an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständ. Mädchen für Hausarbeit und Kinder gesucht Taunusstraße 42.

Ein reinl. flinkes **Mädchen** v. Lande ges. Albrechtstraße 31. 8385

Ein **braves Dienstmädchen** gesucht Schulberg 6.

Junges Mädchen, am liebsten Waise, von außerhalb, aus guter Familie, findet gute Stellung zur Erlernung des Haushalts u. bess. Geschäfts. Baldige Offerten erbeten unter **N. O. 223** postlagernd Wiesbaden.

Ein Servirfräulein, eine Kellnerin für ausserhalb, Zimmer- und Hausmädchen für Pensionen, Waschfrau oder Waschmädchen, Spülfrau bei hohem Lohn sucht **Grünberg's** Rhein. Stellen-Büreau, Goldgasse **2l,** Laden. Telephon 434.

Ein tüchtiges **Mädchen** wird sof. gesucht Mainzerstraße 24. 8411

Ein einfaches **Mädchen** gesucht Rheinstraße 44.

Ein Dienstmädch., am liebsten vom Lande, od. e. Monatsmädch. od. unabhäng. Frau für b. g. Vorm. ges. Frankenstr. 19, Pt. 8398

Hotelzimmermädchen f. erste Hotels, jg. perf. Herrschaftsköchin zu Fremden, Hausmädchen f. Pens., Alleinmädchen, welche gut bürgerl. kochen (20—25 Mk.), mehr. Küchenmädchen f. Hotel u. Pens. f. **W. Löb's** Bür., Webergasse 15.

Für kleinen Haushalt wird ein gesetztes **Mädchen,** welches kochen kann und mit Kindern umzugehen versteht, zu einem 3 Monate alten Kinde auf sofort gesucht Schwalbacherstraße 57, 1.

Braves 14—15 Jahre altes **Mädchen** von auswärts für leichte Hausarb. u. zu Kindern. Gute Behandl. Schulberg 19, 2. Zyer.

Gediegenes Mädchen zu zwei Personen gesucht, feine bauernde Stelle, Webergasse 49, 1 St.

Dauernde Beschäftigung
bei gutem Lohn finden **Mädchen und Jungen.** 8364
Georg Pfaff, Kupferfabrik, Dotzheimerstraße 52.

Tücht. Cigaretten-Arbeiterinnen, sowie **zwei Lehrmädchen** (gegen sofortige Vergütung) auf gleich gesucht. 7970
Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Neues", Langgasse 31 — Webergasse 15.

Ein **Bügelmädchen** gesucht Oranienstraße 25, Wäscherei.

Aus. Bügl. u. Lehrmädchen ges. Blücherstraße 7, Mdh. 8 r. 7353

Ein braves **Mädchen** kann das Bügeln gründlich erlernen Sedanstraße 13, P. r. 8378

Ein **Mädchen** kann das Bügeln erlernen Wellritzstraße 32, 1.

Waschfrau gesucht Kirchgasse 7, Laden.

Ein tüchtiges **Waschmädchen** gesucht Westendstraße 5, Part.

Junge reinl. **Monatsfrau** oder Mädchen tagsüber gesucht Goldgasse 16, 1. 7585

Ein **Monatsmädchen oder Frau** gesucht für Nachmittags von 1—3 Bismarckring 35, 3.

Ein 14-jähr. **Mädchen** tagsüber ges. Grabenstraße 9, 2 St. 8311

Junge reinliche **Monatsfrau oder Mädchen** für Vormittags gesucht Albrechtstraße 10, 1 St.

Ein **Monatsmädchen** gesucht Biebricherstraße 25, 2 St.

Ein **Monatsmädchen** gesucht Schwalbacherstraße 51, 1 St.

Monatsmädchen gesucht. Zu erfr. Morgens Luisenstr. 5, Hth. 2. r. 8173

Monatsmädchen, ehrlich u. reinlich, sofort gesucht Kirchgasse 62, im Hutgeschäft.

Waschfrau gesucht Riehlstraße 4.

Junges williges Mädchen für Morgens 2—3 Stunden gesucht Grabenstraße 8, 1 rechts.

Ein Mädchen oder Frau tagsüber ges. Kirchgasse 42a. 8396

Reinliche unabhängige Frau für 6 Stunden des Tages gesucht Marktstraße 14, Eckladen.

Ein braves fleißiges **Mädchen** tagsüber ges. Hermannstraße 15, 2.

Ein anständiges kräftiges williges **Laufmädchen** sofort gesucht Friedrichstraße 35, 1. 8279

Laufmädchen gesucht. Persönliche Vorstellung 1—2 Uhr Wilhelmstraße 4. **A. Weber & Co.** 8262

Laufmädchen gesucht Schirmgeschäft Langgasse 25.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kammerjungfer, längere Zeit in England u. Frankreich gewesen, perf. im Kleidermachen, Frisiren und Feinwäsche-Bügeln, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, baldigst Engagement. Gefl. Off. beliebe man unter **Z. J. 198** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Empfehle Kammerjungfern, Stützen der Hausfrau, Kinderfräulein, eine Engländerin u. eine Französin.
Dörner's 1. Central-Büreau, Eisenbogengasse 9.

Eine gebildete evangel. Dame, junge Wittwe, sehr liebenswürdig, heiteres Wesen, den best. Kreisen angeh., möchte eine vornehme ältere Dame für den Monat Juli **auf Reisen** begleiten. Gehalt wird nicht beansprucht. Offerten unter **Z. N. 286** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein geb. j. Dame, heiteres Wesen, vollständig unabhängig, sucht Stellung als Reisebegleiterin. Off. unter **R. R. 13** postlagernd Wiesbaden.

Eine **junge gebildete Dame,** in der französ. Sprache, sowie in allen Handarbeiten gewandt, sucht für Nachmittags Beschäftigung. Offerten unter **O. M. 256** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin
sucht baldigst Stellung, gleichviel welcher Branche. Offerten unter **G. J. 183** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin mit langjähr. Zeugniß sucht Stellung. Näh. Victoriastraße 14.

Modistin, welche in seinem Genre thätig war, sucht Stellung als angehende erste Arbeiterin. Offerten unter **S. H. 171** an den Tagbl.-Verlag.

Köchin,
tüchtig u. selbstständig, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung per 1. August in feinem Hause. Offerten unter **P. N. 229** an den Tagbl.-Verlag.

Ein fein bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit versteht, sucht sofort Stellung. Offerten unter **L. M. 122** hauptpostlagernd.

Aeltere perfecte Köchin
sucht Aushülfsstelle bei Kurfremden. Offerten unter **B. O. 298** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Köchin, perf. u. selbstst., s. St. Wo? sagt d. Tagbl.-Verl. 8410

Stellennachweis Frauenerwerb, Röderstraße 41, 1, Schwester Therese, empf. auf 1. Juli e. tücht. Köch., Beschließerin für Hotel, Allein- u. Hausmädchen.

Ein israelit. **Mädchen,** perfect in der Küche, sucht sofort passende Stellung. Offerten beliebe man unter **L. M. 261** an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches älteres **Mädchen,** das einfach bürgl. kocht, sucht sofort Stellung. Näh. Hermannstraße 10, Frontspitze.

Ein **Mädchen,** 24 Jahre alt, w. als Alleinmädchen schon längere Zeit gedient hat, möchte sich in perfecter Küche noch ausbilden u. wünscht sofort eine Stelle, wo es das bessere Kochen noch lernen kann. Näh. Schulberg 15, Gartenhaus 3.

Ein braves Mädchen, welches jede Hausarbeit verst., bürgerl. k. k. u. schon bei besserer Herrschaft war, s. Stelle sofort, auch 1. Juli. N. Helenenstr. 29, 1 St. l., z. sp. 9—11 V.

Ein **besseres Alleinmädchen** mit gut. Zeugn. sucht Stelle, am liebsten zu zwei einzelnen Leuten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8371

Gebildetes junges Mädchen, welches englisch und französisch spricht, perf. im Kleidermachen, frisirt, wünscht Stelle zu größeren Kindern oder zu einz. Dame. Näh. Blücherstraße 7, 3 rechts.

Suche für meine Schwester, **ein braves anständ. Mädchen,** welches kochen kann und auch etwas französisch spricht, Stelle, in kleinem Haushalte oder auch zu Kindern. Off. unter **O. N. 278** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Fräulein** aus guter Familie wünscht die Pflege u. Führung des Haushalts eines älteren Herrn zu übernehmen. Langjährige Zeugn. vorhanden. Off. unt. **U. N. 283** a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein besseres **Mädchen** mit langjährigen Zeugn., welches frisiren kann, sowie im Haushalt erfahren ist, sucht Stelle bei einzelner Dame od. älterem Ehepaar. Näh. Goethestraße 10, Part.

Gebild. Frau, in allen Zweigen d. Haush. erfahren, übernimmt unter Bescheide e. Dienstmädch. d. Führung e. bess. Hausw. ohne Gehaltsanspr. Off. u. **B. W. 9. 822** postl. Schützenhofstr.

Gebildetes Fräulein aus bürgerlicher Familie, gesetzten Alters, sucht zum Herbst Stellung als **Stütze der Hausfrau, Reisebegleiterin** 2c. Gefl. Offerten unter **D. O. 290** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nettes Mädchen m. best. zweijähr. Zeugn. s. St. Webergasse 49, 1.

J. anständ. Frau s. Wäsch- u. Putzbesch. Schachtstr. 5, Bdh. 2. Et.

E. ält. Mädch. w. s. Morg. 2 Std. Monatst. Moritzstr. 32, Hth. 2.

Frau s. Beschäftigung 2—3 St. pro Tag. Adlerstraße 9, Hth. P.

E. starke **Frau** s. Besch. im W. u. P. Hermannstr. 26, Bdh. P. l.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wir suchen zum **Abschlusse** von **Volks-Versicherungen** (bis zu 1000 Mk. ohne ärztl. Untersuchung) (Fa. 7315) F 106

tüchtige energische Leute
gegen festes Gehalt und Provisionszuschuß. Personen jeden Standes, welche geneigt sind, sich ausschließlich oder zum Nebenerwerb der Acquisition zu widmen, wollen Meldungen richten an das **Büreau der „Arminia", Frankfurt a/M.,** Hochstr. 14, 1.

Hotelbuchhalter (90 Mk. mtl.) für Saison s. W. Löb, Weberg. 15.

Schreiber mit flotter Handschrift gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen befördert u. **Z. N. 264** der Tagbl.-Verlag. 8319

Tücht. Schlosser gesucht. 8386
Fr. Neuschaefer, Maschinenfabrik.

Tüchtige **Schlossergehülfen** auf dauernd gesucht Moritzstraße 44.

Schreiner, tüchtige **Aufschläger** und mehrere **Bankarbeiter,** gesucht Schwalbacherstr. 22. 7762

Ein junger brauer **Küferbursche** zum sofortigen Eintritt für eine hiesige Weinhandlung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8332

Malergehülfen gesucht bei **Heinr. Erbe,** Oranienstraße 44, Part. 8283

Ein **tüchtiger Maler** und ein **Tüncher** gesucht. 8361
F. A. Oehme, Rheinstraße 95.

Malergehülfe auf sofort ges. **Fr. Frisch,** Albrechtstr. 34, 3.

Tünchergehülfen sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 8.

Tüncher und Anstreicher gesucht Oranienstraße 49.

Solide, exact arbeit. Plattenleger
für dauernde Stelle, sowie junge **Taglöhner** gesucht.
L. Usinger Nachf.,
Alleinige Niederlage von Villeroy & Boch, Mettlach.

Tüchtige Maurer
bei 12½-stündiger Arbeitszeit sofort gesucht. 8344
Jos. Kunz Söhne, Höchst a. M.

Tapeziergehülfe gesucht Albrechtstraße 30 bei **Klein.**

Küchenchef, Aide, Patissier, Zimmerkellner, junge flotte Restaurations- u. Saalkellner, Kupferputzer, Hotelhausburschen, Restaurations-Hausburschen, Kellnerlehrlinge s. **Grünberg's** Rhein. Stellen-Büreau, Goldgasse **2l,** Laden. Telephon 434.

Ein **junger Wochenschneider** auf Kleinstück gesucht Langgasse 23. 8409

Schuhmacher auf Woche gesucht **Hermannstraße 2.** 8102

Schuhmacher für Sohlen und Fleck auf Stück oder Woche sucht **P. Schneider,** Eckladen Michelsberg u. Hochstätte. 8040

Schmiedegehülfen gesucht. 8390
Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Garten-Arbeiter auf einige Tage gesucht Platterstraße 98.

Grundarbeiter gesucht bei **N. Müller,** Platterstraße 44.

Zehn tüchtige **Erdarbeiter** sofort gesucht.
H. Becker, Moritzstr. 23, Mtb. Part.

Lehrling aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen gesucht. 7555
G. Stritter, Lederhandlung.

Comptoir-Lehrling
gesucht. Off. sub **A. O. 287** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrling auf ein Directionsbüreau gesucht. Off. unter **C. A. 553** an den Tagbl.-Verlag. 8337

Für mein Tuch-, Mode- und Manufacturgeschäft suche ich einen **Lehrling** mit guter Schulbildung aus anständiger Familie. 7485
J. Stamm, Große Burgstraße 7.

Von einer ersten hiesigen Weinhandlung
Lehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **F. O. 292** an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche einen **Lehrling** aus hiesiger Familie. Derselbe hat Gelegenheit, neben gründlicher Erlernung der Branche die kaufmännische Buchführung zu lernen. 8382
Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Schreinerlehrling gesucht. **C. Christ,** Saalgasse 4.6. 7325

Schreinerlehrling gesucht Moritzstraße 44. 5920

Einen Schreinerlehrling sucht **Wilh. Geilfus,** Adelheidstr. 45.

Lehrling gegen Lohn gesucht. 4566
L. Freed, Schreiner u. Stuhlmacher, Moritzstraße 45.

Stuhlmacherlehrling sucht, auch gegen sofort. Vergütung. 5731
A. Bey, Mauergasse 8.

Glaser-Lehrling gesucht. **C. Lang,** Metzgergasse 33. 7310

Glaserlehrling sucht **J. Model,** Moritzstraße 60. 5746

Lackirer-Lehrjunge.

Kräftiger Junge wird gesucht gegen Lohn Nerostraße 34.

Ein braver **Junge** kann unter günstigen Bedingungen die Vergolderei erlernen Moritzstraße 56. 7774

Posamentierlehrling sucht **H. Schlitz,** Mauergasse 10. 4697

Sattler- u. Tapeziererlehrling gesucht. 6311
Ph. Vogt, 23, Römerberg 23.

Ein **Tapeziererlehrling** gesucht Webergasse 42. 2170

Schuhmacherlehrling s. **Wilh. Münster,** Wellritzstr. 16. 7772

Ein Schuhmacher-Lehrjunge ges. bei Hch. Scherer, Karlstr. 5. 6042

Ein solider Bursche als **Diener** gesucht Saalgasse 14, Part. l.

Daselbst auch ein **Monatsmädchen** gesucht.

Gesucht
zuverlässiger kräftiger **Diener,** der auch Krankenwagen fahren muß. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8388

Gesucht ein Herrschaftsdiener, w. gedient hat, Kl. Kirchgasse 1, 2 r.

Zwei Jungen aus anständiger Familie als Piccolos gesucht
Etablissement Walhalla. 5691

Hausbursche gesucht Goethestraße 13, Laden. 7396

Hausbursche, sauber und flink, gesucht (Jahresstelle) Sonnenbergerstraße 29.

Junger Hausbursche gesucht Moritzstraße 37, Laden. 8129

Ein fleißiger **Hausbursche** gesucht Albrechtstraße 16, Part. 8222

Ein junger **Hausbursche** gesucht Nerostraße 46, im Laden. 8274

Junger Hausbursche für sofort
gesucht Taunusstraße 22, Restaurant.

Hausbursche gesucht **Hotel Pfälzer Hof.**

Hausbursche gesucht Langgasse 5.

Ein braver Junge von 14 J. als Hausbursche sofort gesucht.
Ludw. Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstr. 12. 8408

Tüchtiger junger Hausbursche sofort gesucht Nerostraße 12, Laden. 8365

Ein fleißiger nüchterner **Hausbursche** wird gesucht
Biebrich am Rhein, Krankenhaus.

Ein **Fuhrknecht** gesucht Eleonorenstraße 8, 1. Et. 8236

Ein **Knecht** gesucht Wellritzstraße 16, 1 St. r.

Fuhrknecht, tüchtiger, mit gutem Zeugniß, gleich oder später gesucht. 8327
Homberger Söhne, Kohlen u. Baumaterialien, Adolphsallee 40.

Ein **Fuhrknecht** gesucht Dotzheimerstraße 61 a. **Herrmann.**

Taglöhner für Feldarbeit gesucht Rheinstraße 44.

Taglöhner für Feldarbeit gesucht Dotzheimerstraße 61 a bei **Gütler.** 8403

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein j. Kaufmann, welcher zwei Jahre auf e. Fabrik-Comptoir thätig und jetzt noch in einem der größten Colonialwaaren-Geschäfte Frankfurts a/M. thätig ist, sucht per 15. August anderweitig Stellung. Offerten an **W. Kessler,** Oranienstraße 3, **Wiesbaden.**

Heizer, Maschinist (gelernter Schlosser), sucht baldigst Stelle; derselbe ist auch mit elektr. Licht vertraut. Off. erbitte unter **K. M.** postlagernd Schützenhofstraße.

Junger Mann f. Nebenbesch. im Abschreiben 2c. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8325

Herrschaftsgärtner,

evangel., verh., 37 Jahre alt, ohne Kinder, bewandert in allen Zweigen d. Gärtnerei, bes. in der Behandlung von Formobst, sucht sof. od. später Stellung. Gute Zeugn. z. Diensten. Gefl. Offerten erb. an

Kopens, Wiesbaden, Wellritzstraße 33, Vrdh. 3.

Ein gew. **Diener,** gedienter Soldat, Offiziersbursche, sucht Stelle. Derselbe übernimmt auch Gartenarbeit. Zeugn. steh. zu Diensten. Off. unter **A. M. 360** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Herrschaftskutscher, sicherer u. zuverlässiger Fahrer, sucht auf gute Zeugnisse baldigst Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8402

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 26. Juni.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. 12 Uhr: Promenade-Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Freischütz.
Residenz-Theater bis 16. August geschlossen.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Bierstadter Felsenkeller. Von Nachm. 4 bis 11 Uhr Abends: Großes Militär-Concert.
Restaurant Kronenburg. Nachmittags: Großes Concert.

Montag, den 27. Juni.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die Puppenfee. Vorher: Praxedis. — Eine Tasse Thee.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Ringkirche. Abends 6 Uhr: Geistliche Musik-Aufführung des Orgelvirtuosen Herrn Bernhard Pfannstiehl.

Wiesbadener Kunstsäle, Luisenstraße 9.
Banger's Kunstsalon. Taunusstraße 6.
Volkslesehalle, Schwalbacherstr. 17. 6—9½ Uhr Ab. Eintritt frei.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kasse: Rathhaus, Zimmer 17.
Arbeitsnachweis für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12½ und 3—6 Uhr unentgeltlich.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmundstraße 36, Part.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 26. Juni.

Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule; Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung; Nachm. 4 Uhr: Jugend-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Vormittags 11⁴⁵ Uhr: Betheiligung an der 50jährigen Jubiläumsfeier des Turnvereins zu Erbenheim.
Turnverein. (Gesang-Riege.) Nachmittags: Sommerfest.
Gesellschaft Fidelio. Nachmittags: Sommerfest.
Gesellschaft Lohengrin. Nachmittags: Familien-Ausflug.
Gesellschaft Gemüthlichkeit. Nachmittags: Ausflug.
Wiesbadener Athleten-Club. Nachmittags: Familien-Ausflug.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 2—4 Uhr: Sparkasse. Herr Küfer Obstemacher, Feldstraße 24.
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Nachmittags 2½ Uhr: Spaziergang. Fußball. 8½ Uhr: Vereinsabend.
Pompier-Corps. Nachmittags 3 Uhr: Waldfest.
Club Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Sommerfest.
Theeabend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände ½7—½10 Uhr Heimath, Lehrstraße 11.
Synagogen-Gesangverein. Abends: Familien-Zusammenkunft.

Montag, den 27. Juni.

Schachverein Wiesbaden. Von Nachmittags 3 Uhr an im Wiener Café, Webergasse.
Wiesbadener Heilstätten-Verein für Lungenkranke. Abends 6 Uhr: General-Versammlung.
Freiwillige Feuerwehr (1. u. 4. Zug). Abends 7 Uhr: Uebung.
Kneipp-Verein. 8 Uhr: Vereins-Abend im Museum-Restaurant.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Fechten.
Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Riegenfechten.
Turn-Gesellschaft. Abends ½9—10 Uhr: Fechten.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Kürturnen. Zitherstunde.
Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8¾ Uhr: Gesang.
Scharr'scher Männer-Chor. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe.
Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung im Nonnenhof.

Versteigerungen etc.

Montag, den 27. Juni.

Verpachtung einer städt. Grundfläche an der Schlachthausstraße, im Rathhause, Zimmer No. 55, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 290, S. 6.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (mm) . .	753,1	750,4	748,6	750,7
Thermometer (Celsius) .	12,7	20,5	16,1	16,4
Dunstspannung (mm) .	8,5	7,6	11,2	9,2
Relat. Feuchtigkeit (%)	78	43	82	68
Windrichtung	S.	SW.	SW.	—
Windstärke	f. schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgem. Himmelsansicht	thlw. heit.	bewölkt.	st. bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

27. Juni: normale Temperatur, wolkig, theils heiter, strichweise Regen.
28. Juni: warm, meist heiter und trocken, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

1898 Juni	☉ im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min.	☉ Untergang Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	☾ Untergang Uhr	Min.
27.	12	30	4	21	8	39	1	15 N.	11	55 N.
28.	12	30	4	21	8	39	2	33 N.	Nachts.	

Ferner tritt ein für den Mond:
27. Juni, 5 Uhr 54 Minuten Morgens, erstes Viertel.

Verkehrs-Nachrichten

Oeffentliche Fernsprechstellen

befinden sich: beim Telegraphenamt (Telegramm-Annahmestelle), Rheinstraße 25, beim Postamt 2, Schützenhofstraße 3, und beim Postamt 4, Taunusstraße 1 (Berliner Hof). Sie sind geöffnet im Sommer (1. April bis 30. September) von 7 Uhr, im Winter (1. October bis 31. März) von 8 Uhr Vorm. bei dem Telegraphenamt bis 9 Uhr Abends, bei den Postämtern 2 und 4 bis 8 Uhr Abends. An Sonn- und Feiertagen sind die Fernsprechstellen bei den Postämtern 2 und 4 geschlossen. Die Gebühr für ein Gespräch mit Theilnehmern des Stadtfernsprechnetzes bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 25 Pf., desgleichen mit Angeschlossenen in folgenden Orten: Bad Nauheim, Biebrich, Bingen, Bockenheim, Darmstadt, Eltville, Frankfurt (Main), Friedberg (Hessen), Hanau, Höchst (Main), Homburg v. d. H., Kastel, Königstein, Kreuznach, Langenschwalbach, Mainz, Offenbach (Main) und Rüdesheim (Rhein). Im Verkehr mit Theilnehmern in den übrigen zum Fernsprechverkehr zugelassenen Orten: Berlin (mit Vororten), Bonn, Charlottenburg, Coblenz, Köln (Rhein), Gießen, Heidelberg, Mannheim, Mülheim (Rhein), Potsdam, Spandau, Weinheim und Worms beträgt die Gebühr 1 Mk.

Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

des Postamts Wiesbaden (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Packet-Adressen, Post-Aufträgen 2c.): bei F. Alexi, Michelsberg 9; J. Beer, Wwe., Geisbergstr. 16; Fritz Bernstein, Wellritzstraße 25; J. Birck, Roonstr. 1; J. Diehl, Rheinstraße 15; L. Engel, Wilhelmstraße 42b; Rob. Etienne, Castellstraße 1; J. Gertenheyer, Adolphstraße 3; J. Hartmann, Hellmundstr. 25; Th. Hendrich, Dambachthal 1; K. Henk, Große Burgstraße 17; C. Hofheinz, Platterstr. 102; W. Jumeau, Kirchgasse 7; Ph. Kissel, Röderstraße 27; F. Klitz, Rheinstraße 79; A. F. Knefeli, Langgasse 45; Ph. Krauß, Albrechtstraße 36; C. Löbig, Bleichstr. 9; K. Lotz, Karlstraße 23; G. Mades, Moritzstraße 1a; C. Menzel, Lahnstraße 1a; R. Moders, Kirchgasse 60; A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14; F. A. Müller, Adelhaidstraße 28; E. Rieser, Dotzheimerstraße 33; Carl Schick, Jahnstraße, Ecke Wörthstraße; H. Schicker, Moritzstraße 50; H. Schindling, Ellenbogengasse 9; O. Unkelbach, Schwalbacherstr. 71; Carl Vorpahl, Webergasse 54; Chr. Weyersthäuser, Kassirer, Schlachthaus.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Sommer 1898.
Die Schnellzüge sind **fett** gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
[illegible] † Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	[illegible] § Von Flörsh. (Bad Weilb.) nur Werktags. † Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.
[illegible] † Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags. ? Bis Assmannshausen.	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	[illegible] † Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags. ? Von Assmannshausen.
[illegible] † Nur Werktags.	Wiesbaden-Niedernhausen-Limburg (Hess. Ludwigsb.)	[illegible] † Nur Werktags.
[illegible] † Bis L.-Schwalbach. * Bis Chausseeh. Sonnt., Mittw. u. Samst. § Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus.	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahnhof)	[illegible] † Von L.-Schwalbach. § Montags von Zollhaus. * Von Chausseehaus. () Sonnt., Mittw. u. Samst. [] Mittwochs u. Samstags. ? Sonn- u. Feiertags.
[illegible] † Ab Röderstrasse. * Nur bis Schlosspark. § Vom 15. Mai bis Ende Schifffahrt.	Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich (die zwischen Wiesbaden [Beauséte] u. Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge)	[illegible] † Bis Röderstrasse. * Vom Schlosspark. § Vom 15. Mai bis Ende Schifffahrt.

Die Pferde-Bahn

(Bahnhöfe — Mauritiusplatz — Langgasse — Taunusstrasse) verkehrt von Morgens [illegible] bis Abends [illegible] und umgekehrt von Morgens [illegible] bis Abends [illegible]; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 8 Minuten in jeder Richtung.

Nero berg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: [illegible]
Nachmittags: [illegible]
* Vom 15. Mai bis 3. September.

Electrische Strassenbahn Bahnhöfe - Unter den Eichen.

Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 7^{30} bis Schützenstrasse (Weiche), dann [illegible] u. s. w. alle 8 Minuten, letzter Wagen [illegible] bis Unter den Eichen; dann [illegible] bis Bachmayerstrasse event. späterer Extrazug nach Schluss des Königlichen Theaters.
Ab Weiche Schützenstrasse: Erster Wagen [illegible] Uhr.
Ab Unter den Eichen: [illegible] Uhr u. s. w. alle 8 Minuten, letzter Wagen ab: Unter den Eichen: [illegible], ab Bachmayerstr. [illegible] Uhr.
Fahrpreise: 10 Pf.-Strecken. Richtung: Bahnhöfe—Unter den Eichen: Bahnhöfe—Lahnstr., Schwalbacherstr.—Lindenhof, Lahnstrasse—Platterstrasse (Unter den Eichen). — Richtung: Unter den Eichen—Bahnhöfe: Platterstrasse—Lahnstrasse, (Weiche) Schützenstrasse—Schwalbacherstr., Lahnstrasse—Bahnhöfe. — 15 Pf.-Strecken. Richtung: Bahnhöfe—Unter den Eichen: Bahnhöfe—Lindenhof, Schwalbacherstr.—Unter den Eichen. — Richtung: Unter den Eichen—Bahnhöfe: Unter den Eichen—Schwalbacherstrasse, (Weiche) Schützenstrasse—Bahnhöfe. — 20 Pf.-Strecke: Bahnhöfe—Unter den Eichen und umgekehrt.

Dampfer-Fahrten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.)

	Bestimmung:	Letzte Nachricht: F289
Fulda . . .	Genua	18. Juni 4 Uhr Nm. von Newyork.
Kaiser Wilh. II.	Newyork	24. Juni 11 Uhr Vm. in Neapel.
Werra . . .	Genua	10. Juni 3 Uhr Nm. in Genua.
Ems	Newyork	15. Juni 10 Uhr Vm. in Newyork.
Aller	Newyork	21. Juni 4 Uhr Vm. in Newyork.
Lahn	Bremen	23. Juni 10¾ Uhr Vm. in Bremerhav.
Kaiser Friedrich	Newyork	16. Juni 2 Uhr Vm. in Newyork.
Trave	Newyork	22. Juni 8 Uhr Nm. in Newyork.
K. Wilh. d. Gr.	Newyork	24. Juni 2 Uhr Nm. v. Southampt.
Saale	Southampt.	22. Juni 4 Uhr Nm in Southampt.
Willehad . . .	Bremen	15. Juni 2 Uhr Nm. von Baltimore.
P.-R. Luitpold	Bremen	16. Juni 2 Uhr Nm. von Newyork.
Maria Rickmers	Bremen	18. Juni 3 Uhr Nm. von Baltimore.
Dresden . . .	Bremen	22. Juni 2 Uhr Nm. v. Baltimore.
Friedr. d. Große	Bremen	23. Juni 11 Uhr Vm. von Newyork.
München . . .	Baltimore	22. Juni 7 Uhr Vm. in Baltimore.
Barbarossa . .	Newyork	22. Juni 12 Uhr Nachts in Newyork.
Roland . . .	Baltimore	18. Juni 12 Uhr Mitt. Lizard passirt.
Elisab. Rickmers	Baltimore	19. Juni 11 Uhr Vm. Scilly passirt.
Königin Luise .	Newyork	20. Juni 1 Uhr Nm. v. Southampt.
H. H. Meier .	Baltimore	23. Juni 2½ Uhr Vm. v. Bremerhav.

Biebricher Lokalschifffahrt August Waldmann.
Im Anschlusse an die Wiesbadener Straßenbahn.
Sommer-Fahrplan 1898. Gültig ab 1. Mai.

Von **Biebrich** nach **Mainz:** 6^{00}§ 8^{40} 9^{40}* 10^{40} 11^{40}* 12^{40} 2^{00} 3^{05} 4^{05} 5^{05} 6^{05} 7^{05} 8^{05} 9^{00}*†. — An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof Mainz je 15 Minuten später.
Von **Mainz** nach **Biebrich:** 5^{30}§ 8^{00} 9^{00}* 10^{00} 11^{00}* 12^{00} 1^{00} 2^{00} 3^{00} 4^{00} 5^{00} 6^{00} 7^{00} 8^{00}*†. — An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 5 Minuten später.
* Nur Sonn- und Feiertags. § Nur Dienstags und Freitags. † An Wochentagen ab 1. Juni. — Bei günstiger Witterung außerdem Extratouren.

Theater Concerte etc.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 26. Juni. 173. Vorstellung.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister **Schlar.**
Regie: Herr **Raupp.**

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Müller.
Cuno, fürstlicher Erbförster	Herr Ruffeni.
Agathe, seine Tochter	Frl. Mackrott.
Aennchen, eine junge Anverwandte	Frl. Groß.
Kaspar, erster Jägerbursche	Herr Schwegler.
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Krauß.
Samiel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Batek.
Ein Jäger	Herr Baumann.
Ein Eremit	Herr Greiff.
Eine Brautjungfer	Frl. Hutter.

Jäger. Brautjungfern. Bergknappen. Bauern. Jagdgefolge.
Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector **Schick.**
Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector **Raupp.**
Nach dem ersten und zweiten Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr. Einfache Preise.

Montag, 27. Juni. 174. Vorstellung.
Auf vielseitiges Begehren:

Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Haßreiter und F. Gaul. Musik von J. Bayer.
Arrangirt von Frl. **A. Balbo.**
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister **Stolz.**

Personen:

Sir James Plumpsterfshire		Herr Rudolph.
Lady Plumpsterfshire		Frl. Lindner.
Bob,	deren Kinder	Lina Muth.
Jonny,	deren Kinder	Käthe Gathe.
Betty,	deren Kinder	Auguste Müller.
Tommy,	deren Kinder	Hedwig Jakob.
Der Spielwaarenhändler		Herr Rosé.
Sein Factotum		Herr Greve.
Ein Commis		Herr Bierantz.
Ein Commissionair		Herr Spieß.
Die Puppenfee		Frl. Merito.
Japanesin,	Mechanische Figuren	B. v. Kornatzki.
Chinesin,	Mechanische Figuren	Frau Leicher.
Bébé,	Mechanische Figuren	Frl. Quaironi.
Tambour,	Mechanische Figuren	Frl. Quaironi.
Spanierin,	Mechanische Figuren	Frl. Hutter.
Steierin,	Mechanische Figuren	Frl. Keßler.
Mohrin,	Mechanische Figuren	Frl. Schulze II.
Poet,	Mechanische Figuren	Herr Walden.
Polichinelle,	Mechanische Figuren	Frl. Künzel.
Portier,	Mechanische Figuren	Herr Rohrmann.
Chinese,	Mechanische Figuren	Herr Ebert.
Jokai,	Mechanische Figuren	Herr Martin.
Ein Ritter,	Mechanische Figuren	Herr Lehrmann.
Ein Bauer		Herr Neumann.
Dessen Weib		Frl. Ulrich.
Deren Kind		Käthe Gode.
Ein Dienstmädchen		Frl. Rohr.
Ein Backträger		Herr Ohlmeier.
Ein Ladendiener		Herr Mayer.
Ein Briefträger		Herr Dobriner.

Verschiedene mechanische Figuren.

Vorher:

Praxedis.

Drama in 1 Aufzug von G. Conrad.

Personen:

Kaiser Heinrich V., Sohn Heinrich IV. . .	Herr Schreiner.
Kaiserin Praxedis, seine Stiefmutter, eine slavische Fürstin	Frl. Willig.
Ein junger Mönch	Herr Rodius.
Graf Frangipani	Herr Faber.
Der Bischof von Lüttich	Herr Köchy.

Gefolge, Priester, Ritter.
Ort der Handlung: In der Umgebung von Lüttich.
Zeit: Im zwölften Jahrhundert.

Eine Tasse Thee.

Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von Emil Neumann.
Regie: Herr **Köchy.**

Personen:

Der Baron von Villebeuil	Herr Rodius.
Die Baronin	Frl. Merito.
Camouflet	Herr Greve.
Joseph	Herr Spieß.

Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector **Schick.**
Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector **Raupp.**
Nach dem ersten und zweiten Stück findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Einfache Preise.

Dienstag, 28. Juni. 175. Vorstellung. **Cavalleria rusticana.** (Sicilianische Bauernehre.) Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni. — **Der Bajazzo.** (Pagliacci.) Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann. — Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.
Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: Freischütz. — Schauspielhaus. Sonntag: Tartuffe. — Der eingebildete Kranke. — Montag: Johannes.

Küche und Hauswirthschaft.

Herstellung von Stachelbeerwein. Die reifen Stachelbeeren werden gequetscht, dann 3 bis 4 Tage an einen kühlen Ort gestellt, dann in einem dichten Sack unter der Presse gepreßt, worauf man den Saft wieder einige Tage stehen läßt. Soll der Wein etwas stärker werden, so gießt man auf die ausgepreßte Masse einige Liter Wasser und preßt sie nochmals durch, woraus der sogenannte Nachlauf entsteht. Ein gut gereinigtes und vorher geschwefeltes Faß wird mit etwas Rum ausgespült und mit einer an einem Draht befestigten und angezündeten Muskatnuß ausgeräuchert. Gut ist es, ein zweites Loch in der Mitte des Bodens oder wenigstens etwas über dem untersten, bohren zu lassen, aber wieder recht gut zu verkorken. Hierauf füllt man stets 1 Liter Saft, 1 Liter Nachlauf oder Wasser und 500 bis 625 Gramm Zucker. Sind die Beeren nicht zu gleicher Zeit reif, so kann man nach und nach das Faß noch mehr füllen, aber ganz voll darf es nicht sein, da es sonst nach oben gärt, was sich nicht so leicht beaufsichtigen läßt. Am besten ist es, man füllt alle 3 bis 4 Tage einige Eßlöffel reines Brunnenwasser auf, bis der Wein nicht mehr braust, was gewöhnlich einige Monate dauert; dann wird das Faß fest verspundet. Im März zieht man den Wein auf Flaschen ab, wobei man den Krahn zuerst in das obere Loch des Fasses schlägt, um helleren Wein zu erzielen und stellt die Flaschen in den Keller. — Wer den Geschmack der schwarzen Johannisbeeren liebt, kann in ein 25-Literfaß 1 bis 2 Liter von den Saft dazu thun, wodurch der Wein gewinnt.

Trinkwasser zu prüfen. Um sich von der Güte des Trinkwassers zu überzeugen, fülle man ½-Literflasche dreiviertel voll Wasser und thue einen Theelöffel voll besten reinen Zucker hinein, verkorke die Flasche fest und stelle sie an einen warmen Ort. Zeigen sich nach 36 bis 48 Stunden keine weißen Flocken, oder ist das Wasser nicht milchig geworden, sondern klar geblieben, so ist es gut.

Eisenblechgeschirr zu reinigen. Ist ein Gefäß von Eisenblech lange auf dem Feuer gebraucht, so verwandelt sich seine weiße Farbe in eine schwarze. Um es zu reinigen, mische man Holzasche mit gewöhnlichem Oele, sodaß es eine Art Brei bildet. Mit diesem bedeckt man nun das Gefäß und reibt es sodann mit einem wollenen Lappen ab. Es wird hierdurch wie neu. Sollte die schwarze Farbe nicht sogleich verschwinden, so wiederhole man dieses Verfahren.

Kitten von Porzellan, Fayence, Steingut. Die Kunst, zerbrochenes Porzellan, Fayence, Steingut 2c. zusammenzukitten, daß man es noch lange gebrauchen kann, erweist sich in Haushaltungen oft sehr nützlich. Zu empfehlen ist Eiweiß und frischer Käse, womit man gebrannten, ungelöschten Kalk in einen zähen Teich verwandelt, mit dem man die Vereinigung der Stücke wieder ziemlich fest mit einander bewirkt, wenigstens so fest, daß trockene Sachen darin aufbewahrt werden können.

Um Juwelen zu putzen, nehme man fein pulverisirtes Hirschhorn mit etwas Spiritus angerührt; mittels eines Stückes Leder oder abgegangener Leinwand reibe man die Steine mit der Masse ein, wasche sie mit Wasser und trockne sie ab. Steine wie Einfassung erscheinen danach sehr hübsch. Mattes Gold wird wieder schön und klar, wenn man es mit einer nicht zu weichen Bürste (doch auch keiner zu harten) mit Regenwasser und weißer Seife reinigt, sodann in reinem Wasser nachspült und es trocken reibt. Für Glanzgold ist sehr gut Pariser Roth, welches bei jedem Goldarbeiter zu haben ist. Eine Kleinigkeit hiervon wird an ein mit Spiritus oder Branntwein angefeuchtetes Stückchen weichen Leders getupft, der Gegenstand geputzt und mit trockenem Leder und etwas Pariser Roth nachpolirt.

Nagellöcher auszufüllen. Die nachstehende Methode, Nagellöcher in Holz auszufüllen, ist nicht bloß einfach, sondern auch wirksam. Man nehme feines Sägemehl, mische es zu einem dicken Teig mit Leim an und drücke oder schlage davon, soviel hineingeht, in das Nagelloch, und wenn die Füllung trocken geworden, wird man kaum die Spur des Nagellochs mehr erkennen.

Metall, Leder, Holz 2c. zu bronciren. Es werden 10 Theile Anilinroth und 5 Theile Anilinpurpur in 100 Theile Alkohol von 95 Grad im Wasserbade gelöst, hierauf nach Zusatz von 5 Theilen Benzoesäure 5 bis 10 Minuten lang gekocht, bis die grünliche Färbung in ein lichtes Bronzebraun übergegangen ist. Mit einem Pinsel auf die zu bronzirenden Gegenstände aufgetragen, ergeugt diese Flüssigkeit einen prachtvollen Bronzeglanz.

Gute durchscheinende Fußbodenglanzwichse. ½ Kilogr. zu feinen Spänen geschabtes, reines, weißes Bienenwachs wird mit 5 Liter fünffacher Seifenfederlauge bis zur gänzlichen Lösung bei nicht zu starkem Feuer gekocht. Vom Feuer weggenommen, wird diese Lösung ½ Stunde gequirlt. Während dieser Vornahme giebt man portionsweise (je eine Tasse voll) eine Lösung von 35 Grm. Sal Tartari in ½ Liter Wasser zu, bis die ganze Masse ins Schäumen geräth. Hierauf werden 70 Grm. Glasgalle, welche vorerst in ¼ Liter Lauge gelöst wurde, portionsweise zugesetzt und dann 70 Grm Talcum venetum, welches man in einer Schale mit ¾ Liter Lauge gleichförmig abgerieben hatte, der Masse beigefügt. Nachdem die Masse unter kräftigem Rühren ziemlich erkaltet, setze man unter stetem Umrühren noch ¼ Liter hochgradigen Spiritus hinzu und die Wichse ist fertig. Ein einmaliger Anstrich damit soll, innerhalb 2 Stunden trocknend, schon einen spiegelnden Glanz erzielen lassen und so dauerhaft sein, daß dessen Wiederholung nur zweibis dreimal im Jahr erforderlich ist.

Entfernung von Rostflecken in Stoffen. Rostflecken aus Stoff lassen sich in ähnlicher Weise wie Tintenflecke durch Kleesalz entfernen oder durch Anwendung einer Mischung von 2 Theilen Weingeist und 1 Theil Alaun. Auch sehr empfehlenswerth ist folgendes Verfahren: Man weicht das Zeug mit dem Rostfleck in mit Salzsäure angesäuertem Wasser ein und wäscht es aus. Darauf betupft man den Fleck mit Schwefel-Ammonium, wodurch er schwarz wird. Nochmaliges Waschen in Salzsäurewasser löst diesen schwarzen Flecken ganz wieder heraus.

Alte Oelflecken aus weißen geschneerten Dielen zu entfernen. Der Fleck wird mit grüner Seife bestrichen, mit Spiritus übergossen und dieser sodann angezündet. Selbstverständlich muß man sich mit den Kleidern von der Flamme fern halten. Nach dem Verlöschen wird sofort mit der Bürste, mit weichem Wasser und Seife nachgescheuert; die Flecken sind alsbald vollständig verschwunden. Petroleumflecke lassen sich ebenso entfernen.

Ein sehr gutes Mittel, um Oelgemälde, ohne daß sie in irgend einer Weise leiden, von Fliegenschmutz und Staub zu reinigen, ist folgendes: Man vermische neun Theile Regenwasser mit einem Theil Salmiak und wasche damit vermittelst eines weichen Schwammes das betreffende Bild. Es schäumt wie Seife und löst in kurzer Zeit den dicksten Staub und Schmutz ab. Man wasche das Bild mit klarem Regenwasser nach und lasse es vorsichtig und langsam trocknen. Man darf nicht, ohne nachzuwaschen, das Salmiakwasser darauf trocknen lassen.

Verschiedenes.

Das Herz der Biene. Da die Bienen zu den Lieblingen de Menschen unter dem Thierreiche gehören, so sollte man meinen, daß diese Insekten schon bis auf jede Einzelheit ihres Körperbaues den Zoologen bekannt sind. Daß das nicht der Fall ist, beweist eine Entdeckung des Russen Pissereff, der sich für seine Versuchsstation für Bienenzucht im Gouvernement Toula eine Reihe von mikroskopischen Präparaten herstellte und dabei fand, daß das Herz der Honigbiene einige eigenthümliche Eigenschaften aufweist, die es von dem Herzen ihrer nächsten Verwandten, der Wespen, Hornissen, der Blattschneider oder Tapezierbienen, sowie der Hummeln erheblich unterscheidet. Man darf sich natürlich unter diesem Insektenherz nur etwas dem Herzen der höheren Thiere sehr entfernt Aehnliches vorstellen. Das Herz besteht bei den nächsten Verwandten der Biene aus einem ganz geraden Rohre, das von dem Unterleibe bis in die Brust hineinreicht. Bei der Biene nun besitzt das Herz, d. h. jenes in Kammern getheilte Rohr, vor seinem Eintritt in den Verdauungskanal 18 zickzackartige Biegungen oder Schleifen, die allmählich kürzer und dünner werden. Sie liegen fest aneinander und scheinen an den Seiten gleichsam mit feinen Fäden zusammengeheftet. Der Zweck dieser merkwürdigen Bildung ist vorläufig ganz unbekannt.

Schlaf der Pflanzen. Jeder, der ein offenes Auge für die Pflanzenwelt besitzt, wird schon die Beobachtung gemacht haben, daß viele Blumen auch ihre Schlafenszeit haben, d. h. täglich zu bestimmten Stunden ihre Kelche öffnen und wieder schließen. So öffnet das kleine Gänseblümchen seine weiße Strahlenkrone mit Sonnenaufgang und geht auch mit der Sonne wieder zur Ruh'. Daher im Englischen der Name: Auge des Tages. Die Krone des Löwenzahns dagegen ist nur etwa von 7 Uhr Morgens bis 5 Uhr offen, und der herrliche Kelch der Wasserrose zeigt sich am schönsten zwischen 7 und 4 Uhr; das gemeine Mauseöhr verschließt sich gegen 3 Uhr und die kleine Pimpinelle erwacht um 7 Uhr und nickt schon bald nach 2 Uhr ein. Noch früher erwacht der Ziegenbart, nämlich schon um 4 Uhr; er schließt aber noch vor Mittags 12 Uhr seinen Kelch wieder, daher er im Englischen den Namen „Mittagsschläfer" führt. In manchen Gegenden sollen sogar die Landleute ihre Mittagsstunde nach dieser Pflanze richten.

Das Land, Zeitschrift für die sozialen und volksthümlichen Angelegenheiten auf dem Lande. Organ des Ausschusses für Wohlfahrtspflege auf dem Lande. (Herausgeber Heinrich Sohnren. Verlag von Trowitzsch und Sohn in Berlin.) Nr. 18 enthält: Mittheilungen des Ausschusses für Wohlfahrtspflege auf dem Lande. — Die Siedlungsgenossenschaft — eine Lösung der Agrarkrise und eine Lösung der sozialen Frage? Von Dr. G. Flügge-Berlin. (Schluß.) — Zur Beurtheilung des Haberfeldtreibens. Von Prof. D. theol. Freybe in Parchim. (Fortsetzung.) — Thesen zur Landarbeiterfrage. — Umschau: Landwirthschaftliche Haushaltungsschulen in Schlesien. — Landwirthschaftliche Fortbildungskurse für Lehrer und Landwirthe 2c. — Für die Errichtung von Volksbibliotheken auf dem Lande 2c. — Die Aussichten der Flachsbau-Genossenschaften 2c. — Der Verband der nassauischen landwirthschaftlichen Genossenschaften 2c. — Vermittelungsstelle für Obstverkauf. — Preise zur Förderung der Obstbaumzucht 2c. — Hebung der Fischzucht in Italien durch Prämienwettbewerb. — Die Centralisirung des Arbeitsnachweises 2c. — Sozialdemokratisches. — Zur Frage des landwirthschaftlichen Arbeiterschutzes 2c. — Der Fernsprecher im Dienste der Wohlfahrtspflege. — Dem deutschen Eichen-Schälwald 2c. — Die Thätigkeit der 1866 gestifteten gemeinnützigen Dänischen Heide-Gesellschaft 2c. — Die Einziehung der Landwehrleute und Reservisten 2c. — Litterarische Erscheinungen. — Unter der Dorflinde. — Das Glück der „Riegels von Petersgrün". Von Wilhelm v. Polenz. — Beiträge zur Volkskunde Nordthüringens. Von P. R. Reichhardt-Rotta. (Schluß.) — Späne. — Briefkasten.

Rotationspressendruck der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

No. 13. 1898.

Land- und hauswirthschaftliche Rundschau des Wiesbadener Tagblatts.

Merkwürdige Erscheinungen im Pflanzenleben.

(Nachdruck verboten.)

Von Dr. Julius Pafig.

Der mit dem Leben der Pflanze weniger Vertraute nimmt gewöhnlich an, daß der Pflanze wohl insofern Leben zuzuschreiben sei, als sie Organe besitze zur Ernährung und Fortpflanzung, daß aber von einem Leben bei ihr, wie etwa beim Thier, nicht die Rede sein könne, da ihr insbesondere Empfindungsvermögen und die Fähigkeit der Selbstbewegung abgehe. Und doch mit Unrecht. Denn auch im Pflanzenleben sind eine Reihe äußerst merkwürdiger Erscheinungen zu beobachten, welche darthun, daß auch der Pflanze ein Leben im vollsten Sinne des Wortes innewohnt.

Zunächst der Schlaf der Pflanzen. Eine große Zahl von Pflanzen schließt nämlich des Nachts ihre Blüthen und öffnet sie erst wieder, wenn die Sonne von Neuem ihre Strahlen zur Erde herniedersendet und der Tag beginnt. Recht deutlich ist dies an dem allbekannten Löwenzahn (Taraxacum officinale) zu beobachten, der häufig einen weitausgedehnten Rasenteppich dicht mit seinen gelben Strahlenblüthen bedeckt: neigt sich die Sonne zum Untergang, dann gewahrt man ein plötzliches Zusammenschrumpfen der vielen Blüthensterne, und nach Eintritt der Dämmerung scheinen sie sämmtlich vom Erdboden weggefegt zu sein.

Ebenso kann man das Erwachen der Pflanzen beobachten. Morgens zwischen 3 und 5 Uhr, noch ehe die Sonne aufgegangen ist, erwacht der Bocksbart (Tragopogon pratensis) und entfaltet seine großen gelben Blüthensterne; ihm folgt eine Stunde später die blaue Cichorie, alsdann in einer weiteren Stunde der Löwenzahn und die Zaunwinde. Hierauf folgen der Lattich und die weiße Seerose, Feuerlilie und Ringelblume (Calendula officinalis), und wenn die Sonne ihren Höhepunkt erreicht hat, reiben sich Tigerlilie und Sonnenthau den Schlaf aus den Augen. Zu den Langschläfern gehört die in unseren Gärten häufig angebaute Schweizerhose (Mirabilis Jalapa) mit ihren gelben und rothen Blüthen, die erst in den Nachmittagsstunden den Weckversuchen des Lichtes folgt. Andere Pflanzen wieder, wie Bohnen, Klee, Balsamine, Sonnenblume, Kreuzkraut, blaue Winde und viele andere schließen bei eintretender Dunkelheit nicht die Blüthen, sondern klappen ihre Blätter entweder nach aufwärts oder nach abwärts zusammen.

Wie aber manche Menschen die Nacht zum Tage machen, so giebt es auch Pflanzen, die nur des Nachts ihre Blüthen erschließen, wie z. B. die Nachtkerze (Oenothera biennis), das Leimkraut (Silene noctiflora) und die bekannte „Königin der Nacht", jener Kaktus, welcher spät Abends seinen Purpurkelch öffnet und den köstlichen Vanilleduft ausathmet, aber bald nach Mitternacht für immer schließt.

Andere Blumen, welche sich vor dem Sonnenlichte verschließen, sind um so zugänglicher den Liebkosungen Lunas. Eine amerikanische Windenart (Ipomoea noctiflora), an der man des Tages keine Blume wahrnimmt, öffnet dem Mondlichte die vielen hundert Kelchblüthen, die auf ihren Ranken sitzen. Die Farbe dieser Blüthen hat mit ihrem bleichen silberigen Schimmer viel Aehnlichkeit mit dem milden Glanz des Mondlichts, und ihr Geruch ist dem der Magnolienblüthe ähnlich. Auch die verschiedenartigen Vorkehrungen, die manche Pflanzen als Schutzwaffen zur Abwehr unberufener Gäste besitzen, sind sehr interessante Erscheinungen im Pflanzenleben; so die mannigfache Bekleidung mit Dornen und Stacheln, mit klebrigen oder dichtfilzigen Haaren, das Ausstoßen von ätzenden Flüssigkeiten, übler Geruch und Geschmack. Wie der Forstmann die Stämme der Kiefern zum Schutze mit Theerringen umgiebt, so theert sich die Pechnelke selbst und verhindert dadurch die Verschleppung ihres Blüthenstaubes durch Kriechinsekten. Der am Grunde der Staubfäden ausgeschiedene Honig ist demnach, wie Bail bemerkt, nur fliegenden Insekten zugänglich, die nicht an den verschiedensten Pflanzenstengeln herumvagabundiren, sondern den Blüthenstaub auf andere Blüthen derselben Art übertragen und diese damit befruchten. Die bekannte stiellose Distel (Cirsium acaule) schmiegt sich dicht dem Boden an, und jedes der dachziegelförmig um den Blüthenkranz angeordneten Hüllblätter trägt einen Dorn. Auf diese Weise ist die Distel absolut unangreifbar für das Weidevieh. Die riesigen Blätter der Victoria regia sind nur an ihrer Unterseite mit Stacheln bewehrt, weil sie nur von dort den Angriffen pflanzenfressender Thiere ausgesetzt sind. Die Kakteen enthalten große Reservevorräthe an Wasser, um die Zeit anhaltender Dürre überdauern zu können; sie sind deshalb mit vielen scharfen Stacheln bewaffnet, um die durch ihren Durst auf die Kakteen lüsternen Hufthiere abzuhalten. Die gegenständigen Blätter der Kardendisteln bilden durch ihre Verwachsung geradezu ein Bassin, in welchem sich das Wasser sammelt und dadurch den Stempel zur Insel macht, welche für die Blattläuse, Ameisen und andere Honignäscher unerreichbar ist. Viele Pflanzen sind durch ihren Gerbsäuregehalt vor den Angriffen der Schnecken geschützt, auch andere Säuren, z. B. im Sauerampfer und Sauerklee, wirken abschreckend auf die Schnecken. Die Brennnesseln scheidet, wenn infolge von Berührung die verkieselte harte Spitze des Brennhaares abbricht, aus diesem ihren ätzenden Inhalt, die Ameisensäure, aus. Viele Pflanzen tragen ihre Stacheln und Dornen nur, wenn sie noch Sträucher sind; zu Bäumen herangewachsen, verlieren sie dieselben, weil sie nunmehr den Mäulern des Weideviehes entrückt sind und einer Vertheidigungswaffe nicht mehr bedürfen.

Interessant sind ferner die Bewegungserscheinungen verschiedener Pflanzen, welche auf eine Art von Empfindungsvermögen schließen lassen. Und in der That erkennen verschiedene Naturforscher Empfindungsfähigkeit, wenn auch innerhalb gewisser Grenzen, auch für die Pflanzen an, der berühmte Charles Darwin schreibt sogar die Bewegungserscheinungen der Pflanzen den Reizwirkungen seelischer Funktionen zu, indem er die Spitze der Pflanzenwurzel mit dem Gehirn der niederen Thiere vergleicht. Es sei, schreibt er, kaum eine Uebertreibung, wenn man sagt, daß die reizbare Spitze der Wurzel, welche das Vermögen besitzt, die Bewegungen der benachbarten Theile zu leiten, gleich einem Gehirn funktionire, welches Eindrücke

von den Sinnesorganen erhält und die verschiedenen Bewegungen veranlaßt. Daß die Pflanzen eine an Empfindungsfähigkeit hinanreichende Empfänglichkeit für gewisse Reize bekunden, läßt sich leicht beobachten, ja, es lassen sich bei der Pflanze auch Spuren von Tastsinn finden.

Das Elementar-Organ alles organischen Lebens ist die Zelle, sie ist Trägerin der geheimnißvollen Erscheinung, welches wir Leben nennen; jeder Organismus, sei es in der Thierwelt, sei es in der Pflanzenwelt, ist aus einem System von Zellen aufgebaut, deren Gestalt jedoch sehr verschieden ist. Im Ganzen und Großen entspricht sie der Form einer Bienenzelle. Freilich ist die Zelle nur insofern der Lebenskeim, als sie einen Stoff, der eben den Lebenskeim in sich schließt, enthält, das Protoplasma, d. h. zu deutsch der Urbildungsstoff. Es ist dies ein nicht elastischer, weicher, schleimartiger Stoff, welcher von der elastischen, aber harten Zellhaut eingeschlossen ist. Im Protoplasma liegen die Zellkerne. Weder die Mikroskopie noch die Chemie hat das Geheimniß des Protoplasma gelüftet, letztere hat einfach konstatirt, daß es aus einem Gemenge verschiedener Eiweißstoffe mit Wasser und geringem Zusatz von unverbrennlicher Asche bestehe. Nur im Protoplasma giebt sich eine Lebensregung kund, denn Zellen, welche nur Wasser oder Luft enthalten, zeigen niemals Lebenserscheinungen, es findet weder ein Wachsthum, noch eine Vermehrung der Zellen statt. Das Protoplasma ist in fortwährender Bewegung. Unter dem Mikroskope ist nun zu erkennen, daß die Bewegungen sofort aufhören, wenn man dem Protoplasma den Sauerstoff entzieht, daß sie aber sofort wieder beginnen, wenn neuer Sauerstoff zugeführt wird. Der schlagendste Beweis aber von einer wirklichen selbstthätigen Lebensregung im Protoplasma ist der, daß alle Bewegungen für immer aufhören, wenn durch fortgesetzte Entziehung des Sauerstoffes das Protoplasma buchstäblich getödtet wird.

Die Bewegungen der Schwärmsporen und Samenfäden erfolgen lediglich durch gewisse, dem Protoplasma eigenthümliche Bewegungsorgane. Es sind dies die sogenannten „Wimpern". Es ist nun im höchsten Grade merkwürdig, daß alle jene Sporen, welche nur an einem Theile ihres Körpers Wimpern besitzen, diese bei der Bewegung voranstehen haben. Die Schwärmsporen kriechen also thatsächlich mit Hülfe der Wimpern vorwärts, und die Schnelligkeit der Bewegung ist durchaus nicht geringfügig. So legen beispielsweise die Sporen der sogenannten Lohblüthe, die in Form nehartig verzweigter Fäden auf Lohestückchen wächst, in einer Stunde ungefähr 3½ Meter zurück.

Es giebt aber bei der Pflanze auch Bewegungserscheinungen, die durch Berührung oder sonstige Vorgänge im Innern der Pflanze hervorgerufen werden. Für Berührung sind sehr viele Pflanzen reizbar. Die stärksten Bewegungen auf eine Berührung zeigt die in Brasilien und Westindien einheimische Schamhafte Stimpflanze (Mimosa pudica). Es genügt eine leise Berührung der obersten Fiedertheilchen eines Blattes, um dessen sämmtliche Fiederblättchen zusammenklappen zu lassen und das ganze Blatt zum Herabhängen zu bringen. Diese Bewegungen gehen am raschesten im Sonnenschein vor sich, und es genügt da oft schon die Berührung mit einem Pinselhaare, um das Zusammenklappen des Blattes zu bewirken. Der Sauerklee und die Robinie legen bei Berührung ebenfalls die Blätter zusammen. Auch die bei uns einheimische wilde Balsamine (Impations noli me tangere), eine in feuchten Wäldern wachsende schwefelgelbe Blume, ist sehr empfindlich gegen Berührung, bei der leisesten Berührung springen ihre reifen Samenkapseln auf und schleudern den Samen weit von sich.

Auch das Ranken der Pflanzen hat seinen Grund in großer Reizbarkeit durch Berührung. Berührt eine Staude während der durch ihr Wachsthum bewirkten schwankenden Bewegungen mit irgend einer Stelle einen fremden Körper, so fängt sie an, sich am Berührungspunkte zu krümmen. Indem sie an der freien Seite nun stärker wächst, wickelt sich schließlich das ganze freie Ende der Ranke mit großer Kraft um die Stütze herum, eine Erscheinung, die sehr gut an dem allbekannten wilden Wein beobachtet werden kann.

Die Staubblätter mancher Blüthen haben ebenfalls die Eigenschaft, durch Berührung oder Erschütterung zu Bewegungen veranlaßt zu werden. Die Staubblätter der Berberitze schlagen bei einer Berührung ihrer Innenseite auf der Narbe zusammen, während sich die Staubbeutelröhre der Flockenblumenarten (Centaurea) auf eine Erschütterung gleich einem Muskel verkürzt und verdickt. Hier dient die Reizbarkeit einzig und allein der Befruchtung, was der Umstand beweist, daß nach Erfüllung des Zweckes die Reizbarkeit sehr verringert ist oder gänzlich aufhört.

Eine andere merkwürdige Pflanze ist die Wetterpflanze (Abrus peregrinus), eine tropische Kletterpflanze mit akazienähnlichen gefiederten Blättern und kleinen Bündeln purpurfarbener Blüthen. Sie zeigt durch die Stellung der kleinen Fiederblättchen, die vom gemeinsamen Stiel bald wagerecht abstehen, bald gehoben, bald gesenkt erscheinen, das bevorstehende Wetter an. Fast senkrecht aufwärts stehende Fiederblättchen bedeuten wolkenloses Wetter, mehr voneinander abstechend zeigen sie auf schönes, wagerecht stehend deuten sie auf veränderliches, und nach unten gebogen auf regnerisches Wetter. Vor Ausbruch eines Sturmes sollen sich die Blättchen kräuseln und bei zu erwartendem Nebelwetter die Stiele sich krümmen. Wenn auch von einigen Gelehrten bezweifelt wurde, daß die Bewegungen der Pflanze von einem bevorstehenden Witterungswechsel beeinflußt würden, so ist doch nicht zu leugnen, daß ein ursächlicher Zusammenhang zwischen den Bewegungen der Wetterpflanze und dem Zustand der Atmosphäre besteht.

Ganz besonders merkwürdig und interessant aber sind die sogenannten „insektenfressenden Pflanzen". In unseren Sümpfen wächst der Sonnenthau (Drosera) in drei Arten; derselbe hat löffelförmige Blätter und diese sind auf ihrer Oberseite von langgestielten, wie Schneckenfühlhörner geformten Drüsen besetzt. In ruhiger Lage sind diese rothen Fühler ausgebreitet und tragen an ihren Köpfen einen Tropfen klebriger Flüssigkeit. Bleibt nun ein Insekt an einem solchen Tropfen hängen, so werden sämmtliche Fühler des ganzen Blattes in der Art gereizt, daß sie sich alle nach dem Punkte hinlegen, von welchem der Reiz ausging und daß das Insekt in dem es umgegebenden Schleim erstickt. Hierauf scheidet die Pflanze einen sauren, dem Magensaft (Pepsin) ähnlichen Saft aus, welcher das Insekt verdaut, und alsdann wird die Flüssigkeit von der Pflanze wieder aufgesogen und als Nahrung benutzt. Die Pflanze hat also thatsächlich das Insekt verzehrt. Auch das im Wasser wachsende Schlauchkraut (Utricularia) besitzt in seinen kleinen, an den Blättern sitzenden Schläuchen Apparate zum Fangen kleiner Wasserthiere, zu welchem Zweck die Luftbehälter mit eigenthümlichen Klappen versehen sind, welche sich zwar nach innen leicht öffnen, aber nicht nach außen. Solcher fleischfressenden Pflanzen giebt es mehrere Arten, und besonders sind dieselben in den tropischen Gegenden zu Hause. Die Fliegenfalle (Dionaea muscipula) hat Blätter, deren Blatthälften in der Mittelrippe wie die Deckel eines Buches sich zusammenklappen können. In der Ruhe sind beide Blatthälften ausgebreitet, und jede derselben trägt drei starke Borsten, in welchen sich die Empfindlichkeit des Blattes zu konzentriren scheint. Bei der leisesten Berührung dieser Haare klappen nun beide Hälften plötzlich zusammen, sodaß der berührende Gegenstand zwischen beide eingeschlossen ist. Auf diese Weise fängt sich die Pflanze ihre Insektennahrung, löst sie dann ebenfalls durch ausgeschiedene Flüssigkeiten auf und öffnet nach vollendeter Verdauung ihre Blätter wieder, um neue Beute zu erjagen. Bei der Destillirpflanze (Nepenthes destillatoria) und der Krugblume (Sarracenia purpurea) besteht das Fangorgan in kannenartig gestalteten Blattstielen, die im Innern mit starken, abwärts gerichteten Haaren dicht besetzt und zum Theil von einer unserem Magensafte ähnlichen Säure angefüllt sind. Auf der Kanne befindet sich eine deckelartige Klappe. Sobald ein Insekt in eine solche Kanne kriecht, schließt sich der Deckel, das Insekt wird durch die über der Flüssigkeit stehenden steifen Haare zurückgehalten und wird schließlich verzehrt, worauf die Pflanze die Deckel wieder öffnet. Auch Fleisch- und Eiweißstückchen verzehren diese Pflanzen, wie der Verfasser dieser Zeilen selbst zu beobachten

Gelegenheit hatte. Er warf in die Kanne einer Destillirpflanze kleine Fleischstückchen, sofort schloß sich der Deckel und öffnete sich erst wieder, sobald das Stückchen Fleisch verdaut war; wurde dagegen ein kleines Steinchen hineingeworfen, so schloß sich zwar auch der Deckel, um sich jedoch sofort wieder zu öffnen. Daraus geht deutlich hervor, daß diese fleischfressenden Pflanzen sich der gefangenen Insekten als Nahrung bedienen. Freilich vermögen sie auch ohne jede Fleischnahrung zu wachsen. Darwin hat jedoch gezeigt, daß die mit thierischem Eiweiß gefütterten Pflanzen bedeutend kräftiger werden, als andere, welche unter sonst gleichen Bedingungen desselben entbehren.

Sind das nicht durchaus merkwürdige, dem Laien räthselhafte Erscheinungen im Pflanzenleben?

Thierquälerei beim Angeln.

Ich nehme an, daß der Thierschutz-Verein nicht nur den Hausthieren, sondern allen Geschöpfen nach Möglichkeit Schutz gewährt, und deßhalb habe ich es unternommen, auf ein Vergnügen, ein Gewerbe, einen Sport hinzuweisen, den ich in seiner jetzigen Uebung nur verurtheilen kann.

Hund, Pferd und andere Hausthiere verdanken dem Thierschutz-Verein Befreiung von vielen Qualen, welche der civilisirte, humane Mensch ihnen in oft reichem Maaße hat zu Theil werden lassen. Gegen die Vivisektion wird fort und fort gekämpft, ob mit Recht, vermag ich nicht zu beurtheilen.

Bisher habe ich aber nicht gehört, daß auch gegen die Grausamkeiten beim Angeln vorgegangen worden wäre, obgleich ein Kampf mit allen Mitteln hiergegen durchaus angebracht erscheint. In Kurzem will ich die Vorgänge beim Angeln zu schildern versuchen. Der erste warme Freitag. Der Angler sucht die Angelgeräthschaften vor und bessert sie aus, um am Sonntag — vergnügungshalber oder sportgemäß — wieder zum ersten Mal zu angeln. Schnur und Stange sind in Ordnung. Aus der großen Zahl der mit Widerhaken versehenen einfachen und doppelten Angelhaken wird der für jede Angel passende Haken sorgfältig gewählt und kunstgemäß befestigt.

Nach dieser allgemeinen Einrichtung kann das Angeln beginnen, das ich in zwei Akte theile, von denen ich nicht weiß, welcher den andern an Gefühlsmangel und Mitleidslosigkeit übertrifft: die Vorbereitung und der Fang. Ehe ich auf deren Einzelheiten eingehe, will ich hervorheben, daß ich annehme, das Schmerzgefühl bei Fischen und Würmern sei niedriger als beim Menschen ausgebildet, denn anderenfalls müßte die gesammte Angelei bei Strafe strengstens verboten werden. Zweifellos ist mir aber, daß jedes thierische Wesen bei und nach körperlicher Verstümmelung Schmerz empfindet. Mit Vorliebe wählt der Angler zum Köder lebende Geschöpfe, theils Larven, hauptsächlich aber Regenwürmer. Schon beim Suchen wird selten mit der nöthigen Sorgfalt vorgegangen und mancher Wurm zerrissen. Ob er sich auch krampfhaft krümmt, es achtet Niemand darauf; er ist Mittel zum Zweck. Leider wird dieser Theil häufig Kindern übertragen, die dabei ihre Anschauungen über Thierschutz wohl kaum kräftigen.

Der Sonntag ist gekommen; Fabrik und Werkstatt und Geschäftsstuben sind geschlossen, um der Sonntagsheiligung breiten Raum zu schaffen; feierliches Frühglockengeläut bereitet die Herzen für christliche Liebe und Thätigkeit vor und trifft auch das Ohr des Anglers. Für ihn ist es der Ruf zum Aufbruch. Der Ort des Vergnügens ist erreicht. Die Würmer werden aus der Schachtel hervorgeholt, theils zerrissen, theils ganz auf den gekrümmten Haken gezogen bis über die Hälfte ihrer Länge. Die nun folgenden außergewöhnlich schnellen, zuckenden, krampfhaften Bewegungen des nicht auf dem Haken festsitzenden Thierleibes lassen dessen großen Schmerz erkennen, der leider nicht beachtet wird. Im Wurmbehälter ringeln sich die zerrissenen Thierreste krampfhaft zusammen und öffnen sich wieder ebenso schnell in allen erdenklichen Windungen. Der aufgeloochene Wurm ist unter den Qualen und den übermäßig kräftigen Bewegungen matter und matter geworden; ein Fisch hat noch nicht gebissen; die Angel wird in die Höhe genommen und untersucht; der Angler findet die Zuckungen und Bewegungen des Köders nicht mehr kräftig genug, reißt das noch lebende Thier vom Haken und beginnt seine grause Thätigkeit von Neuem. Inzwischen hat sich bei einer anderen Angel — ein Angler bedient als deren sechs und mehr — gezeigt, daß ein Fisch gebissen hatte. Rasch wird die Angel gehoben. Der vordere Theil des noch ziemlich lebhaften Köders ist vom Fisch zum Theil abgebissen. In weiser Einschränkung — das Vergnügen soll ja den ganzen Tag währen —, schiebt der humane Angler den verbliebenen Wurmstiel etwas weiter über den Haken vor. Neue, wenn auch etwas schwächere, aber doch intensive Zuckungen beginnen, und wenn auch diese mehr nachlassen und nicht mehr verlockend genug erscheinen, dann wird der noch lebende Rest abgerissen und wie die übrigen nicht mehr brauchbaren Reste fortgeworfen. Nach und nach derenden auch sie dann. Der zweite Akt ist inzwischen eröffnet. — Ein Fischlein im kühlen Grunde hat den schnellenden Köder entdeckt und zugeschnappt. Der Haken ist ihm in die Kiemen gedrungen und beim „Anhauen" der Angel durch das eine Auge gestohen. Mit seinem wohlthuenden Widerhaken zieht ihn der Angler gewöhnlich heraus und zerreißt dabei natürlich die inneren Kopftheile des Fisches. Der „Sonntagsangler" wirft das so zugerichtete Thier wohl in das Gras, wo es unter heftigen zuckenden Bewegungen bald verendet. Anders der geübtere, öfter thätige, feinere sportmäßige oder gar gewerbsmäßige Angler. Er hat ein durchlöcheltes Küfchen mitgebracht, ins Wasser gesenkt und in diesen Behälter das schwer verletzte Fischlein gelegt, damit es recht lange lebend bleibe. Von gewiß sehr heftigen Schmerzen gequält, schließt das Thier von einer Behälterwand gegen die andere, bis es unter der Wucht der Stöße und der Qual der Schmerzen allmählich matter wird und oft erst nach Stunden qualvoll endet.

Landwirthschaft.

Die Rosendüngung geschieht am besten Anfang bis Mitte Juli mit verdünnter Jauche oder aber, was noch besser ist, durch Untergraben von Torfdünger, wie er aus Aborten kommt. Dieser Torf wirkt durch seinen hohen Stickstoff und Wassergehalt ganz außerordentlich günstig auf die Entwicklung der Rosen, hält den Boden lange feucht und macht bei einiger normaler Witterung das Gießen überflüssig. Die Düngung mit Jauche ist auch sehr zu empfehlen und muß an trüben, regnerischen Tagen vorgenommen werden, zumal bei niederen Rosengruppen.

Das Sausenklassen erhitzter Pferde ist gefährlich, wenn das Pferd hierauf stehen bleibt, und zwar wegen der plötzlichen Abkühlung des Körpers, wodurch Zittern, Bauchkrämpfe und Brustfellentzündung entstehen. Wenn das erhitzte Pferd kaltes Wasser läuft, gleich darauf aber wieder in rasche Gangart versetzt wird, so pflegen diese Erscheinungen nicht einzutreten. Das eingenommene Wasser erwärmt sich rasch in den Eingeweiden und nimmt deren Temperatur an. Das beste Mittel, erhitzte und in den Stall geführte Pferde ohne Schaden zu tränken, besteht darin, ihnen, besonders im Sommer, warmes Wasser vorzusetzen. Laues Wasser ist ekelerregend und wird nur ungern angenommen. Warmes Wasser ist sehr gesund und befördert stets die Thätigkeit der Gedärme. Pferdebesitzer, welche das angezeigte Verfahren beobachtet haben, stellen fest, daß in ihrem Stall innere Krankheiten zu den Seltenheiten gehören.

Beim Pferd darf der Uebergang vom Heu zur Grünfütterung nur allmählich geschehen. Man beginnt damit, dem Rauhfutter täglich größere Mengen Grünfutter beizumischen, sodaß die Pferde, denen genau so viel Rauhfutter entzogen, als Grünfutter zugelegt wird, erst nach Verlauf einer Woche nur Grünfutter erhalten. Die einzelnen Rationen sollten das Gewicht von 4 Kilo nicht überschreiten. Die Krippen müssen zweilen sorgfältig gereinigt werden, bevor wieder eine frische Portion hineingelegt wird; denn verwelktes, oder durch den Athem der Pferde verunreinigtes Futter hat den doppelten Nachtheil: unschmackhaft zu sein und verderbend auf das frische Gras einzuwirken.

Lichtprobe bei Eiern. Verdorbene Eier sind undurchsichtig. Frisch gelegte Eier sind am klarsten nach der Mitte zu, ältere nach dem spitzen Ende. Bei diesem findet man auch je nach dem Alter zunehmende kleine Punkte, die allmählich ganze Flecken bilden.

Pflanzen zur Kultur im Zimmer. Schon der gemeine heimische Epheu hat eine schönere Blattform, als seine großblätterigen Vettern. Von holzigen Gewächsen bieten die allerdings nur im nordwestlichen Deutschland vorkommende Stechpalme eine prächtige immergrüne Zierpflanze. Sie ist mit möglichster Schonung der Wurzeln auszugraben, die von ihrer Erde umgeben bleiben müssen. Auch der Seidelbast, wenn seine Giftigkeit kein Hinderniß ist, bildet einen hübschen Strauch. Von den Waldbäumen dürfte die Buche, von der Keimpflänzchen jetzt in Menge in den Wäldern zu finden sind, sich am besten für Zimmer eignen. Die Wurzeln müssen unbedingt mit der umgebenden Erde herausgehoben und der Topf mit frischem Waldhumus aufgefüllt werden, in dem noch die Keime der Pilzen leben, auf deren Mithülfe die Wurzeln der Buche bei ihrer Thätigkeit angewiesen sind. Dasselbe gilt auch für die aus dem Moore zu holende Glockenheide und die Andromeda, die beide vielen Kopfleiden an Schönheit nicht nachstehen. Zwei schöne Ampelpflanzen liefert uns der Wald im Stimgrün mit seinen anhaftenden Blättern und hübschen blauen Blüthen und in der Goldnessel, die ebenso sehr durch ihre weißgefleckten Blätter wie durch ihre Blüthen ausgezeichnet ist. Schöne Blüthen und reizende Blattform hat auch das Leberdlämchen, dem man, seinem Vorkommen gemäß, etwas kalkhaltigen Lehm unter den Waldhumus mischen muß. Schöne „Blattpflanzen" geben die verschiedenen Farnkräuter, ebenso die Weißwurz, die mit ihrem zierlich übergebogenen und zweizeilig gestellten Blättern eine Zierde für den Blumentisch bildet, übrigens auch nicht üble maiblumenähnliche Blüthen trägt. Auch schöne Zwiebelpflanzen liefert der Wald, voran die herrliche Waldlilie oder Türkenbund.

Reinlichkeit auch im Keller, diesem untersten Raum des Hauses! Nicht bloß Treppen, Korridore ꝛc. gehören gekehrt und gesäubert, auch die Steinfliesen des Kellers bedürfen der säubernden Menschenhand, so gut und fast so oft wie jene. Mindestens zweimal im Monat sollte der Fußboden des Kellers sauber gemacht werden. Andernfalls sammeln sich auf ihm allerlei Abfälle von Gemüse, Stroh, Holzwolle, dazu verschüttetes Getränk — Alles zusammen der fruchtbarste Nährboden für die „Kellerbazillen", deren Vorhandensein sich auch ohne Mikroskop an verschimmelten Fässern und modrigen feuchten Wänden für Auge und Nase offenbart und deren Schädlichkeit sich durch das Stichigwerden des Weines und das Faulen des Obstes erweisen wird. Darum, zu den wichtigsten Hausfrauengeschäften gehört auch die Fürsorge für den Keller: „Soll's gut im Hause stoh'n, muß's bis zum Keller goh'n!"